



Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen



Stadt Cuxhaven
Schneidemühl



Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, März 2005/55. Jahrgang – Nr. 3

Postvertrieb:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover

Schloppe
Oberförsterei



Sonntag Palmarum

Heute ist Sonntag Palmarum,
Der Wald ist voll Sonnenschein,
Ich bat dich, du möchtest kommen,
Du sagtest, es könne nicht sein.

Mit goldenen Palmen prangen
Die Büsche am Waldesrand,
Mit ängstlichem Herzen ich wartend
Unter der Saalweide stand.

Mir blühte nicht die Weide,
Kein Vogel ein Lied mir sang,
Ich sah mit traurigen Augen
Den sonnigen Weg entlang.

Nun bist du doch gekommen,
Liebste, ich wußte es ja,
Goldgelb blühen die Weiden,
Sonntag Palmarum ist da.

(Hermann Löns)

Eine frohe Osterzeit
wünscht allen Leserinnen
und Lesern
Ihr Schriftleiter

Der Pflüger

Schwere braune Ackerschollen
langsam vor der Pflugschar rollen.

Aus den Tiefen dampft die Erde,
weißer Atem hüllt die Pferde.

Hallend ein paar Pflügerufe –
traumhaft klirr'n vorbei die Hufe –

Und die Einsamkeit senkt wieder
hinterm Pflug die Flügel nieder.

(Ernst Theodor Müller)

Zum Titelbild

Der Kreis Deutsch Krone gehörte zu den waldreichsten pommerschen Kreisen. Die bewaldete Fläche betrug 819 m², das waren 38 Prozent des Kreisgebietes. Auf die große Bedeutung der Wälder verwiesen auch die zahlreichen Förstereien und Oberförstereien. Vielen Kreisbewohnern diente die Waldwirtschaft als Haupterwerbsquelle.

Auch das Hügelland um Schloppe wurde von großen Wäldern begrenzt. Zur Oberförsterei Schloppe gehörten 302 Jagen mit rund 9000 Hektar Fläche. Aufgrund der Bodenverhältnisse und des Klimas überwogen Kiefernbestände, aber es gab auch Rottannen- und Laubwaldgebiete.

Gemeinsam mit den zahlreichen Seen und Wasserläufen hatten sie einen bedeutenden Anteil am landschaftlichen Reiz dieser Gegend. Der markanteste Werbeslogan der rund 2500 Einwohner zählenden Stadt lautete darum auch: „Schlopper Berge, Seen, Wald – schöner Sommeraufenthalt!“

Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Maria Quintus

Liebe Heimatfreunde!

Frühlingsahnen liegt in der Luft. In den Gärten blühen schon die Schneeglöckchen und Veilchen, und an den Bachrändern stehen die Weidenkätzchen in voller Blüte, umsummt von Bienen. Im Osten war um diese Zeit der Boden oft noch gefroren, und die Weidenkätzchen zeigten zaghaft erste graue Spitzen. Aber manchmal schien die Sonne schon warm. Wer hat da nicht Lust auf eine Frühlingswanderung. Heute wollen wir in Gedanken unsere Wanderung am Bahnhof Plietnitz beginnen.

Auf einem Waldweg geht es zuerst zur Försterei Hirschtal. Hier überqueren wir die Rohra und wandern durch Hochwald bis zu dem schönen Dörfchen Zechendorf. An der Pilow entlang führt unser Weg bis Klawittersdorf und weiter, immer auf Waldwegen, nach Freudenfier.

Freudenfier wurde in den 30er Jahren zum schönsten Dorf des Kreises gewählt. Es ist das drittgrößte Dorf im Kreise. Über die Pilowbrücke wandern wir ein Stück noch an der Pilow entlang und dann, wieder auf einem Waldweg, erreichen wir Stabitz. Das Dorf liegt am Stabitzer See, dem zweitgrößten See des Kreises. Zum Baden ist es um diese Jahreszeit leider noch zu kalt, aber im Sommer herrscht hier ein reges Treiben. Stabitz hat eine Jugendherberge. Dort können wir bei Herbergsvater Warnke übernachten. Am nächsten Tag wandern wir weiter, am Moritzberg, wo früher eine Burg gestanden haben soll, vorbei bis Dabersee. Am verträumten Dabersee geht es entlang bis zum „Drojen“. Der „Drojen“ ist ein tiefes Urstromtal, heute nur noch von einem kleinen Bach durchflossen, dem Drojenfließ.

Es wird nur von Quellen gespeist und mündet in den „Dabersee“. Sein Wasser ist eis-

kalt. Dort findet man noch eine urwüchsige Landschaft. Hier wächst noch die seltene „Trunkelbeere“. Das ist ein Strauch. Die Beeren sehen aus wie große Blaubeeren, aber innen sind sie weiß. Auch wuchs hier an den sumpfigen Bachrändern eine Orchidee, das „gefleckte Knabenkraut“. Der kleine Drojensee, den es an einer Stelle gab, war im Sommer weiß von Seerosen. Dieses romantische Tal durchwandern wir bis zur Neugolz – Rederitzer Straße, dann sind wir gleich in Rederitz. Bis zum Bahnhof müssen wir über die Krähenortbrücke, durch das ganze Dorf, etwa zwei Kilometer weit laufen.

Aber das alles ist nur noch Erinnerung. Jetzt machen wir Pläne für den Sommer, ob Urlaub oder Heimattreffen.

Ursula Mund geb. Blauwat, früher Knakendorf, jetzt Alte Landstraße 9, 31832 Springe, erzählt über eine Fahrt in die Heimat 2004:

*Laß deine Gedanken oft wandern
In deine Kindheit zurück
Erfreue dich an der Natur um dich herum.*

Das ist für mich Knakendorf, und ich freue mich, solange es geht und Fahrten dorthin gemacht werden, dies zu nutzen.

Diesmal war die Zeit für Knakendorf knapp, aber die Sehnsucht ist erst mal gestillt.

Dann ging es weiter nach Thorn. Als wir am Froschbrunnen waren, fiel mir ein, daß Josef, auch aus Knakendorf, letztes Mal den Frosch geküßt und dabei den Wunsch hatte, daß Deutschland im Fußball gewinnt. Aber es war nicht so.

Nach dem Mittagessen ging es weiter unserem Ziel Sensburg entgegen. Ein sehr schönes Hotel, und alle Zimmer mit Blick zum See.



Verwundetenbetreuung in Klawittersdorf.

Am nächsten Tag war eine Tagesrundfahrt durch die Johannsburg Heide mit einer Stakbootsfahrt.

Die Reiseführerin erklärte alles ganz gut. Am Sonntag hatten wir bis 14 Uhr Freizeit. Unser Ziel danach war Nikolaiken. Dort gingen wir in kleinen Grüppchen umher und kauften Andenken. Um 17 Uhr fand eine Bootsfahrt auf dem Spirdingsee statt, mit Abendessen. Wir sahen einen wunderschönen Sonnenuntergang.

Montag hatte unser Busfahrer Georg frei. Also machten wir einen Bummel durch Sensburg und gingen auch über den Polenmarkt. Unser Rückweg ging ganz am See entlang bis zu unserem schönen Hotel.

Die Überraschung an diesem Tag war eine Polenhochzeit. Mit zwei Pferden wurden wir am Tor empfangen. Die führten uns zu den Planwagen, mit denen wir eine kleine Rundfahrt machten. Auf dem Hof angekommen, gab es polnische Spezialitäten.

Der nächste Tag war voll von Sehenswürdigem. Ein sehr schönes Orgelkonzert in der Wallfahrtskirche Heiligelinde war ein einmaliges Erlebnis.

Weiter ging es zur Wolfsschanze. Ein geschichtliches Ereignis, das zuvor durchs Fernsehen ging.

Über Angerburg fuhren wir weiter nach Lötzen, dem Mittelpunkt der Masurischen Seenplatte. Man sah, daß dieser Ort viel besucht wurde. Alles war sehr gepflegt.

Über Rhein fuhren wir wieder zu unserem schönen Hotel.

Heute hieß es Koffer packen, und weiter ging es nach Buchwalde, von wo aus wir auf den Oberländer Kanal blickten. In Elbing war Zwischenübernachtung, ebenfalls ein gutes Hotel.

Am nächsten Tag gab es wieder viel zu sehen: Marienburg, Danzig (die Stadt, aus der mein Vater stammte) gefällt mir immer wieder gut. Man sieht dort, daß die Straßen gut ausgebaut oder neu gebaut werden. Es wird also einiges für den Fremdenverkehr getan.

Des Guten noch nicht genug, ging es weiter zu einem kaschubischen Abend. Eine Folkloregruppe trat auf und bot Tanz und Gesang. Nun noch die Heimfahrt zu unserem Ausgangspunkt Tütz, den wir um 0.30 Uhr erreichten. Der Tag war sehr anstrengend.

Der letzte Tag, eine Fahrt ins Blaue, die durch Regen unterbrochen wurde.

Für mich ein merkwürdiger Tag. Ich fuhr mit Herrn Koltermann und Frau Holik (gedolmetscht) nach Kramske. Hier wurde mein Vater und auch Herr Joerdell und zwei Unbekannte Ende März/Anfang April 1945 erschossen. Wir sprachen mit der Polin, die damals schon dort wohnte. Im Ort waren noch zwei deutsche Familien, die meinen Vater und Herrn Joerdell dort auf dem Friedhof im Wald beerdigten. Es soll ein Bild des Grauens gewesen sein, aber die Stelle des Grabes ist immer noch vorhanden. Der Tag mit den Erinnerungen hat mich geschafft, aber nun weiß ich nach fast sechzig Jahren, wo seine letzte Ruhestätte ist. In dieser Zeit waren wir noch in Knakendorf, denn wir wurden erst 1946 ausgewiesen.

Vielleicht kann jemand ermessen, was das für mich bedeutet hat. Wenn es auch lang her ist, aber Heimat ist durch nichts zu ersetzen.

Nun sind wir wieder von unserer Fahrt zurück, die sehr ereignisreich war. Herr Witt hat alles vorbereitet und sich viel Mühe gemacht. Es wäre aber sehr schön, mal wieder eine Woche in Tütz zu sein.

Bitte meldet Euch doch für nächstes Jahr an. Wer weiß, wie lange noch?

Und nun noch etwas Vergnügliches von Helmut Karuhn, Sonnenweg 17B, 22045 Hamburg:

Der Hut auf dem Amboß

In einem kleinen Ort der Grenzmark, wo ich den größten Teil meiner Schulzeit verlebte, waren zwei größere Güter, die beide eine größere Zahl von Landarbeiterfamilien beschäftigten. Da die Arbeiten in der Landwirtschaft nicht leicht waren, strebten die Mädchen nach der Schulzeit fort von der Landwirtschaft, sie gingen nach Berlin, um dort ihr Glück zu finden. Einige fanden es in Gestalt eines Ehemanns, weniger Glückliche kamen mit einem unehelichen Kind wieder. Der erste Besuch dieser Mädchen war immer eine Sensation.

Bekleidet waren sie mit einem bunten, kurzen Kleidchen, die Füße in Seidenstrümpfen und hochhackigen Schuhen, Lippen, Wangen und Fußnägel waren rot gefärbt, aber all das verblaßte gegenüber dem Hut. Der Rand war fast so groß wie



Evchen mit Ingrid und Bärbel im Winter 1941.

ein Wagenrad und darauf alle Obstsorten drapiert, wie Äpfel, Birnen, Pflaumen und Weintrauben.

Wir Schuljungen nahmen unsere ehemaligen Klassenkameradinnen am Eingang des Ortes in Empfang, begleiteten sie zu ihren Eltern, dabei frotzelten wir: „Minchen, wie hast du dir verändert, halt dich gerade, ziehe den Bauch ein und strecke die Brust vor, falls du inzwischen eine hast, kniefe gewisse Backen zusammen, falle nicht über deine Haxen und nasche nicht von dem Obst auf deinem Hut“. Minchen war zwar böse, es half ihr nichts, wir waren und blieben treue Begleiter bis nach Haus, denn wir waren gespannt, was die Eltern sagen würden.

Diese fielen beim Anblick ihres Paradiesvogels fast in Ohnmacht. Auch Krumms Emma verließ nach der Schule ihre Eltern, sie ging aber nicht nach Berlin, sondern nach Hannover.

Als sie ihren ersten Besuch machte, spielte sich alles so ab, wie vorher geschildert. Wir begleiteten sie und waren gespannt, was ihr Vater, der Dorfschmied, zu seiner Emma sagen würde.

Als er Krumms Emma in ihrem Aufputz sah, verschlug es ihm die Sprache. Dann nahm er ihr kurz entschlossen den Hut vom Kopf, ging damit zum Amboß und schlug



Alte Ansichtskarte: Groß aus Rederitz.



Freudenfjer, Schirlitzbrücke.



Drei aus Zechendorf, Februar 1943.

dort den Hut vor Wut kurz und klein, daß die Äpfel, Birnen und Pflaumen nur so spritzten.

Krumms Emma stand weinend daneben, hatte sie für den Hut doch lange hart arbeiten müssen, und sie war doch so stolz auf den Hut gewesen.

Evelin und Arno **Schneider**, Scharnhorststraße 32, 39576 Stendal, früher Schneidemühl, haben ihre Ferien manchmal in Arnshof und Rosenfelde verlebt. Sie erinnern sich an eine Familie Manthey Ewald, Frieda und Gundula.

Kennt die noch jemand? Über eine Nachricht würden sie sich sehr freuen.

Das wäre es für heute. Bis zum nächsten Mal grüße ich alle Heimatfreunde.

Maria Quintus
Sterkrader Straße 288
46539 Dinslaken
Telefon (02064) 73 11 19

Doppelter Glückwunsch

Am 16. März wird Frau **Maria Quintus** 85 Jahre alt. Hierzu gratuliert der Heimatkreis Deutsch Krone ganz herzlich und wünscht der Jubilarin noch recht viele Lebensjahre bei einigermaßen guter Gesundheit, stabiler Schaffenskraft und Freude an der Heimarbeit.

Gleichzeitig danken ihr alle Leserinnen und Leser des Heimatbriefes für ihr vorbildliches Engagement und ihre monatlichen Beiträge über unsere Heimatorte im Kreis Deutsch Krone, für die anschaulichen Schilderungen des Lebens und Arbeitens an Pilow, Küddow und Döberitz und für die Erinnerungen an das Leben in der Heimat. Doch es gibt einen weiteren Grund, unserer **Maria Quintus** zu gratulieren. Während ich diese Zeilen schreibe, ist sie nämlich gerade aus dem Krankenhaus entlassen worden und konnte wieder in ihre Wohnung zurückkehren. Ein lebensgefährlicher Sturz auf einer Betontreppe hatte dazu geführt, daß sie sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen und operiert werden mußte. Zum Glück konnte ihr schnell geholfen werden. Ein guter Engel war wohl noch rechtzeitig gekommen, um sie vor dem Schlimmsten zu bewahren. Auch dazu unseren herzlichsten Glückwunsch, liebe Frau Quintus, und mögen Sie weiterhin in frohen und in schweren Tagen gut beschirmt und behütet sein!

Ihr Heimatkreis Deutsch Krone

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren ...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von **Eleonore Bukow**

Hallo, Ihr lieben Heimatfreunde!

Draußen ist Frühling

Der Kampf zwischen ihm und dem Winter hat sich endgültig zu seinen Gunsten entschieden. Die Sonne hat gesiegt. Und wenn sie ihre goldenen Strahlen wie eine helle Segensflut über die Erde hinwirft, dann sproßt und keimt es überall. Dann reckt und dehnt es sich in den Ästen und Zweigen, dann strecken die kleinen Blumen ihre Köpfchen empor, und eine flüstert der anderen zu: „Der Lenz ist da, der Lenz ist da!“

Und sie öffnen die bisher ängstlich verschlossenen Knospen und Knöspchen, damit das Licht hindurchfluten kann. Es geht ein Jauchzen und Singen durch die Welt, die ganze Natur atmet auf und jubelt ihr Frühlingslied, als wollte sie dem Herrgott dafür danken, daß er mit unsichtbarem Schritt segnend über die Erde gegangen ist.

Und wie ist uns zumute nach all den dunklen Tagen des Kampfes um das Dasein im Leben? Auch wir brauchen Sonne, viel Sonne. Öffnet die Herzen, damit das Glück, die Freude, die Liebe, die Gnade ungehemmt eintreten können! Denn all das brauchen wir, wenn es Frühling in unserem Innern werden soll.

Und hier, wie versprochen: Kleine Rückblende der Weihnachtspost.

Helga Koch geb. Markwardt (Dirschauer Straße 3), in 16278 Angermünde, Berliner Straße 46, schreibt:

Wie Sie aus der Beilage in diesem Brief sehen, habe ich von Heimatfreundin **Beckmeier** die gewünschten Siegelabdrücke erhalten. Einmal mit der Unterschrift von **Pfarrer Wulf** und zum anderen von **Pfarrer Bechthold**. Beide Namen sind mir bekannt. Auch daß man **Pfarrer Bechthold** die Hühner gestohlen haben soll. Den Hahn soll man mit einem Schild zurück gelassen haben, worauf stand: „Der liebe Gott ist überall, bloß nicht bei **Pfarrer Bechthold** im Hühnerstall.“ Aber sicherlich kennen auch Sie diese Episode. Ich war ja 1945 erst 7½ Jahre, aber kann mich doch noch so an einiges erinnern.

Wenn Sie sich mal in Cuxhaven das Kurzvideo über die Einweihung des Gedenksteines ansehen, es ist seinerzeit von uns aufgenommen worden. Wie mir Heimatfreund **Schreiber** damals sagte, war es wohl auch das einzige, was er von Heimatfreunden erhalten hat.

Dieses Mal kam zweimal Post aus England: **Guido Schmidt** (Ackerstraße 26) schickte eine ganze Palette Bilder. „Heimaterinnerung“ steht auf dem Bild mit der Schneidemühler Stadtkirche, gemalt von

„**Franz Mundt**“, und das Bild von „**Hofhansl**“ sowie ein Bild, auf dem steht: „**Die Küddow vor Königsblick**“, darunter **Machmüller**, 13. August 1958, und ein Landschaftsbild mit einem Fließ und Nebenarmen, es ähnelt dem Motiv von unserem Künstler **Siegfried Grabow**, der leider – wie ich hörte – im Dezember 2004 verstorben ist. Darüber bin ich sehr traurig, denn uns verbinden viele gemeinsame Kindheitserinnerungen, auch mit seinen Eltern; schon allein der Schneidemühler Schützenverein, wo einst sein Vater Schützenkönig wurde im Bürgergarten Jastrower Allee.

Desweiteren fünf wunderschöne Blumenbilder, die alle wieder zurück in die Heimatstube nach Cuxhaven kommen. Der Schneidemühler Heimatverein sagt Danke und schickt Genesungsgrüße nach England!

Grüße hin und her von unserer **Anneliese Banner** geb. **Bethke** (Schützenstraße 70). Sie schreibt: Sind es wirklich schon sechzig Jahre, seit wir zum letzten Mal das Fest in der Heimat erleben durften? Wir haben in den vielen Jahren Schweres, dann Schönes erleben dürfen, aber leider auch viel Trauriges. Mein Dank für Ihren Einsatz für uns Schneidemühler und weiterhin viel Schaffenskraft. Ich verbleibe wie immer und grüße alle Schneidemühler in Verbundenheit zur Heimat, Ihre und Eure **Anneliese Banner**, 133 Wyckham Road, Castle Bromwich, Birmingham, B36 0HU, England.

Ja, und dann schreibt unsere **Christel Bogner** geb. **Tomnitz** (Hindenburgplatz 3) aus USA Lakewood Co 80228 479 Wrigt ST 307:

Und ich staune über alle Ihre schönen Bilder, die in Erinnerung zu uns sprechen. So erinnert sich **Christel** an ihren ersten Schlitten, daß Weihnachten noch kein Schnee war und erst bis Neujahr gewartet hat, und dann ging es zu den Baggen, wo ein schöner steiler Berg war. Auf der gan-



Der Innenraum der evangelischen Stadtkirche, erbaut 1922 mit der Kanzel über dem Altar, zerstört 1945.



Alle Jahre wieder kommen die Erinnerungen. Christel Tomnitz, Hindenburgplatz 3, Konfirmation in der Stadtkirche 1943. Sie steht im Garten der Hauswirtin, Frau Skumski. Vom Apfelbaum im Hintergrund haben wir mit der Harke die Äste zu uns herübergezogen und die schönen Äpfel stibitz.

zen Fahrt runter habe ich fast keine Luft bekommen, so schnell sausten wir, und dann landeten wir auf der anderen Straßenseite im Graben.

Der Schlitten hat die Flucht 1945 mitgemacht und ist dann in Mecklenburg geblieben bei einer Schneidemühler Familie mit drei Kindern. Weiter schreibt Christel: „Oft gehe ich meinen Schulweg und dieses Mal, eigentlich jedes Jahr, begleite ich Euch zur Weihnachtsfeier ins Freiherr-vom-Stein-Gymnasium.“ Und wir werden sie alle begleiten: Vom Hindenburgplatz durch die Brückenstraße, quer über den



Februar 1932 im hinteren Stadtpark: Rita Scheel, Christel Tomnitz und Hund Bonzo, beide Hindenburgplatz. Wo ist Rita Scheel? Bitte melden!

Markt, vorbei an der Stadtkirche, dann Friedrichstraße, Moltkestraße und Milchstraße zur Handtkestraße; na, es klappte ja noch. Sie schreibt: Das war mein Schulweg von 1939 und hält viele schöne Erinnerungen fest. Das Musikzimmer und die Aula, die Treppen rechts rauf zur Wandelhalle. Die nächste Etage mit unseren Klassenzimmern. Wo sind alle Schüler von dieser Zeit geblieben? In alle Winde verstreut. Man kann nur sagen: Es war einmal! Deinen selbstgehäkelten Stern, den Du mir schicktest, habe ich selbst an den Tannenbaum, der auf der Bühne stand, angehängen, und Horst hat auf der Bühne durchs Mikrophon Grüße von Dir, liebe Christel, bestellt, so daß wir mit Deinem Stern, über die Meere weit, verbunden waren.

Auch heute, wie versprochen, ein Brief an meinen Bruder Erwin, als er noch in amerikanischer Kriegsgefangenschaft war (vom Afrikakrieg), den meine Mutter an ihn schreibt:

Schneidemühl, den 13. Dezember 1944. Mein lieber Erwin! Recht herzliche Weihnachtsgrüße sollen Dich erreichen. Gleichzeitig auch Grüße zum neuen Jahr. Mögest Du bei bester Gesundheit und starkem Glauben sein, hoffend auf ein baldiges Wiedersehen. Denn wieder ist ein Jahr vergangen, und immer bist Du noch so fern. Doch unsere Gedanken sind vereint. Auch Papa ist so fern. Heute ist unser Hochzeitstag, 24 Jahre vereint. Warte sehnsüchtig auf Euch beide. Sonst sind wir alle gesund und es ist alles beim alten. Deinen lieben Brief vom 30. Juni 1944 haben wir dankend und mit großer Freude erhalten, vor allem, daß Du nun endlich das Buch erhalten hast. Leid tut es mir nur, daß ich Dir nicht wieder eins schicken kann. Ich hatte das Buch bei Thärichen in der Friedrichstraße erhalten. Die leider jetzt keine mehr für Kriegsgefangene reinbekommen. Will aber weiter zusehen, vielleicht bei Teuffel. Denn wir dürfen nicht ein jedes Buch schicken.

Du schreibst von der großen Hitze, die ihr habt. Ja, mein lieber Junge, jetzt ist es hier Winter, herrliches Weihnachtswetter, noch nicht kalt augenblicklich. Die schöne Natur liegt im weißen Kleid. In einer Woche gibt es wieder Familienfeiern, wo wir mit großer Sehnsucht an Euch denken. Tante Emma aus Berlin ist noch immer bei uns. Elli wird morgen an Dich schreiben von ihrer neuen Tätigkeit vom Postamt 2. Bleibe uns gesund erhalten. Sei tausendmal begrüßt, geküßt von Deiner Dich liebenden Mutti, Elli, Papa, Oma, Tante Emma.

Und jetzt eine kleine Übersicht: Mit Weihnachtspost! **Achterberg**, Herbert (Eichenweg), 17034 Neubrandenburg, Cölpiner Straße 62, schickte einen schönen Bericht aus der Jugendzeit für April.

Domdey, Joachim (Flurstraße, der 1946 wieder zurückging), wohnt heute 63-400 Ostrow/Wlkp.-ul Kopernika 3/3.

Ehlert, Charlotte geb. Fraude (Richtofenstraße 5), 37154 Northeim 22 – da sie jetzt viel alleine ist (ihr Mann verstorben), gehen die Gedanken doch wieder oft in die



Moltkeschule, Aufgang zur Festaula (noch vorhanden).

Heimat und wie schwer es uns fiel, 1945 rauszugehen, heute kann man froh sein, sich eine zweite Heimat geschaffen zu haben, wenn es auch recht schwer war, da man immer auf Wanderschaft war. Doch in unserer Heimat war es noch am schönsten, deshalb freue ich mich immer, wenn Deine Kartengrüße aus der Heimat ankommen. **Eitner**, Renate geb. Kobilke (Küddowstraße), 18146 Rostock, Arpelweg 6. **Bernhard Freiber** (Wiesenstraße 11 b) läßt grüßen aus der Heimat: PL-64-920 Piła, ul Towarowa 8/45.

Auf den Spuren seines Vaters wandelt **Lothar Garzke**, 37318 Fretterode, Dorfstraße 39. Es wurde die Firma „Kühn“ Arthur aus der Alten Bahnhofstraße 47/48 gesucht.

Nun weiß ich es, auf welcher Straßenseite die Fabrik für Eisenkonstruktionen – Trägerlager – Kunstschmiede – Maschinenbau – war. Der rettende Engel war wieder mal Herr **Gerhard Dust**, 76547 Sinzheim, Pfarrer-Huber-Straße 8. Gerhard Dust erzählte mir gleich, daß die Firma Kühn Alte Bahnhofstraße 47 war, Haus neben Fleischer Kuß, und das Haus 46 steht noch. Also auf nach Schneidemühl/Piła zur Spurensuche! Selbst die Anschrift (sicherlich ein Sohn) habe ich bekommen: Dr. Ulrich Kühn, 73728 Esslingen, Hellerweg 45 (wenn man von der Stadt kam, linker Hand).

Und die ganze Sehnsucht liest man zwischen den Zeilen: Wünscht Ihnen Ihr Herr **Hasse** aus Schneidemühl, leider nun in Strausberg. Ja, seien wir doch ehrlich: Je älter wir werden, desto mehr denken wir an zu Hause (Telefon 03341 24097, früher Hindenburgplatz 13). Auch Alfred mit seiner Gerti lassen grüßen (Koschütz), 45356 Essen. So auch **Eleonore Kadow** geb. Stenzel (Neue Bahnhofstraße 4), 17489 Greifswald, Feldstraße 38 b.

Diesmal mit dabei waren PäuLe und Eva **Kopitzke** geb. Kuß (Gartenstraße und Immelmanstraße), 21680 Stade, Bronzeschmiede 51; **Günter Nowak** (Immelmannstraße 12), 17153 Gülzow, Achterstraße 37: Seine Mutter Helene geb. Ceajewski, geb. am 31. Mai 1911, rief mich sofort an bei Erhalt der Dezember-Ausgabe und sagte, sie kann sich noch gut an meinen Bruder erinnern, denn sie hat ihn zu unserer Mutti gebracht; das was 1946 eine große Freude. Frau Nowak wohnt in 88046 Friedrichshafen, Hauff-Straße 51. Gruß an Tochter Sigrid geb. Nowak. – Auch aus 42855 Remscheid, Am Sieper Park 30, kam Post von Helga und **Günter Otto** (Gartenstraße 48).



Kommt man vom Bahnhof, so sieht man rechts diese drei alten Häuser. In dem ersten Haus war Fleischer Kuß, dahinter war die Firma Kühn.

Genesungswünsche schicken wir an unsere Ingrid **Roggendorf** geb. Schultz (Plöttkerstraße 51), 21755 Hechthausen, Rosenstraße 5. Sowie an unseren Uly **Düsing** (Breite Straße 38/Wilhelmplatz 9a) in 04329 Leipzig, Edith **Rabsch** und des weiteren auch an Elsbeth **Suttmann** (Elisena) geb. Rabsch, 21614 Buxtehude, Torfweg 3. Ach, und dazu fällt mir ein, daß Elsbeth mit Edith **Hinz** geb. Strzelecki (Schlochauer 1) zusammen in einer Klasse der Brenkenhoffschule gegangen war. Ein Wiedersehen gab es mit den beiden in Cuxhaven, weil Edith im Vorstand war in Schneidemühl. Sie hatte ein ganz schweres Schicksal, 1945 war sie schon im Westen, aber auf Bitten ihres Vaters ging sie wieder zurück. Die Ehe ging auch nicht gut. Auch mußte sie schwer arbeiten, um sich und die Kinder durchzubringen. Die Mutter war frühzeitig verstorben. Erst als die Deutsche Sozial-Kulturelle-Gesellschaft e.V. gegründet wurde in Schneidemühl und die Heimatfreunde sich wieder näher kamen, lebte unsere Edith auf, und als sie eine Aufgabe bekam, die Bibliothek zu übernehmen und zu leiten, die ihr Rosi Pohl eingerichtet hatte, da fühlte sie sich richtig wohl. Doch das Leiden saß ihr wohl schon in den Knochen, lange dokterte sie schon mit ihrem Bein, mal war es auf und dann wieder zu. Erst wohnte sie noch im Hinterhaus in der Bromberger Straße 84 und 86, wir besuchten sie dort oft, aber zum Wohnen war es auch nicht gut, im Winter schon gar nicht. So haben wir noch alle mitgeholfen, ihr eine bessere Wohnung zu suchen, und kamen dann auf die „Im Grunde“, was davon noch übrig ist. Doch leider im vierten Stock (natürlich ohne Fahrstuhl). Solange man gehen kann, ist es gut, aber ihr Leiden



Richthofenstraße, Eingang Nr. 5, dort wo das weiße Auto steht, wohnte Familie Robert Fraude. Oben haben sie einfach ein Fenster zugemauert. Im Nebenhaus wohnte unten Irmgard Albert und über ihr Edith Mulsow geb. Senf.



Das „Haus im Grunde“ steht auch heute noch.

wurde schlimmer, es kam so weit, daß sie ihr das Bein abnehmen mußten. Unsere arme Edith, sie war aber tapfer, hatte sich dreingefunden. Betreut wurde sie auch, jeden Tag kam eine Krankenschwester sowie Tochter und Enkel.

Am Telefon erzählte sie mir noch, der Arzt hat schon mal was angedeutet vom anderen Bein. Ich tröstete sie und sagte, soweit wird es nicht kommen. Und wie das Leben so spielt, der Mensch denkt und Gott lenkt: Am 8. Januar 2005 wurde unsere liebe Edith von ihrem Leiden erlöst. Doch wir werden sie immer in lieber Erinnerung behalten.

Weitere Post kam noch von Waltraud **Stuhlmacher** geb. Herr (Schrotzer Straße 51), 25524 Itzehoe, Karnberg 36. Und Brigitta **Zoller** geb. Domdey (Flurstraße), 22457 Hamburg, Puckholm 8a. Auch kamen etliche Telefonate.

Alle Jahre wieder kommen im Januar die Erinnerungen...

Vor nun mehr als 60 Jahren brach das Unheil des Krieges über das bis dahin weitgehend verschonte Schneidemühl herein. Dr. Hans Ulrich **Borgstedt** (Albrechtstraße), 76139 Karlsruhe, Albert-Schweitzer-Straße 33, Telefon (0721) 592902, kann sich noch gut an die Ereignisse des Tages ihres Aufbruchs erinnern und hat alles aufgeschrieben (s. S. 21).

Von einem besonderen Ereignis vor 60 Jahren berichtete mir das Ehepaar Dr. med. Detlev **Mielck**, 22043 Hamburg, Trauns Allee 14a. Dazu schreibt Frau Christa Mielck: Am 29. März jährt sich zum 60. Mal unser Hochzeitstag. Ich denke, es gibt noch Schneidemühler, die sich an mich und meine Familie erinnern (Lotterie-Einnahme Paul Dreier, Milchstraße 4). Wir erleben diesen Tag in Oberaula, dem „Ort der Tat“ (siehe Bericht auf Seite 7). Wir wollen mit den Kindern, Enkeln und Trauzeugen den Tag dort begehen, an die Zeit von damals erinnern und alte Stätten aufsuchen. Wir sind dankbar, daß wir diesen Tag noch erleben dürfen nach all den Jahren, die nicht immer leicht waren. Jetzt sind wir ein altes Ehepaar, etwas altmodisch, aber tolerant und zufrieden und dankbar für das gemeinsame Leben. Doch nun ein Tusch mit einem Paukenschlag, und der Mann am Klavier spielt das Lied: „Hoch sollen sie leben, dreimal hoch!“ – Auch im Namen des Heimatkreises Schneidemühl gratulieren wir zu



Immelmannstraße. Unter dem Baum stehen Irmgard Albert geb. Bayer und ihre Tochter. Rechts vom Wege war unsere Rodelbahn, die Baggenberge. Man sauste bis kurz vor die Gärtnerei Geisler (eingesandt von Charlotte Ehlert geb. Fraude).

diesem Ehrentag recht herzlich und wünschen auch weiterhin gemeinsame und gesunde, glückliche und goldige Lebensabende.

Frau Elisabeth **Lenz** (Güterbahnhofstraße 4) in 73779 Deizisau, Kelterhof 1, sucht Herrn Max Siewiert (Wisseck-Straße 12 oder zuletzt Plöttkerstraße 2).

Hinweis: Wenn eine Suchaktion im Heimatbrief erfolglos bleibt, dann schreiben Sie bitte an die Heimatortskartei für Südosteuropa, Rosenbergstraße 50, 70176 Stuttgart, Telefon (0711) 6368004.

Ja, wir haben ja auch noch Ostern – hoffentlich keine weißen! Na, dann schließe ich mit einem Gedicht, geschickt von unserem (Schnitzer) Manfred **Lübke** (Tannenweg), 18442 Obermützwow, Neuer Weg 7:

*Der Wolken, Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.* (Paul Gerhardt)

Ich wünsche eine frohe und gesunde Osterzeit, möchte aber trotzdem erinnern: Haltet Euch den Termin frei für das Heimattreffen in Cuxhaven vom 26. bis 28. August 2005!

Es grüßt in Verbundenheit und sagt: „Stiep, stiep, Ostern!“

Eure Lore

Eleonore Bukow
Richard-Wagner-Straße 6
23556 Lübeck
Telefon (0451) 476009

Zu spät

Vom 27. Januar bis zum 28. Februar 2005 war im Gerhart-Hauptmann-Haus in Düsseldorf eine Ausstellung mit dem Titel „Jo Mihaly (1902–1989) Tänzerin, Schriftstellerin, Politikerin“ zu sehen. Leider wurde mir das erst mitgeteilt, als sich die Februar-Ausgabe des Heimatbriefes schon in der Endproduktion befand. Beachten Sie deshalb stets den Einsendeschluß für termingebundene Informationen: 5. des Vormonats.

Ihr Schriftleiter

Hochzeitsbericht

Am 24. Januar 1945 verließ ich mit meinen Eltern, dem kriegsblinden Lottereeinnehmer Paul Dreier und seiner Frau, mit dem Lazarettzug Schneidemühl. Nach langer Fahrt kamen wir bei meiner Tante, Frau Hertha Pohl – Schwester meines Vaters – in Berlin an. Dort trennten sich dann unsere Wege: Meine Eltern fuhren weiter nach Rügen, der Heimat meiner Mutter. Ich fuhr als Schwester zu meinem Verlobten, der Weihnachten und Neujahr noch bei uns war, nach Marburg. Dort konnte ich wieder im Lazarett tätig sein.

Da aber die Westfront immer näher rückte und die verschiedensten Gerüchte betreffend Fabrikarbeit für Unverheiratete umherliefen, beschlossen mein Verlobter und ich, zu heiraten. Von meinen Eltern hatte ich für alle Fälle eine Heiratserlaubnis mitbekommen, da ich noch nicht volljährig war. Wir wollten in Marburg heiraten und dann ein paar Tage Urlaub machen in der Jagdhütte eines Bundesbruders in Oberaula bei Hersfeld.

Die Front kam aber schnell näher, wir hätten es in Marburg nicht mehr geschafft. So fuhr ich dann als Schwester per Anhalter nach Oberaula. Mein Mann, der als Feldunterarzt in der Studentenkompagnie in letzter Minute Heiratsurlaub bekam, fuhr des Nachts die 70 Kilometer per Rad nach Oberaula. Kaum war er fort, kam der Befehl für die Medizinstudenten, sich zu sammeln, um einen Verbandsplatz aufzubauen. Wie war ich froh, daß mein Verlobter schon weg war.

In Oberaula wurden wir von den Eltern der Freunde rührend aufgenommen. Inzwischen waren auch die zwei Söhne aus Marburg gekommen, das Haus war voll von geflüchteten Verwandten. Wir konnten uns am Nachmittag des 28. März beim Bürgermeister standesamtlich trauen lassen. Es war seine letzte Amtshandlung, dann türmte er, da SA-Mann.

Der Pfarrer des Ortes, der als Militärpfarrer gerade dort seinen Genesungsurlaub verbrachte, wollte uns dann am nächsten Tag kirchlich trauen. In der kleinen Dorfkirche traten wir dann vor den Altar, begleitet von unseren Freunden mit Familie und einigen Dorfbewohnern. Der Pfarrer hielt eine zu Herzen gehende Ansprache, die Frau Pastorin spielte auf dem Harmonium. Und als wir aus der Kirche kamen – ich im geliehenen Brautkleid – kamen die letzten deutschen Truppen auf ihrem Rückzug durch den Ort und riefen uns Glückwünsche zu. Das einzig Schmerzhafte war, daß unsere Eltern nichts von diesem Tag wußten und erst im August erfuhren, daß wir geheiratet hatten. Es gab im Freundeskreis einen gemütlichen Abend mit bescheidenem Essen, bis um 24 Uhr der Krieg wieder von uns Besitz ergriff: Zwei Bundesbrüder kamen aus Marburg zu Fuß, berichteten, daß Marburg jetzt von den Amerikanern besetzt war und sie nach Auflösung des Verbandsplatzes geflohen waren. Da machten sich dann mein Mann und ich im Mondschein auf den Weg zur Jagdhütte.

Am nächsten Morgen kam die ganze männliche Hochzeitsgesellschaft zu uns in die Jagdhütte hoch, um dort mit uns den Einzug der nahenden Amerikaner zu beobachten. Gemeinsam zitterte ich mit den Männern vor Angst, daß man uns entdeckt. Aber der Wald war dicht und wir lagen alle still auf dem Waldboden, der von den Panzern bebte. Die Nacht verbrachten wir zu fünft in der Hütte. Es stellte sich noch ein Leutnant mit seinem Burschen ein, der aus dem Rheinland geflüchtet war und weiter gen Osten wollte.

Den folgenden Tag, Karfreitag, kamen Dorfbewohner und berichteten von verschiedenen Anordnungen der Amerikaner, u. a. auch die, daß sich Wehrmachtangehörige im Dorf aufhalten dürften, wenn sie sich jeden Tag meldeten. So machten wir uns alle auf, auch ich, da ich ja DRK-Schwester war. Während ich noch ins Haus der Bekannten ging, um die Pistole meines Mannes zu verstecken, wurde er von den Amerikanern aufgegriffen und mit einem Lastwagen ins nächste Gefangenenlager transportiert. Dort fand sich die ganze Hochzeitsgesellschaft – einschließlich Pfarrer – wieder. Das war ein Karfreitag! Im August kam dann mein Mann zurück, und unser gemeinsames Leben begann.

Christa und Detlev Mielck
Trauns Allee 14 a
22043 Hamburg

„Märkisch Friedland aktuell“

Hallo, liebe Heimatfreunde!

Als Erstes die herzlichsten Heimatgrüße an Euch! Ich hoffe, Ihr seid bei bester Gesundheit, bei uns ist dieses der Fall.

Im Parkhotel in Bad Essen, wo wir uns vom 5. bis 9. Mai 2005 treffen, sind jetzt schon acht Einzelzimmer und fünf Doppelzimmer und ein Dreibettzimmer belegt.

Daß unser Kreis immer kleiner wird, ist in dem Zimmerbedarf sichtbar: das Verhältnis Doppelzimmer zu Einzelzimmer hat sich jetzt umgekehrt, und dieses bringt Schwierigkeiten mit sich. Die Hotels wollen natürlich Doppelzimmer vermieten, im Parkhotel ist es diesmal kein Problem, aber im Vorjahr in Ferch war es schon ein erhebliches, welches dann durch das zweite Hotel gelöst werden konnte.

Für unsere Fahrt nach Märkisch Friedland vom 11. bis 14. August 2005 sind jetzt auch schon neun Doppelzimmer und zwei Einzelzimmer gebucht, es haben auch einige bisher unbekannte Heimatfreunde ihr Interesse gezeigt.

Die Fahrt wird wieder in Hannover am Busbahnhof Raschplatz, fünf Gehminuten hinter dem Hauptbahnhof, Ausgang Raschplatz, um 8 Uhr beginnen und ca. um 17 Uhr enden. Zusteigen können wir wieder in Peine und Birkenwerder und nach Absprache auf Parkplätzen oder Raststätten an der A 2, A 10 West und der A 11. Wer mich besuchen möchte, kann bei mir schlafen und dann natürlich bei mir in Sickinge-Volzum um 6.45 Uhr einsteigen. Wir fahren dann von hier nach Hannover.

Die Anmeldetermine sind jetzt auch ganz nah: Anmeldung für Bad Essen bis zum 15. März 2005, die Frau Knickmann muß ja über die Zimmer, die wir nicht benötigen, wieder verfügen können. Der Termin für Märkisch Friedland ist der 31. März 2005. Dann werde ich jeden Heimatfahrer anschreiben und den genauen Ablauf der Fahrt und die Fahrtkosten (ich hoffe, der Preis liegt bei max. 120,- €) jedem mitteilen.

Diese Fahrt muß dann bis zum 30. April 2005 bezahlt werden, dann kann ich den Bus bestellen. Wie im Reisegeschäft üblich, muß eine Anzahlung bei Bestellung geleistet werden, und auch die Schlußzahlung muß vier Wochen vor Reisebeginn geleistet werden. Ich trete ja als Busmieter auf. Für diese Fahrt müssen sich aber noch einige Heimatfreunde bereit finden, damit wir nicht mit einem halbleeren Bus, aber mit hohem Fahrpreis auf die Reise gehen müssen.

Also noch sind sechs Zimmer im Hotel frei, in Alt Lobitz gibt es auch noch Privatzimmer, jetzt warte ich nur noch auf Eure Anmeldungen. Danke!

Für die netten und freundlichen Briefe und Gespräche bedanken wir uns ganz herzlich bei Ulrich Wolke, Brigitta und Paul Andersen, Erika und Heinz Groß, Ursel und Otto Müller, Alfons Karzewski, Wolfgang und Bärbel Schellhase, Ilse und Manfred Engl, Barbara und Uwe Heling, Alwin Karzewski, Hans Wohlfromm, Günter und Brigitte Schlaak, Gerda Luchau und Horst Kobi. Herzlichen Dank.

Das soll es für dieses Mal sein. Allen Geburtstagskindern im März alles, alles Gute und viel Gesundheit, allen Kranken gute Besserung, Euch allen ebenfalls alles Gute, Gesundheit und herzliche Heimatgrüße!

Brunhilde und Horst Kesselhut
Steinstraße 27
38173 Sickinge-Volzum
Telefon/Fax (0 53 33) 2 89

Bezugsgeld 2005

Wir danken allen Leserinnen und Lesern, die unserer Bitte um schnelle Überweisung des Bezugsgeldes bereits gefolgt sind. Ein besonderer Dank gilt denjenigen, die den Betrag um einige Euro aufgerundet haben.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß wir aus Kostengründen keine Überweisungsträger versenden und alle Abonnenten bitten, das Bezugsgeld für das Jahr 2005 auf folgendes Konto zu überweisen:

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief, Konto-Nr. 156 55 302, Bankleitzahl 250 100 30 (Postgiroamt Hannover).

Das Bezugsgeld beträgt weiterhin 26,- Euro jährlich (halbjährlich 13,- Euro, vierteljährlich 6,50 Euro).

Sollte es Ihnen möglich sein, diesen Betrag um eine kleine Spende aufzustocken, so danken wir Ihnen hierfür schon im voraus.

**Die herausgebenden Heimatkreise
Deutsch Krone und Schneidemühl**

Als Schneidemühl preußisch wurde

(Fortsetzung von 2/2005, S. 19)

Classifikations-Anschlag der königlichen Stadt Schneidemühl im Jahr 1773

Erträge aus dem Anbau von Getreide auf dem zur Verfügung stehenden Ackerland, von den Wiesen, den Gärten und Abgaben

bei Besitz von Kühen, Schafen und Schweinen
Zusammenfassung der Erträge von 7, 17 und 1 Hufen

Aussaat	Hufen	Blei 1 Hufen Scheffel	insgesamt Scheffel	3 Hufen kosten	Ertrag 3. Korn
Roggen	7	12	84	52 G 9 Pf	49 Rt -- G
Roggen	17	12	204	52 G 9 Pf	116 Rt 60 G
Roggen	1	10	10	52 G 9 Pf	5 Rt 75 G
Gerste	7	8	56	37 G 9 Pf	23 Rt 30 G
Gerste	17	8	100	37 G 8 Pf	41 Rt 60 G
Gerste	1	8	8	37 G 8 Pf	3 Rt 30 G
Hafer	17	2	rd. 36	-- 20 Pf	8 Rt -- G
Hafer	1	2	2	-- 20 Pf	-- Rt 40 G
Erbsen	7	1	7	52 G 9 Pf	4 Rt 7 G
Erbsen	17	rd. 1,4	24	52 G 9 Pf	14 Rt -- G
Buchweizen	7	2	14	-- 20 Pf	3 Rt 2 G
Buchweizen	17	rd. 2	30	-- 20 Pf	6 Rt 60 G
Gartenanfall	7	1 Quart	¼	67 G 9 Pf	5 Rt 22 G
Gartenanfall	17	1 Quart	¼	67 G 9 Pf	12 Rt 67 G
Gartenanfall	8	1 Quart	¼	67 G 9 Pf	-- Rt 33 G
Heu	7	à 2 fl	140 Fuder à 60 G		93 Rt 30 G
Heu	17	à 2 fl	340 Fuder à 60 G		226 Rt 60 G
Mühlenland		à 2 fl	20 Fuder à 60 G		13 Rt 30 G
Nutzvieh		7	28 Kühe à 1 ½ Rt		37 Rt 30 G
Nutzvieh		17	68 Kühe à 1 ½ Rt		90 Rt 60 G
Mühlenland			4 Kühe à 1 ½ Rt		5 Rt 30 G
Schafe, Schweine	7		70 Schafe, 28 Schweine à 15 G		16 Rt 30 G
Schafe, Schweine	17		170 Schafe, 68 Schweine à 15 G		39 Rt 60 G
Mühlenland			10 Schafe, Schweine à 15 G		2 Rt 30 G
Der Nutzen von Holz und Einnahmen aus Märkten würde nach Abzug von einem Viertel betragen, vom Mühlenland					26 Rt 22 G 9 Rt 66 G
Summe der Erträge vom gesamten Land und den Wiesen 855,15					724 Rt 40 G
Davon gehen ab: Der Zins an das Land 137 Rt 90 Scheffel Hafer à 20 G die bezahlten Lahnen Gelder					137 Rt 20 G 20 Rt -- G 33 Rt 30 G
Abzüge gesamt (die Hufe des Propstes kam nicht zum Anschlag)					190 Rt 50 G
*Bleibt Ertrag					5633 Rt 80 G

*Rechenfehler sind übernommen worden

Der Dominial Ertrag fällt weg, da der Zins an das Amt gegeben wird. 7 H fundiertes Land und 17 H Sandland wurden nach der vorliegenden Erhebung von 33 „Ackermännern“ (Bauern) und einigen Handwerkern nebenberuflich landwirtschaftlich genutzt. In der Hauptsache wurden

Roggen, Gerste und Hafer angebaut. Die Viehzucht war begrenzt. Insgesamt wurden 245 Kühe, 254 Schafe und 324 Schweine angegeben (ohne Propstland und Hospital). Zur Besteuerung wurden 28 + 68 + 4 Kühe = 100 Kühe ohne Propstland

70 + 170 + 10 Schafe = 250 Schafe ohne Propstland
28 + 68 + 4 Schweine = 100 Schweine ohne Propstland

berechnet. Das bedeutet: von den Kühen und Schweinen wurden rund ein Drittel versteuert, weil für den Eigenbedarf wie beim Korn, zwei Drittel gebraucht wurden. Anders war es bei den Schafen, weil diese für die Besitzer Wolle für die Herstellung der Tuche lieferten und eine Einnahmequelle waren. Diese wurden aber auch zum Teil von Handwerkern und Häuslern gehalten. Eine größere Herde von 100 Schafen hielt ein Bauer, der ¼ Hufe normales Land und 13 Morgen Sandland besaß. Kleinere Herden zwischen 10 und 50 Schafen waren im Besitz anderer Bauern. Bedeutung für die Tuchmacher hatten diese Herden kaum. Einfluß auf die Wirtschaft der Stadt ging von einigen Bauern aus, die durch Besitz an Land, Halten von Pferden und Ochsen, Kühen, Jungvieh und Schweinen und Beschäftigung von Knechten, Jungen und Mägden in der Einwohnertabelle hervortraten. Es sind dies:

1. über den größten Besitz an Land verfügen und dadurch bedingt mehr Personal beschäftigten,
2. das meiste Vieh (Pferde und Ochsen) zum Transport oder zur Bearbeitung des Landes und zum Verkauf als Mastochsen besitzen,
3. Kühe, Schafe und Schweine zur Versorgung mit Milch, Fleisch und Wolle halten.

Bei der Anwendung dieser Kriterien steht hier der Besitz der katholischen Kirche und des Hospitals mit den im kirchlichen Dienst stehenden Personen an erster Stelle, für die der Propst Stanisl. Walter verantwortlich ist.

Bei der Einschätzung der Möglichkeit, Contribution einzubeziehen, steht an zweiter Stelle die Berechtigung, Bier zu brauen und Branntwein zu brennen.

Folgende Mengen werden angegeben:
267 Tonnen
oder 528 Tonnen Bier 176 Rt
3750 Quant Branntwein
à 1 gl oder 25 Tonnen 26 Rt
oder 200 Achtel 202 Rt

Die Einkünfte des Kruges, der dem Amt gehört und dort abrechnet, werden nicht berücksichtigt. Es sind: 90 t Bier, 500 Quant Branntwein, 460 Quant Wein, 118 Quant Meth. Die Einkünfte der Stadt Mühle, der Pillau Mühle und der Walkmühle werden ebenfalls vom Amt besteuert.

* * *

Hinweis

Aus Platzgründen konnten in dieser Ausgabe einige Berichte nur in gekürzter Form oder nur teilweise veröffentlicht werden.

Feuerstellen Nr.	Name der Familie	Knechte	Mägde	Pferde	Ochsen	Kühe	Jungvieh	Schafe	Schweine	Land hufe	versandeter Morgen	Heu 2spännige Fuhrten
3	Joh. Pipermann	2	2	2	2	4	–	–	8	1/4	10	2
7	M. Polacki	1	1	2	4	4	–	–	8	1	8	2
35	Knowka	1	–	1	–	3	1	4	4	–	13	1
36	Dadkiewitz, Woy.	1	1	2	4	6	3	–	8	1	2	2
71	Slasie Lot.	2	1	2	2	6	3	100	10	1/4	13	2
116	Figaro	1	1	2	–	3	2	–	4	1/4	5	1
123	Paul Dalska	2	2	4	4	2	4	40	5	1/2	22	1
145	Klawitter	1	1	2	2	4	1	30	6	–	35	1
73	N. Pjal, Müller	2	1	2	–	4	2	–	10	1	–	1
113	Klapeska Schneider	1	1	2	–	3	2	–	4	1/4	–	1
Probst	Pr. Stanl. Walter	3	3	4	16	10	–	210	11	1	–	–

(Schluß folgt)

Unsere alte Brotzener Kirche

Nach dem „Pommern-Wegweiser“ von Johannes Hinz wurde die evangelische Kirche 1540 gegründet, das turmlose Kirchengebäude 1793 erbaut. Dieses Datum mit einer Inschrift war auf dem schwarzen Balken über der Längsfront zu lesen.

Die Dorfkirche war ein alter Fachwerkbau. Sie hatte keinen Kirchturm, weil sie angeblich von den Kriegshorden aus der Ferne nicht so leicht gesehen werden konnte. Der Altar reichte bis unter die Decke und war reichlich mit bunten geschnitzten Figuren versehen. Den Altar umgab eine niedrige Brüstung. An der Wand neben dem Altar befand sich diese Inschrift:

„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

(Matthäus 28, Vers 18–20)

An der Westseite war auf einer Empore die gewaltige Orgel eingebaut. Es war Sitte, daß auf den alten Holzbänken mit Sicht auf den Altar die Frauen links und die Männer rechts saßen. Nach Kriegsende war die Orgel durch Vandalismus teilweise zerstört.



Brotzen: Die neue Kirche mit Feldsteinwand.

Vor der Kirche befanden sich in Friedenszeiten unter einem hölzernen Glockenstuhl zwei große Glocken. Während des Krieges wurde eine davon zum Guß von Kanonenrohren abgeliefert. Vor der Kirche stand auch in Form eines großen Findlings das Kriegerdenkmal aus dem 1. Weltkrieg.

Jetzt ist die Kirche ganz aus Feldsteinen errichtet und hat sogar einen Feldsteinturm. Auf dem ursprünglich rechteckigen Grundriß des abgerissenen alten Fachwerkbaus ist jetzt ein zwölfekiger kuppelartiger Rundbau mit spitzem Turmbau über der Kuppel errichtet, die Wände sind von außen rundum mit großen Feldsteinen verblendet. Neben dem Haupteingang ist als Weihedatum der 26. August 1980 angegeben.

Wenn man die Bilder der alten evangelischen Kirche und der neuen katholischen Kirche vergleicht, so steht rechts im Vordergrund immer noch eine der alten Kastanien, die schon seit über einhundert Jahren die Dorfstraße säumen. Was könnte sie wohl über das Schicksal unseres geliebten Heimatdorfes Brotzen berichten?

In der Ecke gegenüber dem Schloß befindet sich ein Glockenstuhl mit einer



Brotzen: Der neue Glockenstuhl mit der alten Glocke.



Brotzen: Die alte turmlose Fachwerkkirche.

Glocke, es ist aber nicht mehr der alte Glockenstuhl. Wir haben eingehend die Kirchenglocke besichtigt. Mit Hilfe eines Fernglases konnten wir die Inschrift teilweise entziffern: „GOD IS ...? ANNO CHRISTO 17.* 95.“ Es ist also unsere alte Kirchenglocke, die nun 210 Jahre alt wird und zur Trauung meiner Eltern, zu meiner Taufe und zum Tode der vielen Vorfahren geläutet hat. Leider wird sie in letzter Zeit nicht mehr geläutet, weil sie einen großen Sprung hat. Um die ganze Inschrift zu lesen, müßte man mit einer Leiter zur Glocke hochsteigen.

Der große Findling mit dem Heldendenkmal aus dem 1. Weltkrieg ist beseitigt, die Kirchenmauer aus Feldsteinen weitgehend erhalten.

Gerhard Polley
Lange Straße 16
17089 Grapzow

Wer kann Auskunft geben?

Nach ergebnislosen Bemühungen unterschiedlicher Art bitte ich Sie um Hilfe. Ich bin Sohn des Schneidemülers Franz Lubinski. Mein Vater wurde am 22. Februar 1916 geboren und wohnte in der Koehlmannstraße 10. Leider ist mein Vater 1982 verstorben.

Mein Großvater Ludwig Lubinski wurde am 2. März 1883 im Vorwerk Straußberg, Kreis Kolmar, Regierungsbezirk Bromberg geboren. Er war zuletzt bei der Reichsbahn, vermutlich als Lokheizer, tätig (Strecke Schneidemühl – Berlin). Er lebte nach der Flucht in Bansow/Kreis Güstrow und starb am 10. April 1947. Großmutter starb bereits 1942 in Schneidemühl.

Meine Großeltern wohnten 1916 in der Plöttkerstraße 40 bei Kaufmann Riew, später auch in der Hasselstraße 11.

Mein Vater lernte bei Malermeister Klauke in der Hasselstraße 5; 1934 R.A.D und 1936 Wehrmacht. Nun zu meiner Frage: Er erzählte immer gerührt von seinem Lehrer Zietlow. Ich weiß aber nicht, in welcher der Schneidemühler Schulen das war, da es wohl eine sog. 1., 2. und 3. Gemeindegemeinschaft gab. Kann mir jemand Auskunft geben? Ich würde mich sehr freuen.

Franz Lubinski
Denglerstraße 78
53173 Bonn
Telefon (02 28) 3 50 90 50

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreiskartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 843 66 11

Telefax (05 11) 9 84 51 61

Geburtstage

vom 1. bis 30. April 2005

99 Jahre: Am 7. 4. Theo **Heinrichs** (Zippnow), 41061 Mönchengladbach, Erzberger Str. 130.

98 Jahre: Am 10. 4. Emma **Rehbein**, geb. Krüger (Wissulke), 17111 Ganschen-dorf, Dorfstr. 44.

97 Jahre: Am 28. 4. Hedwig **Hannemann**, geb. Tesmer (Rederitz), 18109 Rostock-Warnemünde, Gr.-Klein-Allee 4, Altenpflegeheim. – Am 29. 4. Käthe **Doege**, geb. Zimmermann (Brotzen), 17291 Prenzlau, Blumenstr. 30.

96 Jahre: Am 24. 4. Gertrud **Buske**, geb. Wudtke (Deutsch Krone), 48145 Münster, Staufenstr. 19.

95 Jahre: Am 23. 4. Hildegard **Schwandt**, geb. Scheel (Deutsch Krone, Heimstättenweg), 12167 Berlin, Telramundweg 41.

94 Jahre: Am 9. 4. Hanna **Freitag** (Neugolz), 17491 Greifswald, Hans-Beimler-Str. 81.

93 Jahre: Am 7. 4. Elisabeth **Hörstmann**, geb. Schulz (Deutsch Krone, Märkisch Friedländer Str.), 22767 Hamburg, Ehrenbergstr. 69. – Am 11. 4. Maria **Schulz**, geb. Will (Lubsdorf), 22083 Hamburg, Sentastr. 10. – Am 23. 4. Else **Schmidt**, geb. Autem (Jastrow, A.-Hitler-Str. 43), 12249 Berlin, Havensteinstr. 9.

92 Jahre: Am 4. 4. Helene **Kapitke**, geb. Sieg (Neugolz), 53757 St. Augustin/Mühd., Liegnitzstr. 8. – Am 8. 4. Herta **Bukowski**, geb. Fritz (Plietnitz), 25451 Quickborn, Kampstr. 31. – Am 11. 4. Maria **Radke**, geb. Koltermann (Tütz), 53175 Bonn, Donatusstr. 2 a. – Am 14. 4. Walter **Marquardt**, (Doderlage), 83646 Bad Tölz, Schützenweg 2.

91 Jahre: Am 1. 4. Walter **Volkman** (Freudenfrier), 32602 Vlotho, Siedlungsstr. 13. – Am 28. 4. Emma **Petrich**, geb. Marten (Prellwitz), 28201 Bremen, Kirchweg 74.

90 Jahre: Am 1. 4. Gertrud **Krüger**, geb. Marunde (Jastrow, A.-Hitler-Str. 37), 19063 Schwerin, Vidiner Str. 11. – Am 9. 4. Erich **Scheffler** (Rosenfelde), 34537 Bad Wildungen, Hinterstr. 34. – Am 11. 4. Paul **Radtke** (Prochnow), 17121 Pustow, Lindenstr. 15. – Am 13. 4. Anni **Kulbe**, geb. Litfin (Mellentin), 13465 Frohnau, Alemannenstr. 9. – Am 15. 4. Katharina **Bienczyk**, geb. Hanne-mann (Tütz, Schloßstr.), 10115 Berlin, Invalidenstr. 142. – Am 23. 4. Meta **Hinz**, geb. Gehrke (Deutsch Krone, Turmplatz 4), 18510 Zarrentin. – Am 28. 4. Horst **Gutte** (Deutsch Krone), 88046 Friedrichshafen, Eberhardtstr. 48.

89 Jahre: Am 4. 4. Gerhard **Jähnke** (Plietnitz, Bahnhof), 40627 Düsseldorf, Am Strasserfeld 16. – Am 13. 4. Rose-marie-Sophie **Nickel**, geb. Becker (Kl. Nakel), 41462 Neuss, Adolfstr. 73. – Am 22. 4. Eva **Mantei**, geb. Jakubowski (Deutsch Krone, Rathausstr.), 17491 Greifswald, F.-Mehring-Str. 30. – Am 25. 4. Charlotte **Jennrich**, geb. Oberst (Deutsch Krone, Königsberger Str. 16), 49152 Bad Essen, G.-Else-Weg 7, Altenzentrum. – Am 26. 4. Luise **Rehbronn**, geb. Jaster (Zippnow), 33100 Paderborn, Döreener Weg 52.

88 Jahre: Am 14. 4. Lucia **Göbbl**, geb. Kolanowski (Lebehnke), 13355 Berlin, Swinemünder Str. 43. – Am 27. 4. Marie **Masannek**, geb. Moritz (Preußendorf), 16306 Wartin, Sommersdorfer Str. 13.

87 Jahre: Am 12. 4. Oskar **Loose** (Lüben), 33334 Gütersloh, Verler Str. 309.

86 Jahre: Am 6. 4. Heinz **Zimmermann** (Gollin, Abbau/Schloppe), 50321 Brühl, Wilh.-Kamm-Str. 63. – Am 7. 4. Joachim **Mallach** (Kl. Wittenberg), 33647 Bielefeld, Schulstr. 97. – Am 21. 4. Martha **Buske**, geb. Hedtke (Kl. Nakel und Harmelsdorf), 23946 Boltenhagen, Ostseeallee 50 a. – Am 27. 4. Liesbeth **Sperling**, geb. Gonschorek (Dammlang, Sophienau), 58509 Lüdenscheid, Harlingerstr. 7/Sen. Resid.

85 Jahre: Am 13. 4. Hildegard **Knuth**, geb. Raabe (Schloppe, Karlstr. 5), 19322 Wittenberge, Parkstr. 99. – Am 13. 4. Frieda **Stark**, geb. Raack (Appelwerder), 17109 Demmin, Wiesenstr. 20. – Am 16. 4. Frieda **Fiedler**, geb. Kaatz (Zippnow), 12353 Berlin, Käthe-Dorsch-Ring 8. – Am 19. 4. Martha **Matthias**, geb. Beiersdorf (Bevilstal), 69558 Lippstadt, Braunsberger Str. 18. – Am 20. 4. Willi-Ewald **Blott** (Freudenfrier), 24143 Kiel, Medusastr. 22. – Am 22. 4. Walter **Hoffstädt** (Stabitz), 49492 Westerkappeln, Urnenstr. 10. – Am 23. 4. Margarete **Seemann**, geb. Wiese (Schulzendorf), 50127 Bergheim, In der Freiheit 16. – Am 24. 4. Maria **Oelke** (Stibbe), 75181 Pforzheim, Huchenfeld, Hauptstr. 138 b. – Am 29. 4. Erhard **Matthias** (Trebbin), 17089 Gnevkow, Dorfstr. 6. – Am 29. 4. Alfred **Krüger** (Wissulke), 50969 Köln, Bornheimer Str. 40.

84 Jahre: Am 1. 4. Waltraud **Gebauer**, geb. Heymann (Appelwerder und Petznick), 13467 Berlin, Hohenzollernstr. 9. – Am 3. 4. Irmgard **Trumpa**, geb. Donner (Buchholz), 50933 Köln, Herzogen-rather Str. 12. – Am 6. 4. Maria **Haack**, geb. Brieske (Mehlgest), 49635 Badbergen, Dinklager Str. 40. – Am 7. 4. Elisabeth **Endlich**, geb. Kowalski (Deutsch Krone, Königstr. 22), 55118 Mainz, Kurfürstenstr. 41. – Am 10. 4. Hedwig **Wolfram**, geb. Kluck (Stranz), 17139 Kummerow, Dorfstr. 59. – Am 13. 4. Johannes **Schmikowski** (Riege), 52388 Eschweiler/Nörvenich, Königsforst 1. –

Am 14. 4. Ilse **Floren**, geb. Martens (Jastrow, Töpferstr. 25), 34369 Hofgeismar, Al. Klingendenhaus. – Am 14. 4. Liesa **Richter**, geb. Schramm (Petznick), 10969 Berlin, Charlottenstr. 85. – Am 17. 4. Hans **Fuhrmann** (Schrotz), 23795 Bad Segeberg, Ziegelstr. 138. – Am 20. 4. Adelheid **Litfin**, geb. Spickermann (Deutsch Krone, Am Markt), 32278 Kirchlengern, Osterfeldweg 27. – Am 25. 4. Elli **Germann**, geb. Dumke (Schloppe, Markt 1), 65439 Flörsheim, Gallusstr. 54. – Am 25. 4. Erika **Bade**, geb. Lau (Hoffstädt und Deutsch Krone), 30459 Hannover, Ricklinger Stadtweg 68. – Am 29. 4. Ilse **Ewert** (Freudenfrier), 14641 Nauen/Bln, Goetheweg 8. – Am 30. 4. Herbert **Oelmann** (Deutsch Krone, Gampstr. 18/Stud.-Heim), 30419 Hannover, Quedlinburger Weg 25. – Am 30. 4. Alois **Neumann** (Neu-Lebehnke), 41462 Neuss, Flurstr. 61.

83 Jahre: Am 2. 4. Gerda **Kluck**, geb. Brieske (Dyck), 40625 Düsseldorf, Mansfeldstr. 1. – Am 9. 4. Ella **Titz**, geb. Vöske (Machlin), 17209 Sietow/Zierzow, Dorfstr. 4. – Am 16. 4. Hildegard **Dox**, geb. Manthey (Rosenfelde), 59929 Rösenbeck/Brilon, Im Schling 10. – Am 19. 4. Maria **Neumann**, geb. Durke (Knakendorf), 72525 Münsingen-Traifing., Graben 6. – Am 20. 4. Gerda **Beyer**, geb. Bleck (Tütz, Abbau 19), 20255 Hamburg, Prätoriusweg 4. – Am 26. 4. Margarete **Will**, geb. Schulz (Lubsdorf), 24376 Kappeln-Ellenberg, Königsberger-Ring 36.

82 Jahre: Am 3. 4. Helmut **Klems** (Jastrow, Königsberger Str.), 32339 Espelkamp, Platanenring 22 a. – Am 6. 4. Erwin **Kaiser** (Trebbin), 17091 Wildberg/Demmin. – Am 8. 4. Günter **Marx** (Mk. Friedland, Wordeler Weg), 24114 Kiel, Lüdemannstr. 70. – Am 10. 4. Edith **Krüger**, geb. Neumann (Salm), 18109 Rostock, Schiffbauerring 2. – Am 12. 4. Gerda **Holzmann**, geb. Dumke (Jagolitz), 72213 Altensteig/Waldorf, Danziger Str. 27. – Am 17. 4. Maria **Mellenthin** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 23), 97980 Bad Mergentheim, Kolpingstr. 14. – Am 21. 4. Max **Buske** (Lubsdorf), 45289 Essen, Meisenweg 23. – Am 22. 4. Wally **Paquin**, geb. Zirke (Jastrow, Berliner Str.), CA Laguna Niguel 92677, 24490 Howes Drive. – Am 23. 4. Heinz **Engel** (Hoffstädt), 12374 Obersdorf, Am See 8. – Am 24. 4. Renate **Hartmann**, geb. Goertz (Deutsch Krone, Horst-Wessel-Str. 18), 61231 Bad Nauheim, Eleonorenring 7. – Am 26. 4. Ursula **Weber**, geb. Reinecke (Mk. Friedland), 70825 Korntal, Grimmweg 10. – Am 27. 4. Ilse **Markgraf**, geb. Virchow (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 3), 12249 Berlin, Preysing-Str. 12–14.

81 Jahre: Am 2. 4. Engelbert **Hasenleder** (Ruschendorf), 37308 Heiligenstadt, Robert-Koch-Str. 14. – Am 6. 4. Irmgard **Henke**, geb. Diethert (Henkendorf), 65931 Frankfurt, Paul-Kirchhof-Platz 1. – Am 8. 4. Dr. Kurt Heinz **Massat** (Jastrow, Königsberger Str. 1), 63785 Obernberg, Blumenstr. 20. – Am 8. 4.

- Kurt **Nützmann** (Jastrow, Kleine Str. 18), 19089 Crivitz, Bahnhofstr. 8. – Am 11.4. Elisabeth **Steinert**, geb. Schleyer (Deutsch Krone, A.-Hitler-Str. 23), 30453 Hannover, Valentinweg 3. – Am 12.4. Hans **Riebschläger** (Deutsch Krone, A.-Hitler-Str. 1), 40215 Düsseldorf, Fürstenwall 214. – Am 15.4. Margarete **Riebschläger**, geb. Schulz (Brunk), 51063 Köln, Gaußstr. 26. – Am 16.4. Ilse **Zierke**, geb. Schulz (Klausdorf), 17091 Altenhagen, Dorfstr. 48. – Am 17.4. Hedwig **Stubbemann**, geb. Doege (Deutsch Krone, Friedrichstr. 7), 28857 Syke, Berliner Str. 12. – Am 19.4. Maria Theresia **Bürk**, geb. Fedtke (Deutsch Krone, Königstr. 33), 35767 Breitscheid/Hess., Nelkenstr. 11. – Am 22.4. Elfriede **Arndt**, geb. Mielke (Machlin), 17209 Altenhof. – Am 22.4. Maria **Schulz**, geb. Schulz (Tütz, Bergstr.), 47877 Willich, Schlesierstr. 13. – Am 24.4. Monika **Weiß**, geb. Machnik (Deutsch Krone, Königstr. 55), 44629 Herne, Stadtgarten 2, Wohn. 111 M. – Am 28.4. Anni **Dorau** (Melentin), 41239 Mönchengladbach, Schützenstr. 96.
- 80 Jahre:** Am 1.4. Bruno **Zadow** (Stranz), 49196 Bad Laer, Westerwieder Weg 32. – Am 2.4. Gisela **Michel**, geb. Midding (Deutsch Krone, Abbau 12/Buchwald), 61440 Oberursel, Kantstr. 9. – Am 4.4. Luzia **Paasch**, geb. Krüger (Deutsch Krone, Berliner Str. 18), 24239 Achterwehr, Grüner Weg 4. – Am 4.4. Alfons **Sommer** (Mehlgast), 21369 Nahrendorf, Schulweg 7. – Am 5.4. Liesa **Härtter** (Zippnow), 81739 München, Waldheimplatz 29. – Am 5.4. Johanna **Sachow**, geb. Stolle (Borkendorf), 70565 Stuttgart, Supperstr. 28. – Am 6.4. Otto **Perske** (Rederitz), 59269 Beckum, Theod.-Storm-Str. 29. – Am 6.4. Harry **Loechel** (Schloppe), 14193 Berlin, Paulsborner Str. 43. – Am 6.4. Hildegard **Wendland** (Dyck), 44145 Dortmund, Im Spähenfelde 19. – Am 7.4. Gisela **Michael**, geb. Schwandt (Mk. Friedland), 76131 Karlsruhe, Mannheimer Str. 53. – Am 13.4. Willi **Radicke** (Deutsch Krone, Templerstr. 23), 17087 Altentreptow, Str. d. Zukunft 4c. – Am 14.4. Gertrud **Kähler**, geb. Kühn (Brotzen), 49219 Glandorf, An der Kirche 14. – Am 16.4. Grete **Lawerenz**, geb. Stikkel (Brotzen, Wassergrund), 18507 Grimmen, Jarpenbecker Damm 5. – Am 17.4. Inge **Rehmer** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 3), 53773 Hennef, Kurstr. 27, App. 728. – Am 18.4. Käte **Jäger**, geb. Redemann (Eichfier), 65931 Frankfurt, Pfortengartenweg 23. – Am 19.4. Dorothea **Nentwig**, geb. Bloch (Rose), 47445 Moers, Postillionstr. 45. – Am 20.4. Bernhard **Stelter** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 43), 33335 Gütersloh, Liegnitzer Str. 40. – Am 20.4. Irmgard **Awe**, geb. Kroepel (Deutsch Krone, Friedrichstr. 29), 17109 Demmin, Clara-Zetkin-Str. 17a. – Am 26.4. Friedel **Stein**, geb. Volkmann (Deutsch Krone, Dietr.-Eck.-Siedl.), 45133 Essen, Heierbusch 3. – Am 27.4. Heinz **Gatzke**, (Schloppe, Karlstr. 19), 49152 Bad Essen, Lindenstr. 33. – Am 28.4. Theresia **Geißler**, geb. Hinkelmann (Rederitz), 91710 Gunzenhausen, Lerchenstr. 6.
- 79 Jahre:** Am 1.4. Eva-Maria **Fasse**, geb. Schimm (Kappe), 32657 Lemgo, Nordstr. 10. – Am 2.4. Johannes **Raabe** (Deutsch Krone, Gerichtsstr.), 63450 Hanau, Lautenschlägerstr. 3. – Am 2.4. Bernhard **Streich** (Eichfier), 59519 Möhnesee, Graf-Gottfried-Str. 4. – Am 3.4. Maria **Schönke** (Freudenfier), 19348 Berge, Schulstr. 19. – Am 6.4. Alfons **Karczewski** (Mk. Friedland), PL 78-650 Miroslawiec, Polska. – Am 7.4. Hubert **Rohbeck** (Freudenfier und Melentin Gut), 47839 Krefeld, Am Porthspick 18. – Am 7.4. Paul **Herschner** (Eichfier), 29690 Lindwedel, Ringstr. 10. – Am 8.4. Ilse **Hui**, geb. Maaß (Jastrow, Bahnhofstr. 1 b), CH 8008 Zürich, Seefeldstr. 12/Schweiz. – Am 11.4. Horst **Giese** (Deutsch Krone, Töpferstr.), 58540 Meinerzhagen, Dräukerkamp 26. – Am 12.4. Käthe **Schwertfeger**, geb. Ewert (Deutsch Krone, Scharnhorstring 5), 81379 München, Waakirchner Str. 44/0. – Am 13.4. Ingeburg **Look** (Jastrow, Berliner Str. 20), 47803 Krefeld, Bückenfeldstr. 19. – Am 15.4. Gertrud **Graff**, geb. Reetz (Ruschendorf), 20259 Hamburg, Eimsbütteler Chaussee 90. – Am 16.4. Beate **Sasse**, geb. Focken (Deutsch Krone, Speestr. 1), 40668 Meerbusch, Moerser Str. 125c. – Am 16.4. Hildegard **Hinz**, geb. Mathwig (Gollin), 15326 Lebus, Zum Oderhang 5. – Am 19.4. Friedhelm **Prust** (Jastrow, Wurtstr.), GB Abridge-Essex, 39 Abridge Park. – Am 22.4. Ilse **Richter**, geb. Strutzberg (Kl. Wittenberg), 06886 Luth. Wittenberg, H.-Dunker-Str. 56. – Am 24.4. Gislinde **Schultz**, geb. Wojahn (Koschütz), 19063 Schwerin, Parchimer Str. 15. – Am 25.4. Helga **Erpenbeck**, geb. Schöning (Tütz, Klosterstr. 11), 49084 Osnaabrück, Grenzweg 19. – Am 25.4. Elisabeth **Schröder**, geb. Schmidt (Marthe), 26506 Norden, Molkereistr. 8. – Am 25.4. Erika **Dietrich-Conrad**, geb. Waldschmidt (Tütz), 14712 Rathenow, Platz d. Jugend 2. – Am 25.4. Margret **Schmidt**, geb. Dorn (Deutsch Krone, Königsberger Str.), 17506 Gützkow, Vargaster Weg 4. – Am 28.4. Herbert **Utecht** (Deutsch Krone, Gerichtstr. 6), 41462 Neuss, Frankenstr. 28. – Am 30.4. Helga **Barufke**, geb. Schubert (Deutsch Krone und Freudenfier), 79588 Efringen-Kirchen, Im Lettenacker 3/3. – Am 30.4. Gerda **Wendt**, geb. Maslowski (Jastrow, A.-Hitler-Str. 31 a), 17109 Demmin, Lindenstr. 1 d.
- 78 Jahre:** Am 3.4. Gerhard **Brill** (Jastrow, Wurtstr.), 49716 Meppen, Sachsenweg 4. – Am 4.4. Erich **Abend** (Hoffstädt), 53757 St. Augustin, Steinkreuzstr. 8. – Am 5.4. Adolf **Schmidt** (Springberg), 19288 Glaisin, Dorfstr. 9. – Am 7.4. Franz **Anklam** (Deutsch Krone, Ritterstr. 29), 40227 Düsseldorf, Flügelstr. 43. – Am 7.4. Irene **Gumz** (Deutsch Krone, Scheerstr. 10), 47799 Krefeld, Bogenstr. 11. – Am 8.4. Günter **Gehrke** (Schloppe, Berliner Vorst. 17), 30451 Hannover, Bennostr. 9. – Am 9.4. Maria **Polzin**, geb. Schulz (Marienthal), 02827 Görlitz, Martin-Ephraim-Str. 9. – Am 14.4. Hertha **Köhler**, geb. Fiebranz (Jastrow, A.-Hitler-Str.), 30419 Hannover, Balde-niusstr. 33a. – Am 14.4. Else **Wolter** (Prellwitz und Zützer), 18519 Mannhagen, Mannhäger Str. 12. – Am 14.4. Heinz **Völske** (Brotzen), 17111 Hohenbollentin, Dorfstr. 14. – Am 19.4. Alfred **Schlodder** (Rosenfelde), 22926 Ahrensburg, Hagenastr. 31. – Am 20.4. Rosemarie **Kurth**, geb. Berdatz (Brotzen), 17111 Lindenberg, Dorfstr. 6. – Am 25.4. Grete **Pösse**, geb. Schwanke (Neu-Preußendorf), 49434 Neuenkirchen-Vörden, Westrufer Str. 3.
- 77 Jahre:** Am 2.4. Inge **Kraßmann**, geb. Schwanke (Rederitz), 27478 Cuxhaven, Oxstädter Str. 2. – Am 6.4. Gisela **Nissen**, geb. Bluhm (Mk. Friedland), 24147 Klausdorf ü. Kiel, Dorfstr. – Am 6.4. Adelheid **Penz**, geb. Bölter (Schloppe, H.-Wessel-Str. 7), 18107 Rostock, Helsingier Str. 74. – Am 8.4. Regina **Hunger**, geb. Mausolf (Lebehne, Bahnhof), 40721 Hilden, Benratherstr. 30. – Am 9.4. Brunhilde **Beckert**, geb. Polzin (Deutsch Krone, Abbau 89), 31848 Bad Münder, Herderweg 5. – Am 15.4. Monika **Pomp**, geb. Melz (Deutsch Krone, Walt.-Kleemann-Str. 8), 18057 Rostock, Bremer Str. 13 b. – Am 16.4. Erika **Drechsel**, geb. Lempe (Deutsch Krone, Scharnhorstring 6), 50937 Köln, Manderscheider Str. 23. – Am 19.4. Ilse **Riege** (Schloppe), 01445 Radebeul, Oststr. 13. – Am 20.4. Günter **Bohm** (Jastrow, Bahnhofstr. 6), 23564 Lübeck, Brandenbaumer Landstr. 134. – Am 21.4. Elly **Vosgerau**, geb. Kroll (Jastrow, Flatower Str.), 24955 Harrislee, Hohe Mark 16. – Am 22.4. Werner **Kietzmann** (Hoffstädt, Bahnhofstr.), 18246 Hermannshagen, Hauptstr. 20. – Am 24.4. Franz **Kadow** (Jastrow, Töpferstr. 16), 22850 Norderstedt, Gleiwitzer Kehre 6. – Am 24.4. Ruth **Schlörff**, geb. Bettin (Brotzen), 17111 Lindenberg, Dorfstr. 10. – Am 28.4. Erwin **Wunsch** (Deutsch Krone, Wilhelmshorst), 26721 Emden, Wielandstr. 3. – Am 28.4. Irmgard **Dörerr**, geb. Templin (Jastrow, Grünestr. 18), 09328 Lunzenau, Goethestr. 37. – Am 29.4. Hans-Joachim **Bettin** (Gr. Wittenberg), 24217 Stakendorf/Kiel, Schakenkamp 4. – Am 29.4. Manfred **Adamschewski** (Deutsch Krone, Schlachthausstr.), 19395 Plau am See, Marktstr. 16. – Am 30.4. Dorothea **Zobel**, geb. Boczanski (Stibbe), 58675 Hemer, Akatienweg 22.
- 76 Jahre:** Am 4.4. Heinz **Herlitz** (Klausdorf), 18314 Bartelshagen, Neuhöferstr. 2. – Am 4.4. Gerda **Lohmann**, geb. Storch (Tütz, Klosterstr.), 02827 Görlitz, Stauffenbergstr. 16. – Am 5.4. Gertrud **Radzimski**, geb. Rohbeck (Lebehne), 63263 Neu-Isenburg, Stolze-str. 25. – Am 5.4. Gertrud **Radzimski**, geb. Rohbeck (Lebehne), 63263 Neu-Isenburg, Stolze-str. 25. – Am 5.4. Angela **Meißner**, geb. Dalski (Eichfier), 88453 Erolsheim,

Gartenstr. 10. – Am 7.4. Edith **Flachsbart**, geb. Frank (Jastrow, Königsberg, Str. 41 b), 31698 Lindhorst, Ellernstr. 8 a. – Am 8.4. Ursula **Hausmann**, geb. Kluck (Zippnow), 44534 Lünen, Th.-Mann-Str. 20. – Am 13.4. Rudi **Manthey** (Klawittersdorf), 17498 Jarmshagen, Feldstr. 13. – Am 13.4. Elli **Rosenfeld**, geb. Müller (Zippnow), 37079 Göttingen, Genfstr. 14. – Am 13.4. Otto **Callies** (Jastrow, Königsberg Str. 18), 22547 Hamburg, Am Sumpffgraben 11. Am 14.4. Erich **Grams** (Kattun), 17121 Passow, Pccenstr. 10. – Am 16.4. Elli **Oehlke** (Springberg), 17111 Hohenbollentin, Dorfstr. 14. – Am 19.4. Eva **Marx**, geb. Kallies (Sagemühl), 17091 Altenhagen, Dorfstr. 46. Am 23.4. Käthe **Wolter**, geb. Losch (Deutsch Krone, Berliner Str. 37), 17449 Karlsruhagen, Dünenstr. 18, Wg. 19. Am 24.4. Joseph **Heidekrüger** (Rederitz), 32457 Porta, Unt. d. Holzweg 5. – Am 24.4. Irmgard **Schmidt** (Klausdorfer Hammer), 17489 Greifswald, Kapaunenstr. 12. – Am 27.4. Elisabeth **Schreiber**, geb. Zybarth (Dyck), 59320 Ennigerloh, Siepelkamp 2. Am 28.4. Klemens **Kalisch** (Tütz, Hl.-Geist-Str.), 54538 Bengel, Eifelstr. 7. – Am 28.4. Margarete **Buske** (Harmelsdorf), 12683 Berlin, Blumenberger Damm 8–51. – Am 30.4. Gertrud **Groß**, geb. Gerth (Freudenfier), 79807 Lottstätten, Schütterliestr. 13.

75 Jahre: Am 2.4. Adelheid **Hellwig**, geb. Schmeling, (Deutsch Krone, Birkenplatz), 30657 Hannover, Memeler Str. 61. – Am 2.4. Margarete **Schneider**, (Deutsch Krone, Buchwaldstr.), 47228 Duisburg, Peschmannstr. 9. – Am 4.4. Gertrud **Will**, geb. Zeggel (Eichfier), 23738 Lensahn, Langer Acker 25 a. – Am 7.4. Egon **Doege** (Neugolz), 36041 Fulda, Am Sparbrot 40. – Am 8.4. Dorothea **Marquart**, geb. Buske (Alt Lobitz), 19057 Schwerin, Gärtnerweg 19. – Am 10.4. Gertrud **Schmidt** (Ruschendorf), 40591 Düsseldorf, Senefelder Weg 55. – Am 12.4. Erwin **Radtke** (Klausdorfer Hammer), 17326 Brüssow, Wolschow 42. – Am 13.4. Margarete **Pätzold**, geb. Klatt (Mehlgast), 87439 Kempten/Allgäu, Ob.-Haldenweg 52. – Am 13.4. Arno **Kroll** (Seegenfelde), 16303 Schwerdt-Hermersdorf, Lange Str. 1. – Am 13.4. Rita **Schmitz**, geb. Brose (Deutsch Krone, Abbau 82), 54578 Bernsdorf, Hillesheimer Str. 49. – Am 14.4. Horst **Schmidt** (Machlin), 41469 Neuss, Grillparzer Weg 40. – Am 17.4. Gertraud **Grimm**, geb. Lütke (Jastrow, W.-Kube-Str. 23), 08352 Raschau/Erzgeb., Schulstr. 70. – Am 17.4. Hilde **Schmidt** (Preußendorf, Neu), 45355 Essen, Weidkamp 51. – Am 18.4. Vera **Moltzen** geb. Behnke (Schloppe, Friedrichstr. 6), 22529 Hamburg, Lohbekstieg 30. – Am 20.4. Gerhard **Kramer** (Appelwerder), 39418 Staßfurt 3, Str. d. Einheit 14. – Am 26.4. Siegfried **Wienke** (Mellentin), PL 77-432 Głubczyn, woj. Pila. – Am 27.4. Edith **Fleschhut**, geb. Lowin (Gr. Wittenberg), 35041 Marburg, Hasenhecke 47. – Am 30.4. Gerda **Abs**,

geb. Marquardt (Deutsch Krone, Brenkenhofstr. 29), 18516 Kandelin/Grimmen, Schulstr. 1. – Am 30.4. Alois **Klopitzke** (Rederitz), 17153 Klockow, Nr. 47 a.

74 Jahre: Am 1.4. Hildegard **Dolke**, geb. Kuglin (Jastrow, Wurtstr.), 42657 Solingen, Hingenberg 15. – Am 9.4. Arno **Hoef** (Lüben), 30655 Hannover, Schäferweg 8. – Am 15.4. Friedhelm **Stegemann** (Lüben, Lasserre), 44581 Castrop-Rauxel, Im Stahlkamp 11. – Am 17.4. 1931 Hans **Sieg** (Neugolz), 18055 Rostock, Kofelder Str. 27. – Am 21.4. Brunhilde **Pätz**, geb. Kiesow (Lüben), 18510 Elmenhorst, Bahnhofstr. 4. Am 24.4. Heinz **Sydow** (Rose), 32105 Bad Salzuffeln, Geibelstr. 13. – Am 24.4. Brigitte **Andresen**, geb. Genke (Zaddow), 18055 Rostock, Koch-Gotha-Str. 9. – Am 28.4. Erika **Dobberstein**, geb. Köhn (Deutsch Krone, Abbau 1a), 17091 Philippshof, Lange Str. 8. – Am 29.4. Holle-Maria **Hennings**, geb. Heinrich (Deutsch Krone, Brüderweg 3), 23909 Ratzeburg, Gerdt-Hane-Str. 17. – Am 30.4. Alfons **Steinke** (Zippnow), 68760 Hockenheim, Hardtstr. 18.

73 Jahre: Am 3.4. Ruth **Mau**, geb. Witte (Gramattenbrück, Abbau), 18106 Rostock, Henrik-Ibsen-Str. 2. – Am 3.4. Anni **Landt**, geb. Lositz (Quiram), 17109 Demmin, Beethovenstr. 27. – Am 5.4. Joachim **Bläsing** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 32), 17111 Eugenienberg, Dorfstr. 3. Am 5.4. Helga **Tasche**, geb. Behnemann (Deutsch Krone, Ritterstr. 29), 18107 Rostock, Helsingier Str. 11. – Am 7.4. Edeltraud **Berg**, geb. Domres (Ludwigshorst), 17109 Demmin, Jarmener Str. 21 a. – Am 10.4. Alois **Klawunn** (Rederitz), 46325 Borken, Heidener Str. 119. – Am 11.4. Anneliese **Prandke** (Rosenfelde), 89073 Ulm, Greifengasse 10. – Am 13.4. Winfried **Schulz** (Strahlenberg), 53424 Remagen, Birresdorfer Str. 77. – Am 13.4. Waltraud **Michalczak**, geb. Frunzek (Rose), 40225 Düsseldorf, Merowinger Str. 106. – Am 13.4. Walter **Witzke** (Arnsfelde und Dammlang), CAN Kitchener N2A1W9, 57 Wilfred Avenue Ontario. – Am 15.4. Hans **Hoffmann** (Schloppe, Birkenallee), 12163 Berlin, Ermannstr. 14. – Am 16.4. Franz **Klawitter** (Schrotz, Abbau Brüsch), 16775 Bredereiche, Dorfstr. 36. – Am 16.4. Georg **Klawitter** (Schrotz, Abbau Brüsch), 53639 Königswinter 1, Malteserstr. 47. – Am 18.4. Erika **Keila**, geb. Hafke (Deutsch Krone, Schloßseestr. 4), 59827 Köln, Margaretastr. 13. – Am 23.4. Johanna **Köhn**, geb. Schmidt (Springberg), 17111 Kaslin, Dorfstr. 39. – Am 24.4. Georg **Priske** (Deutsch Krone, Schöningstr. 20), 30916 Isernhagen, Burgwedeler Str. 92. Am 25.4. Eva-Maria **Eckert**, geb. Dannelke (Deutsch Krone, Templerstr.), 73734 Esslingen, Neuffenstr. 40. – Am 29.4. Willi **Stelter** (Machlin, Wallbruch), 17219 Waren/Müritz, Th.-Mann-Str. 11. – Am 30.4. Ingrid **Rühs**, geb. Brandenburg (Deutsch Krone, Herm.-Göring-Str. 9), 17489 Greifswald, W.-Schaak-Str. 2. – Am 30.4. Linda **Thomas**, geb. Schulz

(Springberg), 17109 Demmin, Bahnhofstr. 17 b.

72 Jahre: Am 4.4. Johannes **Wienke** (Breitenstein), PL 64-920 Pila, ul. Radosna 15. – Am 9.4. Horst **Herlitz** (Klausdorf), 18314 Bartelshagen. – Am 11.4. Irmgard **Esser**, geb. Brieske (Deutsch Krone, Königsberger Str. 5), 79312 Emmendingen, Grundackerstr. 48. – Am 17.4. Hartmut **Schmarsow** (Mk. Friedland), 87600 Kaufbeuren, Südlachenbühl 6. – Am 23.4. Gertrud **Krüger**, geb. Beyer (Lebehnke), 17091 Reinberg, Dorfstr. 6. – Am 25.4. Horst **Winkler** (Schloppe), 17109 Demmin, Pensiner Weg 2. Am 26.4. Helfried **Werner** (Harmelsdorf), 58300 Wetter, Steinkampstr. 48. – Am 27.4. Gertrud **Geske** (Neu-Lebehnke), 21107 Hamburg, Georg-Wilh.-Str. 102. Am 6.5. Rita **Pommerenke**, geb. Timm (Deutsch Krone, Schulte-Heuth-Str. 19), 38889 Blankenburg, Am Regenstein 1 d.

71 Jahre: Am 3.4. Rita **Reichwein**, geb. Gleixner (Jastrow, Horst Wessel Reihe), 65931 Frankfurt, Rombergstr. 55. – Am 8.4. Annemarie **Amtsberg**, geb. Flörke (Rosenfelde), 17091 Breesen, Dorfstr. 10 a. – Am 8.4. Anni **Goede**, geb. Logall (Buchholz), 17089 Gr. Below, Dorfstr. 9. – Am 14.4. Ella **Behnke** (Jagolitz), 17491 Greifswald, Lomo-Allee 12. – Am 14.4. Werner **Kienitz** (Zützer), 66885 Bedesbach, Austr. 22. – Am 15.4. Gudrun **Kirby**, geb. Gruber (Schloppe, Woldenberger Chausee), 68165 Mannheim, Rheinhäuser Str. 97. – Am 16.4. Irmgard **Raatz**, geb. Kraft (Nierosen), 17109 Demmin, Frauenstr. 25. – Am 19.4. Horst **Lehmann** (Klawittersdorf), 17121 Loitz, Sandfeldstr. 2 b.

70 Jahre: Am 2.4. Theodora **Priebe** (Freudenfier), 68161 Mannheim, 07, Nr. 27. – Am 5.4. Helga **Hagen**, geb. Hausdorf (Jagdhaus), 17109 Demmin, Pensiner Weg 31. – Am 6.4. Margot **Wighardt**, geb. Kamp (Freudenfier), 45731 Waltrop, Leveringhäuser 115 a. – Am 9.4. Waltraud **Burth**, geb. Klawitter (Zippnow), 72505 Krauchenwies, Ablach. – Am 11.4. Elisabeth **Mahke**, geb. Hanneemann (Rederitz), 45659 Recklinghausen, Maybachhof 11. – Am 12.4. Magdalena **Weng**, geb. Wylegalla (Krumfließ), 77736 Zell a. H., Eichendorferstr. 9. – Am 14.4. Hubert **Lewandowski** (Wittkow), 17087 Altentreptow, Tetzlebener Str. 7 a. – Am 16.4. Renate **Luplow**, geb. Lenz (Schloppe, Königstal), 18107 Rostock 22, Binzer Str. 15. – Am 16.4. Irmgard **Harnau** (Briesenitz), 49080 Osnabrück, Heinrichstr. 55. – Am 17.4. Georg **Quade** (Stranz), 17139 Kummerow, Dorfstr. 58. – Am 18.4. Ursula **Kunde**, geb. Fritz (Hansfelde), 17111 Lindenberg, Kreis Demmin. – Am 19.4. Horst **Scheel** (Jastrow, W.-Kube-Str. 7), 24376 Kappeln, Olpenitzhof 1. – Am 20.4. Gerhard **Heymann** (Rose), 51145 Köln, Hubertusstr. 7. – Am 23.4. Rudolf **Drews** (Hoffstädt, Bahnhofstr.), 17129 Kartlow, Dorfstr. 57. – Am 24.4. Gisela **Enders**, geb. Hein (Jastrow, Hönigsberger Str. 41), 44289 Dortmund, Malvenweg 14.

Hier gratuliert Schneidemühl ...

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Schneidemühl

Dörte Haedecke

Quittenweg 7

39118 Magdeburg

Telefon (0391) 6210374

E-Mail: d.haedecke@t-online.de

Geburtstage

vom 1. bis 30. April 2005

99 Jahre: Am 9.4. Edith **Koebnick**, geb. Friedrich (Dirschau Str. 22), 66121 Saarbrücken, Königsberger Str. 43, Egon-Reibert-Haus.

97 Jahre: Am 13.4. Anni **Krause**, geb. Gruse (Grabauer Str. 15), 58239 Schwerte, Märkische Str. 63/bei Gebhardt.

95 Jahre: Am 4.4. Maria **Wendland** (Memeler Str. 6), 14772 Brandenburg, Johann-Strauß-Str. 6. – Am 5.4. Erika **Gildemeister** (Berliner Str. 5), 22415 Hamburg, Krohnstieg 47. – Am 5.4. Elsbeth **Völker**, geb. Weber (Schmiedestr. 20), 32657 Lemgo, Heutor 6. – Am 22.4. Kurt **Peeck** (Schützenstr. 51), 55130 Mainz, Laubenheimer Str. 36, Haus am Römerberg, Zi. 111.

94 Jahre: Am 20.4. Agnes **Stöck** (Güterbahnhofstr.), 71139 Ehningen, Eichendorffstr. 22.

93 Jahre: Am 5.4. Leo **Czarnetzki** (Königsblicker Str. 64), 31582 Nienburg, Jördensweg 4. – Am 13.4. Walter **Leh** (Plöttker Str. 10 und Schmiedestr. 98), 61137 Schöneck, Sudetenstr. 45.

92 Jahre: Am 11.4. Hildegard **Holzappel**, geb. Müller (Bromberger Str. 75), 07749 Jena, Am Kochersgraben 14. – Am 20.4. Ilse **Venzlaff**, geb. Venzlaff (Schmilauer Str. 13), 32547 Bad Oeynhausen, Arndtstr. 19.

91 Jahre: Am 19.4. Gertrud **Pischke** (Milchstr. 4), 10827 Berlin, Hauptstr. 51. – Am 25.4. Ruth **Thiede**, geb. Hantke (Brauwerstr. 95/Follstein), 32052 Herford, Komturstr. 18.

90 Jahre: Am 28.4. Therese **Hasenbein**, geb. Kutz (Breite Str. 2), 51105 Köln, Jakob-Kneip-Str. 22. – Am 30.4. Gerhard **Wagenknecht** (Lange Str. 31), 14774 Brandenburg, Im Winkel 6.

89 Jahre: Am 3.4. Irma **Schmelter**, geb. Müller (Krojanker Str. 13), 53175 Bonn, Teutonenstr. 66. – Am 6.4. Gerhard **Zimmermann** (Brauwerstr. 14), 30851 Langenhagen, Luheweg 2. – Am 29.4. Ilse **Böttcher**, geb. Schewe (Erpeler Str. 28), 12107 Berlin, Kruckenbergstr. 1, Rosenhof Haus D.

88 Jahre: Am 5.4. Heinz **Stubbe** (Königsblicker Str. 178), 19357 Dargardt, Dorfstr. 18. – Am 7.4. Monika **Heesen**, geb. Kaatz (Eichberger Str. 14), 50354 Hürth, Orsbeckstr. 10.

87 Jahre: Am 2.4. Irmgard **Lange**, geb. Raddatz (Gneisenaustr. 2), 23743 Grömitz, Grömitzer Höhe 1, Seniorenresidenz Zimmer 117.

86 Jahre: Am 3.4. Gertrud **Vogel**, geb. Krenz (Walkmühlenweg 2), 50170 Kerpen-Sindorf, Gerhart-Hauptmann-Str. 4. – Am 8.4. Edeltraut **Garske**, geb. Krakau (Königstr. 23), 18528 Bergen/Rügen, Bahnhofstr. 37a. – Am 16.4. Gertrud **Voigt**, geb. Kluck (Berliner Str. 67), 37627 Stadtoldendorf, Tentrusweg 9. – Am 23.4. Beatrix **Böhm**, geb. Maß (Zeughausstr. 22), 13507 Berlin, Nams-laustr. 73. – Am 19.4. Georg **Priebe** (Selgenauer Str. 9), 69514 Laudendach, Hauptstr. 89. – Am 23.4. Klara **Rakowski**, geb. Hartig (Königsblicker Str. 103), 19059 Schwerin, Leonhard-Frank-Str. 19. – Am 25.4. Gertrud **Keske**, geb. Rehmer (Nettelbeckstr. 1), 19061 Schwerin, Robert-Havemann-Str. 1.

85 Jahre: Am 3.4. Gertrud **Bollmann**, geb. Gütz (Krojanker Str. 16), 16761 Hennigsdorf, Friedrich-Wolf-Str. 11, Senirenwohnpark Henning. – Am 3.4. Heinz **Westphal** (Bismarckstr. 24), 40239 Düsseldorf, Windscheidstr. 31. – Am 4.4. Irmgard **Linda**, geb. Janner (Bismarckstr. 64), 22929 Delingsdorf, Hamburger Str. 9. – Am 7.4. Ruth **Gorski**, geb. Aßmann (Höhenweg 59), 45356 Essen, Walkmühlenstr. 4. – Am 9.4. Ruth **Utpott**, geb. Niefink (Bergstr. 8), 21335 Lüneburg, Gaußstr. 6. – Am 13.4. Kurt **Schröder** (Ackerstr. 26), 45219 Essen, Am Muhrenberg 1. – Am 14.4. Heinz **Dütz** (Selgenauer Str. 155), 95168 Marktleuthen, Wolfgangsweg 16. – Am 17.4. Liselotte **Raasch**, geb. Korinth (Güterbahnhofstr. 4), 27404 Zeven, Im Bruch 15. – Am 18.4. Heinz **Spickermann** (Flurstr. 5), 45277 Essen, Kessingstr. 1. – Am 22.4. Lucia **Kersten**, geb. Kachur (Waserstr. 7), 22769 Hamburg, Gefionstr. 18. – Am 23.4. Kurt **Bölter** (Gneisenaustr. 8), 14774 Brandenburg, Schulstr. 4. – Am 23.4. Martha **Litfin**, geb. Krüger (Königstr. 52), 49080 Osnabrück, Sutthauer Str. 107. – Am 27.4. Charlotte **Bajorat**, geb. Klenske (Hasselort 3), 13509 Berlin, Ernststr. 40. – Am 28.4. Dr. Reinhold **Melcher** (Bismarckstr. 1), 30455 Hannover, Mattfeldstr. 24. – Am 9.4. Werner **Ostrowitzki** (Schmiedestr. 24), 51375 Leverkusen, Felix-v.-Roll-Str. 10a. – Am 11.4. Wanda **Chwalko**, geb. Sawalich (Breite Str. 57), 10961 Berlin, Blücherstr. 26a.

84 Jahre: Am 2.4. Hertha **Mohr**, geb. Gründling (Koehlmannstr. 17), 58452 Witten, Beisenweg 48/Lutherhaus. – Am 3.4. Gerhard **Schulz** (Koehlmannstr. 2), 24113 Kiel, Schönwohlder Weg 1. – Am 7.4. Elisabeth **Trachternach**, geb. Thielemann (Liebentaler Str. 6/ Ringstr. 40), 45663 Recklinghausen,

Niederstr. 1. – Am 8.4. Heinrich **Neitzke** (Bromberger Str. 91), 85229 Markt Indersdorf, Westendstr. 7. – Am 14.4. Gertrud **Lestin**, geb. Kluck (Eichberger Str. 43), 60439 Frankfurt, In der Römerstadt 124. – Am 19.4. Lisbeth **Brauer** (Plöttker Str. 37), 26789 Leer, Almutweg 8. – Am 28.4. Irmgard **Wecke**, geb. Petersdorf (Firchauer Str. 8), 15562 Rüdersdorf, Waldstr. 90. – Am 29.4. Ilse **Bolz** (Mühlenstr. 10), 30171 Hannover, Schlägerstr. 33. – Am 5.4. Hildegard **Franz**, geb. Stolp (Grabauer Str.), 18273 Güstrow, Buchenweg 8. – Am 19.4. Waltraud **Kropinski**, geb. Radunz (Schlosserstr. 8), 41466 Neuss, Lutherstr. 52.

83 Jahre: Am 1.4. Erika **Pielenz** (Jastrower Allee 42), 99089 Erfurt, Elbestr. 9. – Am 4.4. Waltraut **Armano**, geb. Schülke (Plöttker Str. 32), 13595 Berlin, Wilhelmstr. 155. – Am 5.4. Harry **Nass** (Lange Str. 32), 38302 Wolfenbüttel, Sudetenstr. 34c. – Am 5.4. Leonhard **Sydow** (Bromberger Str. 20), 12099 Berlin, Nackenheimer Weg 23. – Am 6.4. Anna-Maria **Krüger** (Schmiedestr. 13), 54516 Wittlich, Danziger Str. 30. – Am 8.4. Gertrud **Czerski**, geb. Schmidt (Grüntaler Str. 9), 15868 Jamlitz, Glashütte 7. – Am 9.4. Lieselotte **Bölter**, geb. Priebe (Karlst. 25/Gneisenaustr. 8), 21073 Hamburg, Harnsstr. 20. – Am 13.4. Dr. Ingeborg **Heinrich** (Saarlandstr. 6), 64289 Darmstadt, Borsdorffstr. 40, Wohnpark Kranichstein. – Am 18.4. Ingeborg **Rethmeyer**, geb. Struck (Karlsbergstr. 30), 28327 Bremen, An der Kämenade 11b. – Am 18.4. Hans **Wurm** (Gartenstr. 4-6), 44319 Dortmund, Gudrunstr. 152. – Am 19.4. Dorothea **Gageik**, geb. Frost (?), 52511 Geilenkirchen, An der Vogelstange 40. – Am 19.4. Maria **Neumann**, geb. Durke (Jastrower Allee 76), 72525 Münsingen, Graben 6. – Am 21.4. Margarete **Weißberger**, geb. Mundt (Schützenstr. 64), 04299 Leipzig, Ludwig-Colditz-Str. 14. – Am 25.4. Magdalena **Prellwitz**, geb. Litfin (Königsblicker Str. 102), 47803 Krefeld, Immenhofweg 45. – Am 30.4. Bruno **Kelm** (Buddestr. 3), 67433 Neustadt, Bayenplatz 8. – Am 30.4. Else **Peter**, geb. Saalfeld (Gartenstr. 6), 30419 Hannover, Freudenthalstr. 49. – Am 17.4. Fred **Radtke** (Richtofenstr. 3), 79379 Müllheim/Baden, Hauptstr. 62.

82 Jahre: Am 2.4. Käte **Esch**, geb. Dumke (Martinstr. 35), 33332 Gütersloh, Eichenallee 66. – Am 9.4. Erika **Koll**, geb. Heiler (Wiesenstr. 6), 76227 Karlsruhe, Badener Str. 2. – Am 9.4. Erika **Neltner**, geb. Herzberg (Bergenhörster Str. 14), 22159 Hamburg, Swebenhöhe 43. – Am 10.4. Anneliese **Lange**, geb. Kraus (Mittelstr. 8), 33719 Bielefeld, Heepermark 9. – Am 14.4. Hans **Schneidewind** (Friedrichstr. 34), 10779 Berlin, Barbarossastr. 32a. – Am 15.4. Ursula **Paul**, geb. Scheer (Plöttker Str. 30), 54295 Trier, Peter-Wust-Str. 25. – Am 15.4. Johannes **Rieske** (Kurze Str.

15), 82110 Germering, Beethovenstr. 9. – Am 20.4. Eva **Haiden**, geb. Böse (Ackerstr. 23), A-8750 Indenburg (Österreich), Gartengasse 11. – Am 21.4. Gunter **Koglin** (Jastrower Allee 29), 42781 Hahn, Heinhauser Weg 21. – Am 21.4. Kurt **Leipold** (Kolmarer Str. 79), 47829 Krefeld, Traarer Str. 209. – Am 24.4. Wolfram **Doege** (Breite Str. 7), 97318 Kitzingen, Markt-Stifter-Str. 17. – Am 24.4. Gisela **Rostankowski**, geb. Jäger (Bismarckstr. 41 a), 38440 Wolfsburg, Goethestr. 5. – Am 29.4. Hildegard **Wydra**, geb. Wendt (Kösliner Str. 22 und Posener Str. 12), 30171 Hannover, Sallstr. 33. – Am 30.4. Erwin **Krajewski** (Jastrower Allee 42–44), 67659 Kaiserslautern, Julius-Küchler-Str. 24. – Am 3.4. Friedrich **Meyer** (Schmiedestr. 50), 21447 Handorf, Wittorfer Ecke 112 b.

81 Jahre: Am 1.4. Gertrud **Dünow**, geb. Lindenau (Hindenburgplatz 12) 53783 Eitorf, Probacher Str. 3. – Am 1.4. Dr. Ruth **Schneider**, geb. Niewolinski (Schlageterstr. 1), 54516 Wittlich, Pleiner Weg 21. – Am 1.4. Helmut **Urban** (Königsblicker Str. 111), 31632 Husum/Nienburg, Kiebitzer Str. 11. – Am 4.4. Brigitte **Bottke** (Kiebitzbrucher Weg 24), 22926 Ahrensburg, Lange Koppel 67. – Am 5.4. Anneliese **Tietgens**, geb. Schulz-Sembten (Albrechtstr. 114), 22359 Hamburg, Ahrensburger Weg 105. – Am 6.4. Irmgard **Meyer**, geb. Schmidt (Gönner Weg 84), 29683 Fallingb., Michelsenstr. 15. – Am 7.4. Irma **Heinsen**, geb. Flörke (Flughallenstr. 11) 24143 Kiel, Kieler Str. 21. – Am 10.4. Ilse **Beermann**, geb. Burr (Güterbahnhofstr. 9), 29614 Soltau, Bürgermeister-Pfeiffer-Str. 4. – Am 14.4. Horst **Sawall** (Feastr. 20), 65812 Bad Soden, Händelstr. 17. – Am 17.4. Helmut **Hentschel** (Umlandstr. 37), 53773 Hennef, Bierther-Weg 24. – Am 18.4. Irmgard **Holzendorf**, geb. Schiewe (Teichstr. 6), 14776 Brandenburg, Neuendorfer Str. 87. – Am 18.4. Wilhelm **Schneider** (Krojanker Str. 150), 64546 Mörfelden-Walldorf, Märzfelderstr. 2. – Am 28.4. Erika **Reger**, geb. Kowalke (Gorch-Fock-Str. 2), 50931 Köln, Krenzstr. 12. – Am 3.4. Edeltraud **Fröhlich**, Schwester Fabiola (?), 64630 Heppenheim, Postfach 1250, Mutterhaus der Vincentinerinnen.

80 Jahre: Am 1.4. Irmgard **Goldhahn**, geb. Massanek (Immannstr. 10), 07570 Weida, Wiesenstr. 13. – Am 1.4. Ilse **Strauß**, geb. Kühn (Heidestr. 8), 28211 Bremen, Schwachhauser Heerstr. 83. – Am 2.4. Meta **Kiesewalter**, geb. Franke (Goethering 70), 67549 Worms, Hans-Kummer-Str. 2. – Am 3.4. Ulrich **Kienitz** (Bromberger Str. 27), 30159 Hannover, Otto-Brenner-Str. 11. – Am 5.4. Elisabeth **Huber**, geb. Wege (Bismarckstr. und Runau), CH-3600 Thun (Schweiz), Pestalozzistr. 77. – Am 7.4. Katharina **Banse**, geb. Bertam (Friedrichstr. 21/22), 23568 Lübeck,

Dornierstr. 19. – Am 7.4. Alfred **Glander** (Gartenstr. 48), 44263 Dortmund, Semerteichstr. 123. – Am 7.4. Edith **Seiler**, geb. Gummin (Gartenstr. 29), 45899 Gelsenkirchen, Devensstr. 31. – Am 9.4. Irma **Ziebell** (Jastrower Allee 24), 23611 Bad Schwartau, Robert-Schade-Weg 2. – Am 10.4. Helmut **Pass** (Krojanker Str. 23), 49497 Mettingen, Schwarze Str. 24. – Am 10.4. Gerhard **Tieseler** (Feastr. 30), 28790 Schwanewede, Wiesenstr. 129. – Am 11.4. Gisela **Walenta**, geb. Behrendt (Hasselort 10), SE 23636 Höllviken, Tallvägen 25. – Am 11.4. Gertrud **Pfister**, geb. Reinke (Königsblicker Str. 133), 91052 Erlangen, Memelstr. 36. – Am 13.4. Angela **Hoppe**, geb. Stoek (Kolmarer Str. 78), 45699 Herten, Beethovenstr. 42. – Am 13.4. Gisela **Peter**, geb. Sielaff (Hermann-Löns-Str. 14), 51643 Gummersbach, In der Lochwiese 12. – Am 14.4. Edith **Brandt**, geb. Golz (Gneisenastr. 13), 21073 Hamburg, Ruststr. 8. – Am 15.4. Hildegard **Reppmann**, geb. Rieck (Plöttker Str. 8), 24937 Flensburg, Prof.-Mensing-Str. 91. – Am 16.4. Mechthild **Hammling-Wriedt** (Saarlandstr. 6), 24768 Rendsburg, Aalborgstr. 44. – Am 17.4. Ingeborg **Götzing-Draheim**, geb. Troschke (Ackerstr. 14), 38106 Braunschweig, Dörnbergstr. 2. – Am 18.4. Annemarie **Tiedtke**, geb. Czerski (Dirschauer Str. 20), 48149 Münster, Steinfurter Str. 4. – Am 19.4. Jutta **Wiebe** (Jastrower Allee 32), 26135 Oldenburg, Myliusstr. 44. – Am 21.4. Roselotte **Trautsch**, geb. Frövel (Friedrichstr. 24 und Feastr. 20), 37431 Bad Lauterberg, Köhlerhang 5. – Am 22.4. Werner **Radtke** (Ziegelstr. 45), 39576 Stendal, Karl-F.-Friccius-Str. 5. – Am 26.4. Joachim **Heine** (Albrechtstr. 114), 65321 Heidenrod, Grubacker Weg 10. – Am 7.4. Elsbeth **Vogler**, geb. Klawitter (Selgenauer Str. 177), 19053 Schwerin, Obotritening 99.

79 Jahre: Am 2.4. Helmut **Hinz** (Mühlenstr. 3), 21745 Hemmoor, Topferstieg. – Am 2.4. Irmgard **Mauthe**, geb. Zigel-ski (Lange Str. 27), 72364 Obernheim-Balingen, Schulstr. 9. – Am 5.4. Herbert **Perret** (Czarnikauer Str. 53), 86161 Augsburg, Herrenbachstr. 33 b. – Am 6.4. Ursula **Eibl**, geb. Klemp (Ringstr. 40), 85049 Ingolstadt, Spessartstr. 7. – Am 6.4. Karl-Heinz **Stegemann** (Güterbahnhofstr./Wrangelstr. 6), 14197 Berlin, Hohensteiner Str. 1. – Am 10.4. Hildegard **Leopold**, geb. Burczyk (Koschützer Str. 1), 12049 Berlin, Schillerpromenade 4. – Am 12.4. Waltraud **Spitzer**, geb. Otto (Grüntaler Str. 15), 21629 Neu Wulmsdorf, Elchpfad 18. – Am 13.4. Hildegard **Wesche**, geb. Hundt (Berliner Str. 107), 31246 Lahstedt, Deckersweg 10. – Am 15.4. Konrad **Quick** (Gartenstr. 24), 92224 Amberg, Dreerweg 6. – Am 15.4. Irmgard **Wolkmann**, geb. Grönke (Alte Bahnhofstr. 35), 70565 Stuttgart, Ehrlichweg 31. – Am 16.4. Waltraud **Raatz**, geb. Behm (Breite Str. 3), 74072 Heilbronn,

Fleiner Str. 17. – Am 16.4. Edmund **Ziolkowski** (Höhenweg 15), 50259 Pulheim, Nettegasse 20. – Am 24.4. Gislinde **Schultz**, geb. Wojahn (Koschütz, Kröcherstr.), 19063 Schwerin, Parchimer Str. 15. – Am 25.4. Konrad **Spikermann** (Gartenstr. 64), 24539 Neumünster, Achtern Knick 23. – Am 28.4. Anna **Richter**, geb. Ziolkowski (Kolmarer Str. 22), 21481 Lauenburg, Schlüsselteich 6c. – Am 28.4. Ernst **Wandrei** (Uscher Str. 2), 21629 Neu Wulmsdorf, Elchpfad 20. – Am 30.4. Hannelie **Dambeck**, geb. Stempel (Lessingstr. 3), 10367 Berlin, Bernhard-Bästlein-Str. 37. – Am 17.4. Gottfried **Creutziger** (?), 31542 Bad Nenn-dorf, Lehnart 14. – Am 20.4. Erich **Streblau** (Koschützer Str. 9), 24589 Schülup, Grünthal 34. – Am 21.4. Rudolf **Weigelt** (Kasernen), 87439 Kempten, Bussardweg 18.

78 Jahre: Am 2.4. Edith **Romann**, geb. Czarnecki (Königsblicker Str. 88), 12683 Berlin, Blumberger Damm 8. – Am 3.4. Traute **Gläser**, geb. Kühn (Umlandstr. 38), 24613 Aukrug, An der Bahn 9. – Am 3.4. Wolfgang **Szyperski** (Königstr. 60), 29229 Celle, Reetkamp 66. – Am 3.4. Gerda **Winter**, geb. Hernes (Berliner Str. 31), 14167 Berlin, Mühlenstr. 18 d. – Am 5.4. Albert **Henke** (Schlageter Str. 8), 26121 Oldenburg, Radbodstr. 14. – Am 7.4. Ruth **Beyer**, geb. Gummin (Gartenstr. 29), 45899 Gelsenkirchen, Essener Str. 120. – Am 9.4. Erika **Böttcher**, geb. Kailus (Alte Bahnhofstr. 9), 60486 Frankfurt, Müllerstr. 17. – Am 13.4. Margarete **Heumos**, geb. Jüterbock (Lange Str. 9), 04416 Markkleeberg-Süd, Str. des Aufbaus 15. – Am 14.4. Siegtraut **Doebler**, geb. Alsdorf (Eichberger Str. 31), 33330 Gütersloh, Hagenstr. 4. – Am 15.4. Werner **Drescher** (Martinstr. 23), 60323 Frankfurt, Feldbergstr. 9. – Am 18.4. Eberhard **Meinekat** (Baggenweg 3), 23701 Eutin, Dornrade 36. – Am 20.4. Edith **Bukowski** (Rüsterallee 31), 10717 Berlin, Bundesallee 196. – Am 20.4. Gerhard **Silaff** (Martinstr. 19), 34225 Baunatal, Carl-Bantzer-Str. 34. – Am 20.4. Ingeborg **Wandelt**, geb. Litzkendorf (Berliner Str. 70), 24159 Kiel, Lindenweg 23. – Am 21.4. Gerhard **Spieker** (Wilhelmstr. 5), 35466 Rabenau, In den Obergärten 6. – Am 22.4. Elisabeth **Saal**, geb. Wick (Neustettiner Str. 35), 57537 Wissen, Langstr. 25. – Am 23.4. Ursula **Zimmer**, geb. Schomburg (Wisseker Str. 4), 66955 Pirmasens, Lukasstr. 3. – Am 25.4. Olga **Hallen**, geb. Kerl (Ludendorffstr. 3), 40599 Düsseldorf, Würzburger Str. 11. – Am 29.4. Willi **Janke** (Feastr. 27), 32278 Kirchlingern, Inselweg 14. – Am 29.4. Johannes **Ringwelski** (Breite Str. 8), 56076 Koblenz, Auf der Fußsohl 7. – Am 29.4. Heinz **Seecker** (Königstr. 8), 64293 Darmstadt, Raabestr. 2. – Am 29.4. Helga **Thiele**, geb. Hartwich (Goethering 62), 14193 Berlin, Franzensbader Str. 23. – Am 30.4. Brigitta **Schlegel**, geb. Konit-

zer (Scharnhorststr. 1), 27578 Bremerhaven, Besenbuschkuhle 24. – Am 6.4. Heinz **Neubauer** (Schlosserstr. 12), 40227 Düsseldorf, Schmiedestr. 49. – Am 16.4. Christel **Gabriel**, geb. Sommerfeld (?), USA Portland/Oregon, 97219 5139 S.W. Pomona Street. – Am 27.4. Waltraud **Eigner**, geb. Zaft (Koschütz), 91083 Hagenau, Beethovenstr. 3. – Am 27.4. Eva **Schwarzbach**, geb. Marquardt (Karlstr. 5), 22941 Bargtheide, Baumschulenstr. 13.

77 Jahre: Am 2.4. Ernst **Meichler**, 21337 Lüneburg, Wacholderweg 26. – Am 3.4. Ursula **Rochow**, geb. Kosianski (Güterbahnhofstr. 2), 19059 Schwerin, Johannes-R.-Becher-Str. 33. – Am 3.4. Fritz **Wegwerth** (Küddowtal), 23560 Lübeck, Beidendorf-Höhlfeld 78. – Am 5.4. Gisela **Bieber**, geb. Gollnast (Friedheimer Str. 16), 38226 Salzgitter, Schubertstr. 34. – Am 7.4. Hanna **Weidner**, geb. Schülke (Koschütz, Sandstr.), 40789 Monheim, Julius-Leber-Str. 3. – Am 7.4. Edith **Busack**, geb. Prehn (Feastr. 95), 77694 Kehl, Am Schutterrain 9. – Am 7.4. Margot **Preusche**, geb. Marotzke (Hindenburgplatz 4 und Berliner Platz 4), 23564 Lübeck, Brandenbaumer Landstr. 36. – Am 8.4. Regina **Hunger**, geb. Mensolf (Königstr. 80), 40721 Hilden, Benrather Str. 30. – Am 11.4. Herbert **Kowalke** (Koehlmannstr. 15), 21521 Aumühle, Weidenstieg 16. – Am 14.4. Winfried **Scheller** (Schmiedestr. 62), 07422 Bad Blankenburg, Georgstr. 50. – Am 16.4. Artur **Grams** (Breite Str. 13), 75050 Gemmingen, Gartenstr. 1. – Am 19.4. Werner **Oelke** (Kolmarer Str. 80), 23566 Lübeck, Duvennester Weg 17. – Am 19.4. Klaus **Schneider** (Jastrower Allee 92), 21409 Embsen, Koppelweg 20. – Am 21.4. Irmgard **Krüger** (Kiebitzbrucher Weg), 58099 Hagen, Lauwerikstr. 9. – Am 24.4. Johannes **Pesalla** (Westendstr. 51), 27711 Osterholz-Scharmbeck, Am Rodelande 17. – Am 26.4. Werner **Kühn** (Saarlandstr. 7), 38440 Wolfsburg, Am Mühlengraben 22. – Am 30.4. Leo **Kutz** (Feastr. 5), 58285 Gevelsberg, Wittener Str. 110a. – Am 30.4. Gertraud **Schult**, geb. Koplin (Am Sportplatz 5), 22045 Hamburg, Tonndorfer Hauptstr. 171. – Am 5.4. Helga **Leyer**, geb. Tessmer (Eichberger Weg 69), 39576 Stendal, Dr.-Gustav-Nachtigall-Str.

76 Jahre: Am 2.4. Brigitte **Opitz**, geb. Gregorek (Kirchstr. 20), 47803 Krefeld, Bückersfeldstr. 27. – Am 5.4. Manfred **Bublitz** (Zeughausstr. 23), 36179 Bebra, Kleebergstr. 28. – Am 5.4. Horst **Detlaff** (Flughallenstr. 37 und Krojancker Str.), 46119 Oberhausen, Engelbertstr. 4. – Am 6.4. Johannes **Liptow** (Plöttker Str. 7), 46509 Xanten, Wilskamp 53. – Am 6.4. Klaus **Otto** (Mittelstr. 8), 29364 Langlingen, Kirchstr. 4. – Am 6.4. Margot **Zimmer**, geb. Regolinski (Zeughausstr. 18), 41239 Rheydt, Lenßenstr. 3. – Am 7.4. Waltraud **Gradtke**, geb. Köpp (Feastr. 137), 31226 Pei-

ne, Hüttenweg 4a. – Am 7.4. Gisela **Ritter** (Westendstr. 50), 23743 Grömitz, Klosterseeweg 6. – Am 9.4. Marlies **Ciesla**, geb. Renner (Breite Str. 8), 29525 Uelzen, Am Vorberg 39. – Am 10.4. Irmentraud **Hausmann** (Kaserenstr. 123), 13359 Berlin, Fordonerstr. 8. – Am 11.4. Elfriede **Bublitz**, geb. Müller (Ackerstr. 13/Bromberger Str. 29), 26384 Wilhelmshaven, Schellingstr. 8. – Am 13.4. Erwin **Fröse** (Neue Bahnhofstr. 3), 39638 Gardelegen, An der Koppel 11. – Am 13.4. Eva-Maria **Kunath**, geb. Harguth (Plöttker Str. 46 und Königstr. 48), 40699 Erkrath, Neanderstr. 14. – Am 19.4. Karlheinz **Domke** (Milchstr. 27), 13467 Berlin, Kurhausstr. 13. – Am 20.4. Siegfried **Oltersdorff** (Sedanstr. 3), 22179 Hamburg, Reembusch 60. – Am 27.4. Christian **Guhde** (Bromberger Str. 8), 24113 Molfsee, Am Hang 10. – Am 29.4. Karl-Alfred **Weidt** (Waldstr. 8), 57299 Burbach, Am Vogelsang 17. – Am 16.4. Günter **Wachholz** (Bromberger Str. 26), 53175 Bonn, Mittelstr. 50. – Am 17.4. Hans-Ulrich **Brehmer** (Rüsterallee 3), 28816 Stuhr, Knochenhauergang 6. – Am 18.4. Wolfgang **Kunst** (Plöttker Str. 16), 76530 Baden-Baden, Hirschstr. 10. – Am 26.4. Eva **Ekdahl**, geb. Meinekat (Baggenweg 3), SE 42658 Västra/Frölanda, Norra Fiskebacksvägen 120. – Am 26.4. Horst **Stolp** (Koschutz, Zabelsmühler Weg) 47475 Kamp-Lintfort, Fasanenstr. 8.

75 Jahre: Am 2.4. Irmgard **Kochinky**, geb. Mieth (Hasselstr. 15), 24149 Kiel, Masurenring 19. – Am 11.4. Ingeborg **Neuendorf**, geb. Bärwald (Kösliner Str. 17), 17379 Neuendorf, Poststr. 4. – Am 12.4. Hans **Poradowski** (Kirchstr. 6), 82319 Starnberg, Wittelsbacher Str. 6a. – Am 14.4. Erwin **Dziekan** (Höhenweg 45), 23566 Lübeck, Keplerweg 4. – Am 18.4. Günter **Bundt** (Kolmarer Str. 10), 18273 Güstrow, Langendammscher Weg 22. – Am 19.4. Hannelore **Gries** (Saarlandstr. 4), 53797 Lohmar, Kapellenstr. 63. – Am 20.4. Manfred **Fröhlich** (Teichstr. 4 und Eichberger Str. 31), 06406 Bernburg, Tarnowskie-Gory-Str. 18. – Am 21.4. Helga **Jadke**, geb. Bohn (Lange Str. 29), 58582 Gevelsberg, Lichteiken 45. – Am 23.4. Erna **Stut**, geb. Freimann (Karlstr. 12), 23863 Bargfeld, Im Kamp 9. – Am 24.4. Theo **Sonnenberg** (Göner Weg 108), 31515 Wunstorf, Lilienweg 2. – Am 26.4. Heinrich **Haase** (Sedanstr. 9), 10319 Berlin, Am Tierpark 62. – Am 30.4. Gerhard **Kowalczyk** (Lessingstr. 21), 51105 Köln, Am Grauen Stein 16. – Am 23.4. Klaus-Hinrich **Buck** (Wirsitzer Str. 9), 21682 Stade, Bockhorster Weg 9. – Am 23.4. Dr. Dieter **Schön** (Bismarckstr. 4), 17459 Ückeritz, Mühlenstr. 7. – Am 24.4. Gertrud **Neumann**, geb. Wojciechowski (Schubinger Str. 6), 27308 Kirchlinteln, Verdener Str. 27.

74 Jahre: Am 1.4. Ulrich **Jüttner** (Ackerstr. 1), 79098 Freiburg, Erbprinzenstr. 8. – Am 3.4. Manfred **Eggert**

(Helmut-Seifert-Str. 11), 31319 Sehnde, Breslauer Str. 12. – Am 3.4. Karl-Heinz **Schlese** (Schrotzer Str. 55), 40233 Düsseldorf, Birkenstr. 103. – Am 3.4. Gerda **Schmaglowski**, geb. Stein (Güterbahnhofstr. 19), 24537 Neumünster, Itzehoer Str. 34. – Am 6.4. Irmgard **Klug**, geb. Juhnke (Wisseker Str. 8), 29633 Münster, Rubezahlweg 11. – Am 7.4. Ruth **Jans**, geb. Höft (Bergendorfer Str. 1), 16303 Schwedt, Dr.-Wilhelm-Külz-Viertel 14. – Am 7.4. Christel **Korf**, geb. Kowalski (Dreierstr. 12), 23966 Wismar, Mecklenburger Str. 36. – Am 8.4. Christine **Braß**, geb. Böttcher (Königstr. 19), 53757 St. Augustin, Veilchenweg 4. – Am 9.4. Heinz-Jürgen **Normann** (Rüsterallee 1), 97424 Schweinfurt, Georg-Schwarz-Str. 4. – Am 13.4. Karl-Heinz **Tessmann** (Jägerstr. 12), 55120 Mainz, An der Plantage 36a. – Am 16.4. Christel **Mathes**, geb. Brandt (Memeler Str. 20) 21698 Harsefeld, Meybohmstr. 14. – Am 22.4. Gerhard **Papke** (Königsblicher Str. 66), 21109 Hamburg, Ottensweide 20. – Am 22.4. Ruth **Wendt**, geb. Bartel (Amselweg 6), 38350 Helmstedt-Brunental, Brunnenweg 14. – Am 25.4. Gerhard **Schulz** (Hindenburgplatz 12), 60489 Frankfurt, Breitlacher Str. 81/1. – Am 26.4. Franz **Pitzner** (Berliner Str. 168), 56659 Burgbrohl, Brohlthalstr. 45. – Am 27.4. Kurt **Heinze** (Umlandstr. 23), 17033 Neubrandenburg, Eichenstr. 6. – Am 28.4. Gertrud **Völker**, geb. George (Walter-Flex-Str. 2) 31535 Neustadt-Mandelsloh, Auf den Breiten 6. – Am 30.4. Christel **Banusch**, geb. Utecht (Gartenstr. 58), 30539 Hannover, Ellernbuschfeld 34. – Am 11.4. Jürgen **Jüterbock** (Lange Str. 9), 47506 Neukirchen-Vluyn, Blumenstr. 9.

73 Jahre: Am 7.4. Rudolf **Warmbier** (Neustettiner Str. 88), 28755 Bremen, Bischofskamp 5. – Am 13.4. Rosemarie **Grabner**, geb. Strutzberg (Alte Bahnhofstr. 6), 30163 Hannover, Biesterstr. 2. – Am 22.4. Gisela **Smirnow**, geb. Mielke (Flurstr. 16), 39576 Stendal, Karl.-F.-Friccius-Str. 23. – Am 23.4. Elisabeth **Zahn**, geb. Kosianski (Güterbahnhofstr. 2), 44581 Castrop-Rauxel, Stettiner Str. 38. – Am 24.4. Waltraud **Korthals**, geb. Reeck (Tucheler Str. 18), 18439 Stralsund, Frankendamm 71. – Am 24.4. Hannelore **Meink** (Bromberger Str. 19), 23562 Lübeck, Wachtelschlag 19. – Am 26.4. Ulrich **Wegner** (Wisseker Str. 6) PL 64-920 Pila, ul. Komuny Paryskiej. – Am 28.4. Ruth **Trauschke**, geb. Seemann (Feastr. 29), 23843 Bad Oldesloe, Masurenweg 14. – Am 30.4. Elvi **Constant** (Tucheler Str. 19), 45966 Gladbeck, Frochtwinkel 20. – Am 30.4. Paul **Krakau** (Walter-Flex-Str. 12), 90482 Nürnberg, Ottensooser Str. 42. – Am 5.4. Christel **Rosenwald**, geb. Kowalkowski (Kolmarer Str. 19), 24148 Kiel, Posadowskystr. 9. – Am 6.4. Brigitte **Seidel**, geb. Draeger (Albrechtstr. 119), 35394 Gießen, Geranienweg 12. – Am 11.4. Hedwig **Stein**, geb. Brauer (Tannenweg

37), 63322 Rödermark, Liebigstr. 53. – Am 13.4. Brigitte **Dürr-Voss**, geb. Buchholz (Posener Str. 9), 75233 Tiefenbronn, Würmtalstr. 21.

72 Jahre: Am 2.4. Bruno **Lobotzki** (Wis-seker Str. 4), 47807 Krefeld, Bückerfeldstr. 14. – Am 7.4. Siegfried **Lenz** (Plöttker Str. 40) 38120 Braunschweig, Lechstr. 43. – Am 8.4. Horst **Kottke** (Eichberger Str. 89), 07973 Greiz, Kurt-Tucholsky-Str. 10. – Am 8.4. Edeltraud **Wiese** (Ackerstr. 67), 30655 Hannover, Bussestr. 21 a. – Am 9.4. Dr. Nikolaus **Stegmann** (Bahnwärterhaus 193), 24582 Bordesholm, Vicelinweg 6. – Am 11.4. Burkhard **Draheim** (Schmiedestr. 12), 50226 Frechen, Theodor-Löwenich-Str. 2. – Am 11.4. Eitel **Mielke** (Schmiedestr. 4), 50321 Brühl, Mühlenstr. 83. – Am 15.4. Manfred **Kröger** (Kroner Str. 25), 33609 Bielefeld, Finkenstr. 2. – Am 16.4. Horst **Wodke** (Plöttker Str. 51), 24558 Henstedt-Ulzburg, Hermann-Löns-Str. 21. – Am 18.4. Annetarie **Wrembel**, geb. Kollas (Seydlitzstr. 7), 22175 Hamburg, Kuckucksweg 13 b. – Am 19.4. Edith **Haß**, geb. Stikkel (Feastr. 114), 78224 Singen, Hadumothstr. 9. – Am 21.4. Ingeborg **Aßmus**, geb. Stellmacher (Königsblicker Str. 68), 17109 Demmin, Frauenstr. 19. – Am 22.4. Alfred **Kalinowski** (Wisseker Str. 3), 21614 Buxtehude, Königsdamm 28. – Am 23.4. Carla **Brandt**, geb. Hartmann (Memelstr. 20), 27472 Cuxhaven, Vor dem Flecken 6. – Am 23.4. Konrad **Papke** (Friedrichstr. 4), 27419 Sittensen, Insterburger Str. 19. – Am 24.4. Harry **Stubbe** (Gartenstr. 11), 38300 Wolfenbüttel, Halberstädter Str. 28. – Am 28.4. Horst **Rieck** (Plöttker Str. 40), 38259 Salzgitter, Am Felsenkeller 27. – Am 29.4. Dorothea **Mandel**, geb. Kowalski (Höhenweg 13), 45661 Recklinghausen, Richardstr. 23. – Am 29.4. Kurt **Zantow** (Neustettiner Str. 71), 41464 Neuss, Goethestr. 3. – Am 30.4. Günther **Vielhaber** (Martinstr. 40), 45665 Recklinghausen, Spiekeroog-Str. 18.

71 Jahre: Am 2.4. Elisabeth **Scholz**, geb. Kimmer (Tannenweg 1), 30179 Hannover, Leipziger Str. 136. – Am 2.4. Wolfgang **Zunker** (?), 33129 Delbrück, Am Pastorsbusch 17. – Am 4.4. Horst **Zell** (Eschenweg 2), 24321 Lütjenburg, Auf dem Hasenberg 20. – Am 5.4. Hans-Joachim **Warmcke** (?), 71332 Waiblingen, Talstr. 4. – Am 6.4. Horst **Noeske** (Friedrichstr. 19 a), 79424 Auggen, Dietrich-Koger-Str. 36. – Am 10.4. Hans-Georg **Schmidt** (Alte Bahnhofstr. 13), 18507 Grimmen, Friedrichstr. 59. – Am 12.4. Roman **Adolf** (?), 50170 Kerpen, Weyerstr. 57. – Am 12.4. Gisela **Wiederspahn**, geb. Stibbe (Ringstr. 47), 60326 Frankfurt, Steuernagelstr. 7. – Am 17.4. Günther **Lüttke** (?), 18059 Rostock, Erich-Weinert-Str. 23. – Am 17.4. Hildegard **Wöstenberg**, geb. Krüger (Westendstr. 15), 22457 Hamburg, Burgwedelstieg 19. – Am 17.4. Horst **Zick** (Eichenweg 6), 33619 Bielefeld, Saale-

weg 15. – Am 20.4. Siegfriede **Tabler**, geb. Fraude (Flughallenstr. 19) 29525 Uelzen, Gartenstr. 20. – Am 20.4. Helga **Wendland** (Buddestr. 3), 25813 Husum, Heideberg 25. – Am 22.4. Lothar **Bronkalla** (?), 44579 Castrop-Rauxel, Heerstr. 39. – Am 23.4. Ruth **Bücher**, geb. Michaelk (Dirschau Str. 56), 16928 Pritzwalk, Schönberger Str. 8. – Am 25.4. Edith **Lenz**, geb. Zarth (Kastanienweg 9), 33609 Bielefeld, Oelmühlenstr. 26. – Am 25.4. Heinz **Riske** (Kösliner Str. 10), 22846 Norderstedt, Elisabeth-Seibert-Weg 27. – Am 25.4. Heinz **Schmidt** (Schützenstr. 171), 19370 Parchim, Geschwister-Scholl-Str. 19. – Am 26.4. Jörg **Schrank** (Im Grunde 7), 65396 Walluf, Fliederstr. 4. – Am 28.4. Horst **Bonin** (Bromberger Str. 64), 70376 Stuttgart, Voltastr. – Am 28.4. Erika **Tomao**, geb. Freter (Wielandstr. 8), USA 10044 New York, 540 Mainstreet, App. 422.

70 Jahre: Am 1.4. Herbert **Teske** (Koschütz, Hermann-Göring-Str.), 68219 Mannheim, Karlsruher Str. 36. – Am 2.4. Siegfried **Schmidt** (Meisenweg 27), 04626 Trebula, Platschützer Weg 10. – Am 7.4. Georg **Wagner** (Tucheler Str. 19), 45896 Gelsenkirchen, Branderheide 3. – Am 8.4. Margot **Bretzigheimer**, geb. Domres (Konitzer Str. 24), 63939 Würth, Odenwaldstr. 28. – Am 9.4. Erwin **Maek** (Pappelweg 4), 14712 Rathenow, Berliner Str. 55. – Am 10.4. Evelyn **Dietermann**, geb. Kaffke (?), 17033 Neubrandenburg, John-Schehr-Str. 2. – Am 12.4. Maria **Sawicka**, geb. Weber (Bromberger Str. 74), PL 64-920 Piła, ul. Oszynska 3. – Am 13.4. Hildegard **Manke** (Tannenweg 64), 96052 Bamberg, Am Heidelsteig 25. – Am 17.4. Christel **Mewis-Goltz**, geb. Goltz (Koehlmannstr. 8), 59192 Bergkamen, Kreisstr. 22. – Am 18.4. Horst **Tessmann** (Jägerstr. 12), 21481 Lauenburg, Finkenweg 32. – Am 22.4. Ingeborg **Mausolf** (Westendstr. 17), 58093 Hagen, Ergster Weg 38. – Am 22.4. Scholastika **Rink** (Eichberger Str. 10), 88521 Ertingen, Georgstr. 5, Seniorenzentrum St. Georg. – Am 22.4. Ursel **Schmidt** (Goethering 22), 58706 Menden, Ewaldstr. 11. – Am 26.4. Eberhard **Jochmann** (?), 60599 Frankfurt, Wiener Str. 55. – Am 26.4. Dorit **Lenzen**, geb. Quick (Krojanker Str. 40), 47475 Kamp-Lintfort, Moerser Str. 112. – Am 27.4. Hannelore **Bersch**, geb. Müller (Königstr. 45), 59174 Kamen, Margarethenweg 6. – Am 27.4. Helga **Böger**, geb. David (Ackerstr. 47), 40764 Langenfeld, Jahnstr. 102. – Am 30.4. Karl **Franz** (Eichenweg 23), 21079 Hamburg, Reeseberg 22. – Am 30.4. Ingeborg **Voth**, geb. Franz (Skagerakplatz 4), 18273 Güstrow, Bützower Str. 48.

Nun im Haus Deutsch Krone

In der Charlottenburg-Klinik in Bad Essen gab es auch einen Friseursalon. Da die Klinik geschlossen wurde, ist die Friseurin ins Haus Deutsch Krone umgezogen.



Vor dem Haus Bärwald in Neugolz um 1920 (von links): Mit dem Fahrrad Gemeindegewesener Herta, Melita Bliessen-Bohn, Gastwirt Perske, Herr Bärwald und Hedwig Perske.

100 Jahre

Nun haben auch wir aus Neugolz eine 100-Jährige! Ein dreimal Hoch! – Hoch soll sie leben, am 29. März 2005, unsere Melita **Bohn**, jetzt wohnhaft in Neubrandenburg, J.-Curie-Straße 7. Mit ihren Kindern hat sie vor einiger Zeit noch den Umzug von Sommersdorf am Kummerower See mitgemacht. Ein wenig trauert sie dem Garten in Sommersdorf doch noch nach, wie ich gehört habe. Dort hatte sie vor 60 Jahren, nach der Flucht aus unserem schönen Neugolz an der Döberitz, Aufnahme gefunden. Der ganze Treck war damals rund um den Kummerower See gelandet. Viele, viele alte Neugolzer hat sie nun schon überlebt. Ich kenne Melita schon lange Zeit. Wenn sie mit Freundinnen nach Deutsch Krone zum Tanzen kam, stellten diese jungen Mädchen bei uns ihre Fahrräder unter; daran erinnere ich mich noch gut, denn meine Cousinen waren auch dabei. Wo ist die Zeit geblieben? – Ich erinnere mich, als wir uns das erste Mal in Demmin nach der Grenzöffnung alle wieder trafen – unsere Melita war dabei. Alle lieben Grüße von Deinen Neugolzer Kindern, die alle mit Riesenschritten Dir nachfolgen!!!

Anneliese Beltz-Gerlitz
Am Uhrturm 20
30519 Hannover

Neue Heimatbriefbezieher

Kreis Deutsch Krone

Bätz, Herta, geb. Krüger, geb. am 15. 5. 1926 (Deutsch Krone, Dietrich-Eckart-Siedlung 12), 33129 Delbrück, Westenhölder Str. 112. – **Henschel**, Elisabeth, geb. Krüger, geb. am 3. 1. 1934 (Stranz), 17111 Metschow 44, Borrentin. – **Jahn**, Theodor, geb. am 21. 5. 1929 (Deutsch Krone, Königstr. 15) 42804 Remscheid, Burger Str. 92, Postfach 100442.

Schneidemühl

Krupa, Hans, geb. am 11. 2. 1925 (Plöttkerstr. 24), 19322 Wittenberge, August-Bebelstr. 3. – **Manns**, Gisela, geb. Buttler, geb. am 4. 1. 1932 (Buchenweg 10) 16303 Schwedt, Justus-Liebig-Str. 10. – **Raab**, Ingeburg, geb. Lange, 68259 Mannheim, Römerstr. 86. – **Schilf**, Marianne, geb. am 6. 2. 1934 (Jastrower Allee 50) 31812 Bad Pyrmont, Brunnenstr. 11.

Wir erinnern uns: Palmarum vor 60 Jahren

Palmarum (Palmsonntag) ist der Sonntag vor Ostern. An diesem Tage wurde bis vor wenigen Jahren in fast allen evangelischen Kirchengemeinden die Konfirmation gefeiert. Das hatte gute Gründe: Am Palmsonntag zog Jesus auf einem Esel in Jerusalem ein, und das Volk jubelte ihm zu. Es war also ein Freudentag. Auch die Konfirmation soll ja ein Freudentag sein. Außerdem stand sie am Ende der achtjährigen Volksschulzeit, war also gleichzeitig die Feier des Erwachsenwerdens.

Mit der Konfirmation ist die Zulassung zum Abendmahl verbunden, das früher seltener als heute begangen wurde, jedoch stets am Karfreitag. Also war die Konfirmation am Palmsonntag auch aus diesem Grunde sinnvoll. Heute ist man weithin der Ansicht, ein solcher Festtag passe nicht an den Anfang der Karwoche. Doch diese Einstellung kann uns nicht daran hindern, uns an diesen besonderen Tag in der Heimat gern – und mit Wehmut – zu erinnern.

Es gibt noch einen weiteren Grund, an den Palmsonntag 1945 zu denken. Es war die letzte Kriegskonfirmation, und wir waren damals schon nicht mehr in der Heimat. Nach tagelanger Fahrt waren wir im Fliegerhorst Pütnitz bei Damgarten gelandet, und in Damgarten trafen wir auch unseren Pfarrer Wilhelm Kropp wieder. Er war wenige Monate zuvor hierher versetzt worden und führte nun auch hier die Konfirmation durch. Daran nahmen außer den einheimischen Jungen und Mädchen auch zahlreiche Flüchtlingskinder teil, die inzwischen hier angekommen waren. Sogar aus Deutsch Krone waren einige Konfirmanden darunter, und deshalb war es eine Selbstverständlichkeit für mich, diesen Konfirmationsgottesdienst mitzuerleben. Es war zwar nicht dieselbe Kirche, es war schon gar nicht derselbe Andrang, aber es war doch die gleiche Zeremonie wie in Deutsch Krone und somit kein Wunder, daß die Gedanken zur eigenen Konfirmation im Jahr zuvor zurückwanderten.

Zwei Jahre lang hatten wir uns in Deutsch Krone mit Herrn Pfarrer Kropp einmal wöchentlich im evangelischen Gemeindehaus getroffen, und es wurde ca. zwei Stunden lang gebüffelt und diskutiert. Das geschah unmittelbar nach einem 6-stündigen Schulunterricht. Heutzutage würde die Jugend das sicher als unbotmäßige Überforderung ansehen. Aber den Kirchengemeinden blieb damals keine andere Wahl, denn an

mindestens zwei Nachmittagen in der Woche hatten wir uns zum Dienst im sogenannten „Deutschen Jungvolk“ einzufinden, ob wir es wollten oder nicht. Das war Gesetz, und wer dagegen verstieß, wurde von der Polizei abgeholt und vorgeführt. Trotz dieser Behinderung gab es in meiner Klasse keinen einzigen evangelischen Schüler, der nicht am Konfirmandenunterricht teilnahm.

Wir lernten viel, und was wir gelernt hatten, mußten wir der Gemeinde in einem Prüfungsgottesdienst beweisen. Die große Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt, als wir rund 120 Konfirmanden uns am Montag, dem 13. März 1944, nachmittags zur Prüfung einfanden. Es ähnelte durchaus einem Examen, als der Pfarrer nach einer kurzen Liturgie eine umfangreiche Kladde öffnete und seine Fragen an uns stellte. Natürlich fiel bei dieser Prüfung niemand durch, und es wurde keiner von der Konfirmation ausgeschlossen, aber trotzdem kamen wir alle ganz schön ins Zittern.

Der große Festakt war dann am Sonntagvormittag, dem 19. März 1944. Verwandte aus dem ganzen damaligen Deutschen Reich waren angereist, überall waren notdürftige Unterkünfte geschaffen worden, es war gebacken und gebraten worden.

Nach einem schnellen Frühstück durfte ich den neuen, schwarzen Konfirmationsanzug anziehen. Trotz der Kriegszeit war seine Anschaffung möglich gewesen. Es war für mich der erste Anzug überhaupt und schon allein daher ein erhebendes Gefühl, ihn zu tragen, dazu ein weißes Hemd und eine passende Krawatte.

Vor dem Gottesdienst versammelten sich alle Konfirmanden in der nahen Schule, um gemeinsam in die Kirche einzuziehen. Dort warteten schon die Angehörigen und Bekannten – falls sie eine Platzkarte erhalten hatten. Da es bei den Konfirmationen stets zu einem übergroßen Andrang gekommen war, wurde nämlich jedem Konfirmanden nur eine bestimmte Anzahl von „Eintrittskarten“ zugebilligt. Dieses Verfahren fand zwar zahlreiche Kritiker, aber die Kirchengemeinde war der Ansicht, anders sei keine geregelte Konfirmation möglich.

Die Kirche war also proppenvoll, und alle erhoben sich, als wir Konfirmanden beim Klang der Orgel einzogen und in den reservierten ersten Bankreihen Platz nahmen. Grundsätzlich waren alle Mädchen in einem schwarzen oder dunkelblauen Kleid erschienen, alle Jungen in einem dunklen, meist schwarzen Anzug.

Der Gottesdienst verlief anfangs in gewohnter Form, also mit Liedern, Liturgie und Predigt. Als Konfirmationslied nach der Predigt hatte Pfarrer Kropp das Lied „Stern, auf den ich schaue“ vorgegeben. Danach traten jeweils vier Konfirmanden an den Altar, der Pfarrer wandte sich je einem der Konfirmanden zu und reichte ihm die Hand. Darauf sprach der Konfirmand einen Bittspruch (meist einen Psalm-Vers). Der Pfarrer antwortete mit dem Konfirmationspruch und gab dem Konfirmanden seine Urkunde.



Deutsch Krone: Evangelische Kirche.

Bei mir verlief diese Zeremonie folgendermaßen: Wir knieten zu viert vor dem Altar, Pfarrer Kropp reichte mir die Hand, und ich sagte darauf: „Weise mir, Herr, Deinen Weg, daß ich wandle in Deiner Wahrheit. Erhalte mein Herz bei dem einen, daß ich Deinen Namen fürchte“ (Psalm 86, 11). Darauf erhielt ich als Konfirmationspruch 1. Kor. 16, 13: „Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark“.

Natürlich waren diese Sprüche gemeinsam ausgesucht und aufeinander abgestimmt worden. Der Pfarrer war dabei zwar die leitende Persönlichkeit, aber man konnte durchaus eigene Vorschläge machen.

Nachdem alle vier Konfirmanden auf diese Weise ihre vor rund vierzehn Jahren erfolgte Taufe persönlich bestätigt hatten (Konfirmation = Befestigung, Bestätigung), segnete der Pfarrer die nun vollwertigen jungen Gemeindeglieder ein, indem er seine Hände auf ihre Häupter legte und anschließend das Kreuzzeichen über ihnen schlug.

Das war ein nachhaltiger Eindruck, der uns stets im Gedächtnis bleiben wird. Und der Gedanke daran wird uns immer wieder schmerzlich daran erinnern, daß wir nicht nur unseren Geburtsort, sondern auch unsere Heimatkirche verloren haben. – Aber wer es nicht selber erlebt hat, wird es nicht verstehen können.

Auch Pfarrer Kropp ist natürlich nicht wieder nach Deutsch Krone zurückgekehrt. Nachdem er noch zwei Pfarrstellen in Vorpommern wahrnehmen konnte, starb er am 29. März 1966 in Tribsees, Kreis Stralsund, und wurde am 31. März 1966 auf dem dortigen Friedhof zur ewigen Ruhe beigesetzt. Auch daran erinnern wir uns in diesem Monat.

Dr. Hans-Georg Schmelting

Bauernregeln

*Feuchter März – des Bauern Schmerz,
Ein heiterer März erfreut des Bauern Herz.*

Märzschnee tut der Saat weh.

*Gregor (12. März) zeigt dem Bauern an,
daß im Feld er säen kann.*

*Ist es St. Josef (19. März) klar,
folgt gewiß ein fruchtbar Jahr.*

*Wie der 29. März, so der Frühling,
wie der 30. März, so der Sommer,
wie der 31. März, so der Herbst.*



Deutsch Krone: Evangelische Kirche, Altarraum.

Das Ende der Festung Schneidemühl

Ein Tatsachenbericht (Schlußteil)

Die inneren Arbeiten wurden zum Großteil von den nur teilweise Arbeitsunfähigen ausgeführt. In der Zeit vom Frühling 1946 bis Dezember 1946 wurde direkt ein Schmuckkästchen aus dem Lager, wenigstens außerhalb der Baracken. Unterbringung und Verpflegung waren erträglich, und auch die Behandlung ging an. Wir waren ja schon allerhand gewöhnt, und der erste Blutausch hatte sich auch bereits gelegt. Ich kam dann ebenfalls im Arbeits-einsatz mit weiteren fünf Mann auf das größte Gestüt der polnischen Wehrmacht, wo es uns sehr gut ging. Viel Arbeit, aber freundliche Behandlung, und auch die Verpflegung war ausgezeichnet, wenigstens im Verhältnis. Zu dem Gestüt gehörten auch Güter bis weit hinter Warschau. Auf diesen Gütern waren auch sehr viele Deutsche als Zivil- und Kriegsgefangene tätig. Auf den Gütern ging es den Leuten ja weniger gut, was jedoch dem allgemein herrschenden Ton der Umgebung zuzuschreiben sein dürfte. Das Gestüt wurde von ehemaligen Offizieren geleitet, die zwar auch nicht die Freundlichkeit selbst waren, denen wir jedoch nach unserem Eintreffen durch etwas energisches Auftreten beibringen konnten, daß auch wir Menschen seien.

Im September mußten dann plötzlich sämtliche Kriegsgefangenen zurück ins Lager. Es folgten uns etwas später die Zivilisten, von denen der Großteil, wenigstens reichsdeutsche Frauen und Kinder, in die Heimat abtransportiert wurden. Wir betätigten uns wieder als Gelegenheitsarbeiter, ich persönlich wieder im Waldkommando, dessen Postenführer 10 Kilometer von Baden in Mödling, wo ich studierte, als Kriegsgefangener vier Jahre weilte. Da waren wir nun acht Mann, wenn sehr viel zu tun war, bekamen wir noch welche als Hilfskräfte zugeteilt, so daß dies ein ziemlich fixes Kommando war. Wenn wir auch nur das Lageressen hatten, so waren wir dauernd im Wald und in der freien Natur und sahen wenigstens während des Großteiles des Tages keinen Stacheldraht. Durch Nebengeschäfte unseres Postens vermehrte sich zwar unsere Arbeit etwas, dafür besserten sich jedoch seine Finanzen und unsere Verpflegung einschließlich Rauchwaren.

Anfang Jänner 1947 kamen wir dann in ein weiteres sogenanntes Entlassungslager, und zwar alle acht im Lagerbereich befindlichen Österreicher. Der Abschied von der Bewachung gestaltete sich direkt nett, da darunter auch der Milizfriseur war, welcher sehr beliebt war, zwei Leutnants und meine Wenigkeit als Persönlichkeit vom Waldkommando. Große Papierordensverteilung und ähnlicher Klimbim, eine Art, ihnen auf charmanteste Art das Unverschämteste zu sagen. Wir acht Heimreisenden mußten wohl sehr kriegerisch ausgesehen haben, da wir gleich fünf Mann als Begleitung erhielten.

Ein wenig viel für Heimfahrer! Die Fahrt ging nach Jaworzno, einem Ort zwischen Krakau und Kattowitz, im Kohlenpott gelegen. Während der Fahrt benahmen wir uns zackig und die Bewachung anständig. Das Ende war, daß wir stets einen halben Personenwagen für uns hatten, während die zahlenden Fahrgäste in Güterwagen ihrem Ziel entgegenrollten. Auch entspann sich ein spannender Sängerwettstreit, der mit einem vollen deutschen Erfolg endete. Bis zu den Hymnen alles, wenn auch die Leute noch so empört waren. Unserer näheren Umgebung dürfte es gefallen haben, und sie gingen direkt mit uns mit. Unsere Fröhlichkeit wurde dann bei unserer Ankunft gedämpft.

Wir dachten, wir kämen gar nicht mehr ins Lager, was sich jedoch als grobe Fehlanzeige erwies. In der sogenannten Ausländerbaracke waren schon einige Nationen vertreten, darunter ca. 35 Österreicher. Die Entlassung ging dermaßen vor sich, daß eine Vertretung des österreichischen Konsulates in Kattowitz alles genau von Zeit zu Zeit aufnahm, soweit es die polnischen Freunde zuließen, in Österreich die zur Entlassung erforderlichen Heimatscheine besorgte und dann versuchte, die Entlassung zu erreichen, vorausgesetzt, daß keine sogenannten „Kriegsverbrechern“ (SS, NSDAP und sonstige Schwerverbrechen) vorlagen.

Als wir hinkamen, herrschte dort ein ziemlich ungunstiger Ausländerzustand, den wir jedoch, zumeist lauter junge Krieger, zu einem guten Ende bringen konnten. Einige Quertreiber gab's natürlich auch hier, aber im großen und ganzen fühlten sich die Leute schön langsam wieder als kriegsgefangene Soldaten. Unterstützt wurde diese Haltung noch, allerdings mehr unbeabsichtigt, von der Lagerleitung, die Zivilisten und Soldaten trennte, SS natürlich streng isoliert. Es gab auch einen deutschen Lagerführer, eine wenig angenehme Erscheinung eines Hauptmannes, dem jedoch die polnische Sprache bedeutend besser lag als die deutsche. Zum Glück ergab sich hierin ein Wechsel, und ein Oberstleutnant (Generalstäbler von der guten Sorte) vermochte so manche Scharte wieder auszuwetzen. Offiziere arbeiteten hier auch nicht, was überall sehr verschieden war.

Im Lager, das als Arbeits- und Straflager gedacht war, werkten zum Großteil viele Volksdeutsche aller Kategorien, die mit Gewalt ihre Sünden wieder gutmachen wollten und uns verrieten, wo sie nur konnten. Einheitssprache: Polnisch. Es wurde dann sogar nach einigen Zwischenfällen nötig, die bereits erwähnte Trennung von Zivilisten und Soldaten vorzunehmen.

Bei der Arbeit, hauptsächlich in den Kohlengruben, vermischte sich die Geschichte natürlich wieder, aber ich traf es ganz günstig.

Durch Zufall und mit einiger Nachhilfe durch meinen Friseurfreund, der auch hier wieder als solcher arbeitete, konnte ich zur Nachtschicht einer kleineren Grube zugeteilt werden, was zwar den Nachteil der

ständigen Nacharbeit mit sich brachte, jedoch den großen Vorteil, allein im Bett schlafen zu können, das sich jeweils zwei Mann zu teilen hatten. In dieser Arbeitsgruppe waren wir außer einem Volksdeutschen und zwei Reichsdeutschen lauter junge Österreicher und Ungarn, insgesamt 16 Mann, welche eine gute Gemeinschaft bildeten. Hier zeigte sich wieder, was Einheit machen kann. Bei den anderen Schichten waren Prügel keine Seltenheit, bei uns wagte dies keiner. Wir wurden sogar sehr beliebt. Wenn es darauf ankam, arbeiteten wir wie verrückt, hatten jedoch auch dann Ruhe, wenn es einmal weniger zu tun gab. Der so rauhe Bergwerkston wurde bei uns etwas gemildert, und es bildeten sich bei den einzelnen Arbeitsgruppen direkte Gemeinschaften. Die ständig schichtwechselnden Polen waren dann direkt erfreut über die Nachtschicht. Durch das herzlichere Verhältnis arbeitete jeder etwas mit Liebe und Gehirn, so daß der Erfolg nicht ausblieb. Durch diese Kameradschaft gelang es uns auch, bei unserer im Juli erfolgten Entlassung einen Kameraden von der SS, trotz Verrates von Volksdeutschen, mitzunehmen.

Knapp vor dieser Entlassung (wir mußten wegen der erforderlichen Formalitäten im Lager bleiben) kamen ca. 200 Kriegsgefangene an, darunter einige mir bekannte Schneidemühler, welche als Kranke nach Litzmannstadt (Łódź) abgeschoben worden waren. Diese berichteten, daß Teile der ehemaligen Festungsbesatzung nach Bromberg gebracht worden waren. Ein nicht gerade angenehmer Weg, da sich dort 1939 einige Ausschreitungen abspielten, welche die armen Teufel jetzt zu fühlen bekamen.

Unsere Entlassung fiel gerade ungünstig auf den Nachmittag vor einem polnischen Feiertag, so daß wir einen Tag mehr in Kattowitz bleiben mußten. Zwei Stunden bevor wir aus dem Lagertor fuhren, war schon wieder großes Antreten. Genaueste Kontrolle unseres Gepäcks (meines bestand aus einem Löffel und einem Handtuch mit einem Stück Seife) sowie Leibesvisitationen wegen evtl. Adressen. Wir hatten sie jedoch auswendig gelernt und nur scheinhalber einige Zettel versteckt, welche uns freudestrahlend abgenommen wurden. Bei den Lagertoren, drei an der Zahl, jedesmal Absteigen vom Lkw des Roten Kreuzes, Kontrolle, jenseits des Tores wieder Aufsteigen. Beim letzten Tor erhielten wir noch Zuwachs: eine Frau mit Tochter.

Sie werden sich kaum das Gefühl vorstellen können, welches uns überkam, als sich das letzte Tor hinter uns schloß. Die 18 Kilometer nach Kattowitz als freier Mensch nach 30 Monaten Gefangenschaft! Unsere einzige Begleitung war der Sekretär des österreichischen Konsulates in Kattowitz, der selbst in diesem Lager über ein Jahr gefangen war. Von seiner Einheit war auch noch der Arzt im Lager, welcher jedoch als SS-Angehöriger nicht an eine Entlassung denken konnte. Der Sekretär verwandelte sich jedoch gleich nach seiner

Gefangennahme in einen Oberarmverwundeten mit Knochenverletzung, ausgezeichnet gemacht, so daß nicht einmal das Röntgenbild den Schwindel auffliegen ließ, vom SS-Hauptsturmführer in einen biederen Oberleutnant, und er unentgeltlich dort blieb und nur von Angehörigen der Gefangenen unterstützt wurde, für deren Entlassung er sich in vorbildlicher Weise einsetzte.

Wir durften uns in Kattowitz frei bewegen, was jedoch angesichts des Zustandes unserer Uniformen und der bekannten Wertlosigkeit abgenommener Papiere nur sehr zaghaft geschah. Bei einem solchen Spaziergang traf ich einen von der Arbeit kommenden alten Schneidemühler, welcher hier arbeitete und mit dem ich mich einige Zeit unterhielt.

Am 25. Juli 1947 rollten wir 37 dann über die polnische Grenze. In der Tschechoslowakei erhielten wir dann einen Polizeioffizier als Begleitung.

Am 26. Juli hatten wir es endlich geschafft und kamen abends in Wien an. Leider trafen wir so spät ein, daß ich am Anschlußbahnhof den letzten Zug nicht mehr erreichte. Dort war eine Heimkehrer-Entlassungsstelle eingerichtet.

Den Entlassungsschein konnte man hier angeblich nicht ausstellen, erst am nächsten Morgen, denn von der ganzen fünfköpfigen Bande war angeblich niemand zeichnungsberechtigt. Innerhalb von 10 Minuten hatte ich ihn jedoch, unterzeichnet und gesiegelt. Da mein Vater technischer Beamter der Bundesbahn ist, kannte ich auch die hier herrschenden Verhältnisse und fuhr schon eine halbe Stunde später im Zugführerabteil des nächsten Güterzuges die restlichen 26 Kilometer nach Hause, wo ich bald von russischen Streifen gefaßt worden wäre, da mir die Berechtigung zum Tragen der Uniform fehlte. So etwas gab es auch. Hätte noch drei Monate gekostet!

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mit einigen kurzen Zeilen antworten würden. Ich glaube kaum, daß die Landesgrenzen das Band der mit so vielem Blut bezahlten Waffenbrüderschaft trennen können.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Alois Gschiegl

(ehem. Kad. [Ing.],

Offiz. Z.-b.-V.-Meldestaffel,

Deckname Seefalke)

Festungskommando Schneidemühl

Augenpulver

Manchmal erhalte ich Einsendungen, die zwar sorgfältig mit dem Computer geschrieben wurden, die aber trotzdem kaum zu lesen sind. Die Verfasser haben nämlich so kleine Schrifttypen gewählt, daß die Wörter wie Augenpulver wirken. Deshalb meine Bitte: Schreiben Sie Ihre Einsendungen bitte in gut leserlicher Größe und sparen Sie in diesem Falle nicht an einem Bogen Papier. Alle Bearbeiter Ihrer Einsendung werden es ihnen danken!

Ihr Schriftleiter

Metalldiebe in Kramske

In der Heimatbrief-Ausgabe Juli 2004 gab es eine Notiz von Frau Maria **Quintus** über Herrn Günter **Kroening** zu dessen 101. Geburtstag im Februar 2004. Ich wollte Herrn Kroening als gebürtigem Kramsker zu seinem 102. Ehrentage eine kleine Freude bereiten, aber leider war ich 14 Tage zu spät. Doch das muß ich erklären.

Mir war bekannt, daß Herrn Kroenings Urgroßmutter und seine Großeltern in Kramske auf dem alten Friedhof in der Nähe des Glockenstuhls begraben wurden und daß die Grabstätten noch vorhanden waren. Bei der Renovierung des Glockenstuhles anlässlich der 500-Jahr-Feier im Jahre 2000 wurde das abgebrochene Kreuz seiner Urgroßmutter auf dem Gelände des ehemaligen Hammerwerkes aufgestellt. Die Grabkreuze seiner Großeltern standen neben den Grabkreuzen des Freischulzen Klawitter und der Freibauern Wiese, Kremin und Wojahn. Etwas abseits war die Grabstätte des Mühlengutsbesitzers Preibisch. Alle Grabstätten waren von hohen Fliederbüschen überwuchert. Die Grabstätte Preibisch war durch ein gußeisernes Gitter abgetrennt. An diesem Gitter hing eine abnehmbare Grabplatte, die von dem Forellenfarm-Betreiber Roman Świątek abgehängt wurde und auf der 500-Jahr-Feier neben anderen Erinnerungsstücken aus Kramsker Zeit ausgestellt wurde. Er tat dies auf Geheiß von Herrn Werner Preibisch. Übrigens wurde die Grabstätte Preibisch bis in die 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts von den Polen des Mühlengrundstückes gepflegt. Zum alten Friedhof muß erwähnt werden, daß er im 19. Jahrhundert stillgelegt wurde.

Ich wollte die Grabkreuze der Großeltern von Herrn Kroening fotografieren. Aber leider waren sie am 7. Dezember 2004 nicht mehr vorhanden. Sie waren ein Opfer von Schrottsammlern geworden. Da diese Grabstellen schon vor über 150 Jahren angelegt wurden, sind somit Zeugnisse, die für die Geschichte des Dorfes von Bedeutung waren, unwiederbringlich verloren. Auf dem neuen Friedhof sind bis auf das Grabkreuz von August Krüger, gestorben 1912, alle Grabkreuze und Gitter ein Opfer der bisher noch unbekanntem Schrottsammler geworden.

Noch im Jahre 2000 zum Dorfjubiläum waren die Gäste vom Zustand des deutschen Friedhofes angenehm überrascht. Die Grabstätten wurden zwar bis auf wenige Ausnahmen nicht mehr gepflegt und waren von Unkraut und Strauchbewuchs überwuchert, aber sie waren in ihrem ursprünglichen Zustand überwiegend zu erkennen.

Seit dem Jahre 1971 besuche ich jährlich mein Heimatdorf und habe so einige polnische Bewohner kennengelernt. Erst waren es viele ältere Menschen, mit denen ich keine Verständigungsschwierigkeiten hatte, da sie deutsch sprachen. Wenn man dann Jahr für Jahr wiederkommt, wird man bekannt und lernt die Menschen mit Namen, Herkunft und Lebensweg kennen.



Kramske: Das Grabkreuz von Christiane Luise Kroening.

Aber im Laufe der Zeit endet der Lebensweg vieler Bekannter auf dem Friedhof. Ich habe es mir seit vielen Jahren zu eigen gemacht, zuerst den Friedhof aufzusuchen, um mich zu informieren, wer dort in letzter Zeit seine Ruhe gefunden hat.

So hielt ich es auch am 7. Dezember 2004. Ich parkte mein Auto am Fuße der Anhöhe und ging, wie allgemein üblich, den steilen Anstieg zum Friedhof zu Fuß hinauf. Als ich wieder zu meinem Auto kam, war dort eine polnische Frau, die sich bei mir für das Aussehen des Friedhofs entschuldigte. Da ich die polnische Sprache nur ungenügend beherrsche, kam ich ins Grübeln, was sie mit dem Aussehen des Friedhofes und mit den wilden Tieren meinte. Ich fuhr weiter zu einer bekannten Familie. Hier widerfuhr mir das Gleiche. Nach einigen Begrüßungsfloskeln, die wir austauschten, kam die nächste Entschuldigung über den Friedhof. Nun wurde ich hellhörig. Beim Besuch der Forellenfarm wollte ich das Grabkreuz der Urgroßmutter von Herrn Kroening ablichten. Es war aber nicht an seinem angestammten Platz. Ich sagte dies Herrn Roman Świątek. Er bat mich daraufhin zum Kaffee in sein Büro. Meine Enkeltochter bat er, aus dem Englischen ins Deutsche zu übersetzen. Roman spricht ausgezeichnet englisch, hat aber mit Deutsch einige Schwierigkeiten. Er teilte mir mit, daß sich das Grabkreuz in seinem Keller befände und ich es später ablichten könnte. Meine Enkelin übersetzte dann weiter, er möchte sich bei mir und bei den ehemaligen deutschen Einwohnern von Kramske auch im Namen der polnischen Einwohner für die Freveltaten auf den deutschen Friedhöfen entschuldigen. Die Dorfbewohner seien empört über die Störung der Totenruhe. Dies sollte ich in geeigneter Form übermitteln.

Leider sind meine Aufnahmen wegen ungenügender Lichtverhältnisse im Keller mißglückt. Die Inschrift auf dem Grabkreuz lautet:

Hier ruht die Freischulzengutsbesitzerin Christiane Luise Kroening, geb. Witte, geb. 11. Februar 1794, gest. 29. November 1859. Die meisten Kramsker werden sich sicher noch daran erinnern.

Herbert Berndt

Plötz 32

17126 Jarmen

Telefon (03 99 91) 3 19 72

Vor 60 Jahren

Erinnerungen an den Jahrestag unserer Flucht und ein Bewußtwerden, daß wir 60 Jahre keinen Krieg mehr im Lande haben.

Wenn mir damals jemand gesagt hätte, mit 69 Jahren wohnt Du sicher im eigenen Haus in Niedersachsen, dem Deine Kinder bereits entfliegen sind, dann hätte ich mir dies als knapp Neunjähriger kaum vorstellen können.

Andererseits bin ich jetzt überrascht worden, daß sich der Beginn unserer Flucht aus Quast/Birkholz, Kreis Deutsch Krone, bereits zum sechzigsten Mal jährt. Das heißt, ich habe in diesen Tagen überhaupt nicht aktiv daran gedacht. Dafür bekam ich eben von meiner Frau gesagt, daß sie den Teletext angeschaltet gelassen habe, damit ich verfolgen kann, ob der Flieger aus Paris, der Tochter und die beiden Enkel für zehn Tage zu uns bringt, pünktlich landet, während sie sich aufmachte, unseren Besuch abzuholen.

Und da war noch die gestrige Post aus Berlin von Ruth Pockrandt geb. Jaschke, die im Januar 1945 2½ Jahre alt war. Sie schreibt von ihrer nicht genügend ausgeheilten Grippe, wie sehr sie geschlaucht abends ihren Platz als Hochschulsekretärin verließ. Im zweiten Briefabsatz kommt sie zu dem Thema, das mich aus einer familiären Nachlaß aufarbeitenden Schreiberei aufweckte:

Ich zitiere: Viel steht jetzt in den Zeitungen über die Zeit von vor sechzig Jahren, und ich denke an den 27. Januar 1945, als der Treck von Birkholz losging, und ich bin unendlich dankbar, daß wir das überstanden haben. Eine unglaubliche Leistung war das von allen Beteiligten – und wir sind beschützt worden, nicht wahr? Ich bin doch sehr dankbar, daß Sie alles recherchiert und Licht in das Dunkel gebracht haben, so kann ich doch freier darüber denken und sprechen. Und daß Sie das Foto von meinem Vater „aufgetrieben“ haben, das erscheint mir heute noch wie ein Wunder. – So habe ich doch wenigstens eine Vorstellung. Da mußte ich erst sechzig Jahre alt werden ...

Während ich hier schreibe, ist der Flieger mit der 2½-jährigen Enkelin gelandet. Sie ist gleich alt wie die zitierte Briefschreiberin Ruth damals, deren Mutter, die Birkholzer Wirtschafterin auf der Domäne, sich die Kleine wegen der grimmigen Kälte im Januar 1945 unter dem Mantel vor den Bauch gebunden hat, um sie mit eigener Körperwärme vor dem Erfrieren zu schützen. – Obwohl mir einzelne Momente unserer Flucht im Gedächtnis noch eingebrennt sind, bewußt ist mir die Gefahr nie richtig geworden – sehe ich von dem Beschuß unseres Treckzuges NW von Nantikow, Kreis Arnswalde, ab. Aber dieses Küken von damals erinnert mich an das unser Leben völlig umwerfende Ereignis. Dabei kann ich mich aktiv erinnern, habe zu Hause viel gehört, inzwischen gelesen und fand vieles in den alten Jahrgängen des Heimatbriefes.

Greife ich die „unglaubliche Leistung“ als Zitat aus dem erhaltenen Brief auf, dann kann ich mit Hilfe der Älteren aus dem Heimatblatt konkretisieren: Willi Wedell, Gollin, hat über die Leistung der Pferde geschrieben, die nicht nur die erste Etappe über ca. 45 Kilometer bis Nantikow in einem Stück bewältigten, sondern uns auch danach nie im Stich ließen.

– Welch gutes Wagenmaterial hat der Domänenpächter Hugo Werner bei der Auswahl der relativ leichten, gummi-bereiften Wagen für seine Landwirtschaft angeschafft, so daß auch wir im Tross in diesem Ernstfall profitierten!

– Ich erinnere mich, daß meine Mutter immer davon sprach, daß unsere polnischen Kutscher, die französischen und ukrainischen Arbeiter abends erst die aufgetretenen Schäden an Pferdegeschirr und Wagen reparierten, bevor auch sie sich zum Schlafen legten. Tagsüber mußten sie wie die meisten Erwachsenen den ganzen Tag marschieren. Reichlich Schnee und die Vermeidung von glatten Chausseen erschwerten alles. Ich meine, mein Vater hat auch darüber geschrieben. Keiner unserer Leute hat sich abgesetzt!

Tja, und dann die Frauen und Mütter, deren Männer als Soldaten oder mit dem letzten Volkssturmaufgebot irgendwo an der zusammenbrechenden Front eingezogen waren, wenn sie nicht bereits gefallen waren für die Idee eines Geisteskranken. Keine wußte, was werden würde. Aber der Wille, die Kinder lebend herauszuschaffen, muß wohl diese unglaublichen Kräfte freigesetzt haben.

Was wäre gewesen, wenn wir nicht zudem von einem uns gnädigen Gott beschützt worden wären? Wohl gemerkt, ich spreche nur von unserem Birkholzer Treck, der uns bei Langenberg ohne Verluste, die Oder per Fähre überquerend, bis nach Rönnewerder brachte, wo Frau Jaschke zu Hause war, so daß mein jüngerer Bruder und ich unsere Angina in warmen Betten auskurieren konnten, während die anderen Birkholzer bis Demmin weiterzogen.

– Damit will ich keineswegs verdrängen, was viele berufene Chronisten an großem Leid beschrieben haben.

Die weitere glückliche Fügung für uns – Jaschkes kamen bis Berlin, überlebten den Zusammenbruch, wir schlugen uns bis ins Anhaltinische zur Schwester meiner Mutter durch, wo uns mein Vater wenig später, selber gesund geblieben, fand.

Doch für unser Überleben in den folgenden sechzig kriegsfreien Jahren, die später sogar als offizieller Frieden deklariert wurden, dafür kann ich nicht genug danken – ganz davon abgesehen, wie viel ähnlich Denkende ich in dieser Zeit persönlich kennen und schätzen lernen durfte, als ich versuchte, meine nebulöse Erinnerung aufzuhellen. Schade nur, daß ich weder mein ukrainisches Kindermädchen noch einen der Franzosen wiederfinden konnte.

Dies alles wiegt mir den Verlust an verlorener Heimat meiner Kindheit, die entzogene Einbettung in einer abgesicherten beruflichen Existenz meines Vaters auf: Denn beide Eltern haben uns Kindern

trotzdem erneut einen guten Startplatz in ein neues Leben gebahnt.

Dank der glücklichen Fügung im Zusammenbruch, Dank meiner Mutter, die uns mit einer unglaublich körperlich-mental entwickelten Kraft dem Desaster entführte.

Dank auch der Briefschreiberin, die mich daran erinnerte, was gewesen ist; auch wenn es jetzt nicht rechtzeitig zum Jahrestag geschrieben, sondern mir erst jetzt am sechzigsten Jahrestag unserer Flucht, am 27. Januar, bewußt wurde.

Doch jetzt muß ich meine französische Enkelin in die Arme nehmen. Pourquoi/ warum? wird sie gleich fragen, glücklich angekommen mit einem Cityhopper, denn es herrscht Reisefreiheit. Es gibt kein feindliches Ausland mehr, vor dem wir weggeschlossen werden sollen.

Dr. Hanne Liepmann

Angerstraße 42

30539 Hannover

Telefon (05 11) 52 79 67

Vorweihnachtsfeier der Grenzmarkgruppe München am 5. Dezember 2004

Wer am zweiten Adventssonntag auf der Vorweihnachtsfeier der Grenzmarker war, wird befriedigt nach Hause gegangen sein, denn es war wirklich eine vorweihnachtliche Stimmung entstanden. Sorgfältig vorbereitet war der Ablauf gewiß, und viele hilfreiche Hände haben dazu beigetragen, in solcher Harmonie feiern zu können. Die zahlreichen Festteilnehmer freuten sich an den weihnachtlich dekorierten Tischen u. a. mit Tannengrün, Gebäck und vielen Kerzen. An jedem Platz waren selbstgefertigte kleine Tannenbäumchen aufgestellt, dazu mit weihnachtlichen Motiven versehene Info-Blätter, die über den Ablauf der Feier informierten. Es wurden eine heitere Adventsgeschichte und des weiteren weihnachtliche Gedichte vorgetragen. Stimmungsvoll waren die Weihnachtslieder gespielt von Maria Lenz auf der Zither, kräftig mitgesungen von den Anwesenden. Die anschließende Kaffeetafel sorgte für das leibliche Wohl. Dann kam der eigentliche Höhepunkt, nämlich die Bescherung. Jeder bekam ein kleines Körbchen mit Süßigkeiten. Dazu erhielten als kleines Privileg die in Schneidemühl geborenen Anwesenden einen Schneidemühlkalender mit nostalgischen Grußkarten, erstellt vom Verfasser dieser Zeilen, der ebenfalls ein Schneidemühler ist. Viel zu schnell gingen die zwei Stunden, aber das in der Hausgaststätte bestellte gemeinsame Abendessen wartete bereits auf die Grenzmarker. Mit dem Wunsch auf ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gesundes Wiedersehen im neuen Jahr trennte man sich zu später Stunde.

Dipl.-Ing. E. Kantke

Arnulfstraße 103

80634 München

Telefon (089) 1661 32

Am 26. Januar 1945 in Schneidemühl

Die Wintertage bis zum Freitag, den 26. Januar 1945, vergingen ohne Aufregungen für die Familie in der Milchstraße 27. Am Morgen dieses Tages weigerte sich die siebenjährige Margrit zwar aus Angst vor dem aus der Ferne zu hörenden Kanonendonner, zum Bäcker zu gehen. Also ging ich in aller Ruhe und Gelassenheit die Brötchen zu besorgen, ohne zu ahnen, daß dies mein letzter Weg zum Bäcker Schalm in der Albrechtstraße sein würde. Das Frühstück wurde gemütlich eingenommen.

Für das Mittagessen hatte die Mutter einen Eintopf aus weißen Bohnen mit Speckschwarte, die man vom Fleischer Neumann aus der Friedrichstraße besorgt hatte, vorbereitet, und der wurde den Kindern, die eben Bohnen nicht so gern aßen wie die Mutter, mit einem Vanillepudding zum Nachschmecken versüßt. Aus dem Radio kamen selbst an diesem Tage keine beunruhigenden Meldungen, so war der erste Feuerstoß in der späten Mittagsstunde, sei es aus Panzerartillerie oder aus der Stalinorgel, ein Ereignis, das die Familie wie alle anderen in der Stadt völlig unerwartet und unvorbereitet, wenn auch gut gesättigt, traf. Die Granaten alarmierten und gaben deutlich zu verstehen, daß die Stadt nunmehr zur Frontstadt wurde.

Nun kamen in großer Aufregung die Nachbarnfrauen zusammen und besprachen sich, was man machen solle. Die Männer waren, nachdem der Herr Staatsanwalt seine Familie schon in die westdeutsche Heimat verschickt und seine Übernachtungen nach Deutsch Krone verlegt hatte, bis auf den Luftschutzwart nicht verfügbar. Fräulein Becker, die Lehrerin aus dem vorderen Hause, hatte sich aber offensichtlich auf die Möglichkeit, daß es so kommen könnte, schon vorbereitet und war entschlossen, die Stadt zu verlassen, bevor sie zur eingeschlossenen Festung würde. Nun wurde die Mutter von mehreren Seiten bedrängt, sich mit Margrit und mir anzuschließen, bevor es für den Aufbruch zu spät sein würde, da man ja wußte, daß sie Verwandte in Mitteldeutschland hatte. Die Lehrerin bedeutete der Mutter, daß sie es nicht verantworten könne, mit den Kindern im Frontbereich zu bleiben. Diplomatisch wies sie darauf hin, die Mutter könne ja, wenn die Russen wieder abgeschlagen worden seien, aus Mitteldeutschland in ihre Wohnung zurückkehren.

Fräulein Becker schaffte es, die Mutter und auch Frau Domke mit ihren Argumenten zu überzeugen. Von der Beratung zurück, nahm die Mutter sofort das Hitlerbild von der Wand, brach es über ihr Knie in vier Teile, die dann sofort in den Ofen auf die glühenden Briketts wanderten. Sein Buch „Mein Kampf“, in das ich in den Jahren zuvor nie einen Blick geworfen hatte, wanderte aus der ersten Reihe im Bücherschrank ebenfalls ins Feuer. Sie wollte, daß eventuelle Eroberer diese Dinge nicht zum Anlaß nehmen sollten, die Wohnung zu verwüsten, denn von einem endgültigen

Abschied war sie noch nicht überzeugt. In aller Eile wurden in den Luftschutzkoffer noch einige Dinge wie die letzten Schulzeugnisse, Sparbücher und Papiere, ja selbst drei Eßbestecke zugepackt, und ein Wäschekorb mit Bettzeug gefüllt. Das alles wurde vor der Haustür auf den Rodelschlitten geladen und festgebunden, denn die dünne Schneedecke war in diesen Wintertagen beständig, und das frostige Wetter ließ erwarten, daß der Schlitten den Transport des nicht sehr umfangreichen Gepäcks erleichtern würde. Einen Wohnungsschlüssel und die Miete für den kommenden Monat brachte ich der Hauswirtin und bot ihr auch noch die restlichen Kaninchen zum Verzehr an. Den schwarzweißen Kater Mohrle, den Frau Krüger im Haus nicht gerne gesehen hätte, holte ich von seinem Ruheplatz auf dem Kachelofen im Wohnzimmer herunter und schickte ihn trotz seines Murrens vor die Haustür in die kalte Winterluft. In den Kaninchenstall wurde noch ordentlich Heu gestopft, damit war der Hausstand für den Aufbruch versorgt. Dann ging es, nachdem man sich noch mit warmen Sachen gegen die herrschende Kälte gerüstet hatte, in einer kleinen Karawane auf den Weg ohne Wiederkehr. Fräulein Becker fragte die Frauen, wohin man sich denn wenden sollte. Die Mutter meinte, der Bahnhof habe ja schon einen Feuerüberfall abbekommen, und dort würde sich wohl auch ein großes Gedränge bilden, wenn alle versuchen wollten, einen Zug aus der Stadt hinaus zu bekommen. Die kleine Gruppe wandte sich also die Milchstraße aufwärts nach Westen. Frau Domke war mit ihren beiden Söhnen mit dabei, auch Karlheinz hatte noch keine Einberufung zum Volkssturm erhalten. Kaum hatten die Familien das Grundstück verlassen und waren gerade etwa hundert Meter gegangen, als sie hinter einem der Birkenstämme in der Milchstraße Deckung nehmen mußten, denn in Sichtweite jagten zwei Flugzeuge, sich gegenseitig beschießend, in westlicher Richtung über die Stadt. Der Schlitten kippte, und Margrit purzelte aus dem Federbett. Das blieb aber die einzige kriegerische Störung des Aufbruchs aus der Stadt. Die kleine Gruppe aus der Milchstraße ging dann blindlings nach Westen, ohne ein bestimmtes Ziel zu wissen. Ziellosigkeit war wohl ein Charakteristikum des Daseins als Flüchtlinge, in das sie nun eintraten. Der Mutter schwebte vor, in eines der nächsten Dörfer zu gehen, um dort die Schlacht um die Stadt abzuwarten, nach deren Ende man bestimmt wieder nach Hause zurückkehren würde.

Der weitere Weg nach Westen führte die Gruppe über den Horst-Wessel-Platz auf den Stadtberg und in die Schönlanker Straße. Sie sahen auf dem Wege kaum Menschen im Freien, als ob sich alle noch von den Granateinschlägen geschockt in ihren Häusern befänden. Kampfhandlungen im Stadtgebiet gab es aber zu dieser Zeit nicht. Die Gruppe kam bald in die nur sporadisch bebauten äußeren Teile der Schönlanker Straße; kurz darauf endete der Marsch an der geschlossenen Bahnschranke, wo ein Güterzug stand, aus des-

sen Wagen die rauchenden Ofenrohre von Kanonenöfen ragten. Die Insassen öffneten auf das Klopfen und sagten der kleinen Gruppe, daß es ein Zug der Reichsbahn für deren Angehörige sei, der vom Güterbahnhof aus die Fahrt nach Stettin angetreten habe. Es gab auch noch Platz in den Wagen für unsere Familie und die mit uns gehenden Nachbarn, wenn auch in verschiedenen. So trennten sich die Nachbarn. Fräulein Becker verlor beim Ersteigen des Güterwagens schon ihren Rucksack, ein Eisenbahner reichte ihn ihr nach. Der Rodelschlitten blieb vor dem Waggon liegen, derselbe Mann nahm ihn sich mit. Die aus der Milchstraße Geflüchteten waren gerade rechtzeitig an dieser Bahnschranke angekommen, denn nur wenige Minuten später setzte sich der Zug in Bewegung. Zu diesem Zeitpunkt wurde es an dem trüben Wintertag schon fast dunkel. Fenster hatten die Wagen nicht, aus denen man einen Abschiedsblick auf die entschwindende Stadt hätte werfen können. Ungesehen verschwand die Stadt, die der Familie fast fünfzehn Jahre Heimat war, in der Dämmerung des trüben Wintertages. Hatte die Mutter beim Verlassen der Wohnung immer noch gedacht, es sei ein Abschied für einige Tage, bis die Wehrmacht die Rote Armee wieder zurückgeworfen haben würde, so dämmerte es ihr und den Kindern wohl im Güterwagen unter den anderen dort lagernden Familien, daß es mindestens für lange sein würde, und Tränen traten ihr in die Augen.

Der Zug fuhr über Deutsch Krone in nordwestlicher Richtung auf Stettin zu. Die Flucht der Familie in diesem Güterzug wurde eine undramatische und trotz vieler Halte in der dunklen Winternacht relativ schnelle Angelegenheit, denn am nächsten Morgen erreichte der Güterzug unbehelligt durch Fliegerangriffe Greifenhagen an der Oder. Die örtlichen Helfer auf dem Bahnhof des Städtchens schenkten heißen, aber sehr dünnen Ersatzkaffee aus und boten dazu belegte Brote an.

Sie riefen diejenigen auf, die weitere Ziele im Reich hätten, in einen regulären Zug nach Stettin umzusteigen und von dort weiter zu fahren. Diesen Weg wählte die Mutter mit uns Kindern, da man nun zum Großvater nach Halle wollte, der bis dahin von Bombardierungen verschont geblieben war.

Wir stiegen also mit unseren Siebensachen aus dem Güterzug, riefen Domkes und Fräulein Becker, die im Nachbarwagen saßen, noch zu, daß wir über Stettin nach Halle fahren wollten. Ein Personenzug nach Stettin stand schon auf einem der Gleise bereit und verließ nach einer halben Stunde den Bahnhof von Greifenhagen.

Erst fast fünfzig Jahre später führte mich ein von einem polnischen Freund begleiteter Besuch wieder in die Stadt meiner Kindheit, in der ich viele Veränderungen, aber auch allerlei Vertrautes vorfand.

Dr. Hans-Ulrich Borgstedt
Albert-Schweitzer-Straße 33
76139 Karlsruhe

Aus unserem Terminkalender

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben übernimmt der Schriftleiter keine Gewähr!

• **BAD ESSEN** – 24. Bundestreffen des Heimatkreises Deutsch Krone vom 5. bis 8. Mai 2005 (s. bes. Hinweis).

• **BAD ESSEN** – Schlopper Treff im Rahmen des Bundestreffens des Heimatkreises Deutsch Krone vom 5. bis 8. Mai 2005 im Haus Deutsch Krone. Vorzeitig Anreisende treffen sich am 4. Mai nachmittags und abends zwanglos im Kurhotel Höger. Das offizielle Treffen beginnt am 5. Mai um 10 Uhr im Haus Deutsch Krone. Bitte um rechtzeitige Quartierbestellung: Kurhotel Höger, Telefon (05472) 2233; Haus Deutsch Krone, Telefon (05472); 4080, Kurverwaltung, Telefon (05472) 833; Heinz Gatzke in Bad Essen, Telefon (05472) 978724, ist auch behilflich.

• **BERLIN** – Die Heimatgruppe Schneidemühl/Jastrow/Deutsch Krone trifft sich am Mittwoch, dem 9. März 2005, im Intercity-Restaurant „Wintergarten“ im Bahnhof Zoologischer Garten, Hardenbergplatz 9–11, 10623 Berlin. Anreisemöglichkeiten mit S-Bahn, U-Bahn und Bus bis Bahnhof Zoologischer Garten. – **Edeltraut Nagel**, Memelstraße 19, 23554 Lübeck, Telefon (0451) 401649.

• **BIELEFELD** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich am Montag, dem 11. April 2005, um 14 Uhr in den Räumen der Ostdeutschen Landsmannschaften in Bielefeld, Wilhelmstraße 13 (6. Etage). – **Gerhard Krüger**, Großdornberger Straße 21, 33619 Bielefeld, Telefon (0521) 103899.

• **BRANDENBURG/KIRCHMÖSER UND STENDAL** – Die Heimatkreisgruppe Schneidemühl trifft sich wieder am Donnerstag, dem 17. März 2005, um 15 Uhr im Klubhaus des Eisenbahner-Sportvereins, Abteilung Segeln, Am Seegarten im Ortsteil Kirchmöser. Gäste sind herzlich willkommen. – **Jochen Schäfer**, Wredowplatz 3, 14776 Brandenburg/Havel, Telefon (03381) 223332.

• **DÜSSELDORF** – Am 9. April 2005 ab 13 Uhr findet das Frühjahrstreffen der traditionellen Deutsch Kroner und Schneidemüller Heimatgruppe im Eichendorff-Saal des Gerhart-Hauptmann-Hauses in Düsseldorf, Bismarckstraße 90 (ca. 5 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt) statt. Alle Interessierten sind herzlich willkommen! – **Margarete Stöck**, Münsterstraße 142, 44145 Dortmund, Telefon (0231) 819375.

• **DÜSSELDORF** – Zum Heimattreffen Stadt und Kreis Deutsch Krone am Sonnabend, dem 23. April 2005, 14 Uhr (Einlaß ab 13 Uhr) im Gerhart-Hauptmann-Haus in Düsseldorf, Bismarckstraße 90 (Nähe Hauptbahnhof), lade ich herzlich ein. – **Ruth Seehafer** geb. Winkler (Deutsch Krone), Ganghoferstraße 26, 40474 Düsseldorf, Telefon und Fax (0211) 4350837.

• **HAMBURG** – Die Heimatgruppe des Kreises Deutsch Krone in Hamburg und Umgebung trifft sich am Donnerstag, dem 10. März 2005, um 15 Uhr im Maritim-Hotel „Reichshof“ in der Kirchenallee 34–36 zu einem gemütlichen Beisammensein. Gäste sind herzlich willkommen. Anreisemöglichkeiten: Mit der U-Bahn und S-Bahn bis Station Hauptbahnhof. Das Maritim-Hotel „Reichshof“ ist links neben dem Schauspielhaus. Wir bitten um regen Besuch und gute Stimmung, Anmeldung erbeten bei Heimatfreund **Hans Roese**, Telefon (040) 6419307.

• **HAMBURG** – Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr im Maritim-Hotel „Reichshof“, Kirchenallee 34–36, 20099 Hamburg (drei Minuten Fußweg von S- und U-Bahnstation Hauptbahnhof). Landsleute und Heimatfreunde sind herzlich willkommen. – **Wilfried Dallmann**, Perckentinweg 10, 22455 Hamburg, Telefon (040) 5515060.

• **HANNOVER** – Alle Schneidemüller und Deutsch Kroner treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – **Edith Affeldt**, Peiner Straße 69, 30519 Hannover, Telefon (0511) 841664.

• **LÜBECK** – Heimatgruppe Schneidemühl-Netzkekreis-Deutsch Krone: Wir treffen uns wieder am Dienstag, dem 22. März 2005, ab 15 Uhr im Hotel „Hanseatischer Hof“ (Holsten-Residenz), Wisbystraße 7–9. – **Horst Vahldick**, Richard-Wagner-Straße 6, 23556 Lübeck, Telefon (0451) 476009.

• **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lillienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – **Erwin Kantke**, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 166132.

• **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Dienstag, dem 8. März 2005, um 14.30 Uhr in der Stadthalle in Oberursel, Rathausplatz, Raum Oberstedten: „Es wird Frühling“. – Am Samstag, dem 19. März 2005, um 14.30 Uhr im Parkhotel Waldlust, Hohemarkstraße 168 in Oberursel: „Osterveranstaltung“. – **Heinz Witt**, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon und Fax (06171) 25619.

• **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzkekreis und Schlochau in Rostock im Betreuungszentrum der Volkssolidarität Rostock-Reutershagen, Etkar-André-Straße 53 a, wieder am Donnerstag, dem 3. März 2005, um 14 Uhr. – **Renate Eitner**, Arpelweg 6, 18146 Rostock, Telefon (0381) 680558.

• **ROSTOCK** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Neustettin/Dramburg trifft sich an jedem dritten Donnerstag des Monats um 10 Uhr im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Rostock-Schmarl, Roald-Amundsen-Straße 24. – **Brigitta Andresen**, Koch-Gotha-Straße 9, 18055 Rostock, Telefon (0381) 4996687.

Heimatkreis Deutsch Krone e.V.

24. Bundestreffen in Bad Essen vom 5. bis 8. Mai 2005

Voraussichtliches Programm:

Donnerstag, 5. Mai 2005 (Himmelfahrt)

16.30 Uhr: Eröffnung des Treffens: Geschichten aus der Heimat und gemeinsames Singen mit Frau Katharina Grimsel (Akkordeon).

Freitag, 6. Mai 2005

9.00 Uhr: Busfahrt durch den Altkreis Wittlage. Leitung: Ernst-August Quade.

15.00 Uhr: Empfang durch die Gemeinde Bad Essen (statt einer „Fahrt ins Blaue“).

17.00 Uhr: Informationsstunde: Rechtliche Betreuung, Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung.

19.00 Uhr: Lesung aus Hans Liepmann: „Jäger sind zähe Menschen“, vorgetragen von Dr. Hanne Liepmann und Dr. Ursula Liepmann.

Anschließend: Klönschnack.

Samstag, 7. Mai 2005

9.00 Uhr: „Von Hinterpommern nach Mecklenburg – Ein 15-Jähriger erlebt den Untergang des Großdeutschen Reiches“, Buchbesprechung mit dem Autor Gerhard Marx.

11.00 Uhr: Totengedenken am Ehrenmal auf dem Essener Berg.

15.00 Uhr: Mitgliederversammlung des „Heimatkreis Deutsch Krone e.V.“

20.00 Uhr: Gemütlicher Abend mit Unterhaltungsmusik und Tanz.

Sonntag, 8. Mai 2005

10.00 Uhr: Evangelischer Gottesdienst in der St.-Nikolai-Kirche.

10.30 Uhr: Katholischer Gottesdienst in der St.-Marien-Kirche.

Anmerkung:

Soweit kein anderer Ort angegeben ist, finden die Veranstaltungen im „Haus Deutsch Krone“ in Bad Essen statt (auch die Eröffnung!).

Alle Landsleute sind herzlich eingeladen! Denken Sie bitte an rechtzeitige Quartierbestellung!

Termine der Visitatur Schneidemühl Heimatgottesdienste im Jahre 2005

Berlin

Für das Jahr 2005 sind zwei Heimatgottesdienste jeweils in der „Herz-Jesu-Kirche“, Charlottenburg, geplant.

Die genauen Termine werden im Johannesboten Ostern bekannt gegeben, bzw. es werden zu gegebener Zeit Einladungen versandt. Wir bitten um Verständnis.

Frankfurt/Main-Höchst

Sonntag, 1. Mai 2005, 11.00 Uhr:

Heimatgottesdienst in „St. Justinus“, Justinusplatz; anschließend gemütliches Beisammensein in der Gaststätte „Da Vincenzo“ (ehemals „Zur Goldenen Rose“), Bolongarostraße 180.

München

Freitag, 3. Juni 2005 um 14.00 Uhr:

Heimatgottesdienst in der Kirche des Kolpinghauses München-Zentral, Adolf-Kolping-Straße 1, 80336 München; anschließend gemütliches Beisammensein im „Haus des Ostens“, Am Lilienberg 5, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz.

Bochum

Samstag (Sonnabend), 11. Juni 2005, 10.30 Uhr:

Heimatgottesdienst in „St. Antonius“, Antoniusstraße 8, anschließend gemütliches Beisammensein im Kolpinghaus, Maximilian-Kolbe-Straße.

Kyritz

Samstag (Sonnabend), 18. Juni 2005, 10.00 Uhr:

Heimatgottesdienst in der „Hl.-Geist-Kirche“, Hagenstraße 1–3, 16866 Kyritz; anschließend gemütliches Beisammensein in der Gaststätte Frömming, Perleberger Straße 1–2. Einfahrt zum Parkplatz von der Pritzwalker Straße.

Demmin

Sonntag, 19. Juni 2005, 10.15 Uhr:

Heimatgottesdienst in „Maria Rosenkranzkönigin“, Reiferstraße 2a, Demmin; anschließend gemütliches Beisammensein im „Tannenrestaurant“, An den Tannen, Demmin.

Hannover

Sonntag, 18. September 2005, 14.00 Uhr:

Heimatgottesdienst in der „St.-Christophorus-Kirche“, Moosbergstraße 4A, 30419 Hannover-Stöcken; Anfahrt: Linie 5 ab Kröpke in Richtung Stöcken–VW-Werke bis zur Weizenfeldstraße; für Pkw-Fahrer: A 2 Abfahrt Hannover-Herrenhausen.

Aachen

Sonntag, 16. Oktober 2005, 11.00 Uhr:

Heimatgottesdienst in der Kapelle des Mutterhauses der Franziskanerinnen, Elisabethstraße; anschließend gemütliches Beisammensein im „Haus des Deutschen Ostens“, Franzstraße.

Weitere Termine der Visitatur im Jahre 2005

7. bis 10. Juni 2005:

Treffen des „Begegnungskreises aus der Freien Prälatur Schneidemühl“ in Magdeburg im Roncalli-Haus.

3. bis 10. September 2005:

Wallfahrt in die alte Heimat.

3. Oktober 2005:

Wallfahrt aller Vertriebenen zum Dom in Fulda, anlässlich 55 Jahre Charta der Heimatvertriebenen, 60 Jahre Kriegsende und „Tag der Deutschen Einheit“.

5. bis 8. Oktober 2005:

„Tage geistlicher Besinnung“ in Fulda im Kloster Frauenberg.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen das Sekretariat der Visitatur in Fulda unter der Telefonnummer (0661) 9011340 in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr zur Verfügung.

Jastrower Treffen

vom 5. bis 8. Mai 2005 im Haus
Deutsch Krone in Bad Rothenfelde

Unser Programm:

Donnerstag, 5. Mai 2005 (Himmelfahrt)

20.00 Uhr: Begrüßung; Diavortrag Partnerschaft Jastrowie und Steinfeld.

Freitag, 6. Mai 2005

9.30 Uhr: Busfahrt nach Steinfeld, Einladung zum Kennenlernen, Besichtigung, Einkehr.

20.00 Uhr: Videofilm, Reise nach Jastrow 2004.

Samstag, 7. Mai 2005

10.30 Uhr: Zwangloses Treffen.

14.30 Uhr: Bunter Nachmittag mit Tombola und kleinen Vorträgen.

20.00 Uhr: Gemütliches Beisammensein.

Sonntag, 8. Mai 2005

10.00 Uhr: Gottesdienst in der St.-Nikolai-Kirche zu Bad Essen.

Edeltraut Nagel-Stroh

Sprecherin der Jastrower

Memelstraße 19

23554 Lübeck

Telefon (04 51) 40 1649

Sonderreise nach Schneidemühl und Schlesien

Auch im Jahre 2005 wollen wir wieder in die Heimat fahren. Zunächst wird Schneidemühl unser Ziel sein, und dann werden wir nach Breslau fahren.

**Unser Reisettermin ist
vom 16. bis 24. Juni 2005.**

Bitte beachten Sie meine neue Anschrift:

Magdalena Spengler

Vennhauser Allee 176

40627 Düsseldorf

Frühjahrstreffen der HKG Rhein-Main, Frankfurt/Main

Die HKG Rhein-Main in Frankfurt/Main lädt sehr herzlich ein zum **Frühjahrstreffen** am Freitag, dem 22. April 2005, in den Räumen des Hauses der Heimat, Porthstraße 10, Frankfurt/Main-Eckenheim.

Das **Haus der Heimat** ist zu erreichen mit der U-Bahnlinie 5 und der Buslinie 34, jeweils Haltestelle Eckenheimer Landstraße/Marbachweg, dann fünf Minuten Fußweg nördlich.

Ein interessantes und reichhaltiges Programm erwartet Sie neben viel Zeit für Gespräche.

Alle **Schneidemühler/Deutsch Kroner/Grenzmärker** sind herzlich willkommen. Bringen Sie Freunde und Bekannte mit. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr, Ende gegen 18 Uhr. Anmeldung erwünscht. Über Ihren Besuch würde sich sehr freuen

Erwin Tonn

Auf der Lindenhöhe 21

60433 Frankfurt/Main

Telefon und Fax (069) 52 23 49

Impressum

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

Schriftleitung:

Dr. Hans-Georg Schmeling,
Oststraße 1, 49152 Bad Essen,
Telefon (054 72) 97 93 88, Telefax (054 72) 97 93 89

Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.

Alle Einsender erklären sich ohne Vorbehalt mit einer evtl. notwendigen redaktionellen Bearbeitung ihrer Beiträge durch den Schriftleiter einverstanden.

● **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:**

Maria Quintus, Sterkrader Str. 288,
46539 Dinslaken, Telefon (020 64) 73 11 19.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:**

Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,
23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

Herausgeber: Heimatkreis Deutsch Krone e.V.

und Heimatkreis Schneidemühl e.V.,
Postanschrift: Oststraße 1, 49152 Bad Essen.

Bestellungen an Bezieherkartei:

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturn 20,
30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11,

Handy-Nr. (01 75) 2 42 87 60,

Telefax (05 11) 9 84 51 61.

Zustellungen durch die Post.

Einzelnummern lieferbar.

Bezugsgeld: Postbank Hannover
(BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55 302,
Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

Bezugspreis: Jahresabonnement (ab 1. 1. 2002)
26,- €, halbjährlich 13,- €, vierteljährlich 6,50 €, Einzelnummer 2,20 €.

Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

Familienanzeigen: Je Millimeter (bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 0,60 €.

Druck: Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

Hilferuf, Informationsbedarf!!!

Als neuer Leser des Deutsch Krone und Schneidemühler Heimatbriefes möchte ich auf diesem Wege versuchen, Informationen über meinen Geburtsort zu bekommen. Mein Name ist Detlef Henow, geboren am 3. Mai 1943 in Briesenitz, Kreis Deutsch Krone. Meine verstorbene Mutter Elise Anna Ida Henow geb. Reiser wurde am 9. Juni 1915 ebenfalls in Briesenitz als zweites Kind meiner Großeltern Emil Ernst Reiser, geb. am 21. Oktober 1888 in Hasenfier, Kreis Neustettin, und Anna Emilie Berta Reiser geb. Steinberg, am 23. November 1881 in Briesenitz, geboren. Erstes Kind – Else Witzke geb. Reiser am 18. November 1912, verstorben 5. Januar 1946 (Angaben über ihren Ehemann fehlen mir). Zweites Kind: meine Mutter, Angaben oben, sie war verheiratet mit meinem Vater Günter Henow, er wurde leider am 16. Februar 1945 in Briesenitz von den Russen erschossen. Drittes Kind – Wilhelm Friedrich Otto Reiser, geb. am 29. Oktober 1916, gefallen im März 1943. Viertes Kind – Emil August Karl Reiser, geb. auch am 29. Oktober 1916, verstorben am 12. Oktober 1954. Fünftes Kind – Karl Reiser, geb. am 20. Juli 1920, gefallen am 5. August 1944, war verheiratet mit Johanne Reiser geb. Nöske, zuletzt wohnhaft in Annafeld, Kreis Flatow. Ganz besonders fehlen mir Angaben über Geschwister meiner Großeltern und den Ehemann meiner Tante Else sowie die Ehefrau meines Onkels Karl. Ich war 2004 zweimal in Briesenitz und habe auch schon Kontakt zu Magarethe Wrobel geb. Rook und ihrer Tochter aufgenommen. Über etwaige Angaben würde ich mich sehr freuen.

Detlef Henow
Pionierstraße 171
13589 Berlin (Spandau)
Telefon (030) 374 1097
E-Mail: Dehnow@aol.com

Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben (Schneidemühl)

Im Jahre 2003 im 79. Lebensjahr Hildegard **Thomas** (Jastrower Allee 41), 41517 Grevenbroich, Provinzstr. 10. – Am 17. 8. 2003 im 71. Lebensjahr Wolfgang **Mansfeld** (Breite Str. 21), 24242 Felde, Hasselradenweg 30. – Am 16. 3. 2004 im 84. Lebensjahr Hildegard **Sielow** (Hasselstr.), 45721 Haltern, Gartenstr. 1, Altenwohnheim St. Sixtus. – Am 23. 11. 2004 im 79. Lebensjahr Margit **Müller**, geb. Maaser (Steinauer Weg 8), 40239 Düsseldorf, Heinrichstr. 39. – Am 2. 1. 2005 im 78. Lebensjahr Siegfried **Grabow** (Gneisenastr. 2), 31107 Bad Salzflufen, Im Hofgarten 8. – Am 4. 1. 2005 im 90. Lebensjahr Fritz **Kirschbaum** (Kiebitzbrucher Weg 5), 35435 Wettenberg, Starenweg 25. – Am 6. 1. 2005 im 91. Lebensjahr Otto-Wilhelm **Schatz** (Albrechtstr. 11/Brauerstr. 4), 50371 Erfstadt, Münchweg, APZ Münchstift. – Am 8. 1. 2005 im 70. Lebensjahr Edith **Hinz**, geb. Strzelecki (Schlochauer Str. 1), PL 64-920 Piła, ul. Fatała 7/10. – Am 9. 1. 2005 im 82. Lebensjahr Helene **Kalinin**, geb. Neumann (Grünauer Str. 2), 23879 Mölln, Berliner Str. 87, Altenheim Feind. – Am 13. 1. 2005 im 81. Lebensjahr Ursula **Holz**, geb. Siewert (Feastr. 68), 18069 Rostock, Schulenburgstr. 2. – Am 20. 1. 2005 im 95. Lebensjahr Leo **Arndt** (Güterbahnhofstr. 8), 68259 Mannheim, Nadlerstr. 2.

Laut Postvermerk:

Lydia **Klatt** (Friedrichstr. 39), Adresse unbekannt. – Werner **Krumrey** (Bromberger Str. 58), 52078 Aachen, Erberichshofstr. 12. – Irmgard **Hinz** (Im Grunde 2), 70195 Stuttgart, Vaihinger Landstr. 123, Pflgezentrum Karl-Wacher-Heim.

(Deutsch Krone)

Am 5. 1. 2005 Fritz **Medenwald**, geb. am 8. 7. 1908 (Deutsch Krone, Gerichtsstr. 1), 28355 Bremen, Ob.-Neul.-Landstr. 70/Ap. 412. – Am 29. 12. 2004 Irene **Spurfeld**, geb. Hempe, geb. am 13. 7. 1923 (Deutsch Krone, Schloßmühlenstr. 35), 14050 Berlin, Meineckestr. 11, Nowatke. – Am 21. 1. 2005 Irma **Frase**, geb.

Anneliese Beltz-Gerlitz
Am Uhrturm 20, 30519 Hannover
PVSt., Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt 35
02135#791046281046282#0305
Schneidemühler Heimatstuben
Abendrothstr. 16
27474 Cuxhaven

Lück, geb. am 1. 6. 1920 (Deutsch Krone, Berliner Str. 29), 24306 Bösdorf, Miss. Weg 5, Ruhleben, Altenheim. – Am 28. 12. 2004 Magdalena **Radunz**, geb. Quast, geb. am 31. 10. 1909 (Deutsch Krone, Berliner Str. 19), 37449 Herzberg, Fabrikstr. 12. – Am 20. 1. 2005 Ursula **Schulz**, geb. Neumann, geb. am 25. 7. 1931 (Eichfier), 30629 Hannover, Regenwalder Str. 1. – Am 4. 2. 2004 Walter **Schlaak**, geb. am 15. 2. 1917 (Hansfelde), 17089 Grapzow, Lange Str. 24. – Ohne Datum Karla **Knothe**, geb. Zell, geb. am 5. 8. 1917, 21465 Reinbek, Schmiedesberg 2b. – Am 6. 1. 2005 Horst **Bruhnke**, geb. am 12. 2. 1929 (Karlsruhe und Paulshof), 17111 Borrentin, Dorfstr. 8. – Am 21. 1. 2005 Christa **Schwarz**, geb. Ewert, geb. am 21. 12. 1928 (Deutsch Krone, Scharnhorstring 5), 72116 Mössingen-Öschingen, Meisenbühlweg 30. – Ohne Datum Gerhard **Manthey**, geb. am 27. 2. 1934 (Mehlgast), 18059 Rostock, Haekkelstr. 7. – Am 30. 12. 2004 Hedwig **Ribczinski**, geb. am 6. 6. 1920 (Rose und Riege), 17087 Altentreptow, Breitscheidstr. 19c. – Am 31. 8. 2004 Erika **Dodenhöft**, geb. Mundt, geb. am 28. 5. 1909 (Schloppe), 31073 Delligsen, Herzog-Julius-Str. 24. – Am 26. 9. 2004 Christa **Eberhardt**, geb. Mielke, geb. am 22. 10. 1934 (Tütz), 15326 Mallnow, Bruchweg 4. – Ohne Datum Gertrud **Zucht**, geb. Buske, geb. am 10. 2. 1934 (Tütz), 53229 Bonn, Kapitalshof 78. – Am 5. 7. 2003 Maria **Kasper**, geb. Roenspies, geb. am 16. 2. 1914 (Zippnow), 32457 Porta Westfalica, Möllberger Str. 180. – Am 21. 10. 2004 Agatha **Reginek**, geb. am 24. 10. 1919 (Zippnow), 68239 Mannheim, Gutacher Ring 43. – Am 30. 1. 2005 Adelheid **Lange-Bönnig**, geb. Bönnig, geb. am 24. 1. 1931 (Quiram Abbau), 44227 Dortmund, Am Ballroth 26. – Am 4. 2. 2005 Hedwig **Reiche**, geb. Stelter, geb. am 25. 2. 1912 (Tütz), 29227 Celle, Guizettistr. 4, Wohnstift.

Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.

Im Glauben an die Auferstehung nehmen wir in Dankbarkeit und Liebe Abschied von unserer gütigen Mutter und Schwiegermutter, lebenswerten Großmutter und Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Hedwig Reiche

geb. Stelter

* 25. 2. 1912 † 4. 2. 2005
in Tütz (Pommern) in Celle

Johannes Reiche

Burkhard

und Veronika Reiche, geb. Busche

Norbort

und Margot Siering, geb. Reiche

sechs Enkel und sechs Urenkel

Traueranschrift: Johannes Reiche, Postweg 7, 29227 Celle

Der Auferstehungsgottesdienst war am Dienstag, dem 8. Februar 2005, um 10 Uhr in der St.-Ludwig-Kirche in Celle. Die Beerdigung fand anschließend um 11 Uhr von der Kapelle des Westerceller Friedhofes aus statt.